

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Markt

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Einzelgenosse:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Wienig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Wienig
Werbungen 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Wienig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.
Werbekonten: Rdn 3262 B. Strasse 51/52 Elberfeld. - Erfüllungsort: Elberfeld.

Leihdruck-Beilagen:
Die Wochenchau
Werbekonten Sportzeitung

Bezugspreise:
Durch Posten wöchentlich frei ins Haus einschließend der Leihdruck-Beilagen
„Die Wochenchau“ und „Werbekonten“ halbjährlich R.-M. 1.15
Bei Abnahme durch Brief: Wochensatz 10 R.-M. 1.15
Vergeltungsfähigkeit Elberfeld: B.-Kathenaufstraße 51, Fernsprecher 217 04
Samstagausgabe Barmen: Neudamm 57, Fernsprecher 577 68

Nr. 255 - 44. Jahrgang.

Donnerstag den 30. Oktober 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Poincaré gegen das Kriegsrüsten

Rußland ist Schuld und Deutschland!

Paris, 30. Okt. (Drahtb.) Die Zeitung „Excelsior“ in Paris und die Zeitung „Nazione“ in Buenos-Aires veröffentlichen heute den Halbmonatsartikel Poincarés, der die Ueberströmung trägt: „Die Klauen der Sowjetunion“. Poincaré weist zu Beginn auf die Einführung des Arbeitszwanges in Rußland hin, der die Arbeiter an die Fabrik, an die Werkstatt oder das Bergwerk fesselt, die Leibeigenen an die Scholle. Poincaré behauptet dann, die leitenden Männer in Sowjetrußland steigerten die Herstellung von Kriegsmaterial im Einvernehmen mit Deutschland (!) und fährt dann fort, es sei peinlich, festzustellen, daß die Völker, anstatt sich angesichts der ihnen drohenden Gefahr zusammenzuschließen, untereinander uneinig blieben gegenüber dem umfangreichen Komplott, das gegen ihre Ruhe geschwieben werde. Gewisse Völker versuchten sich sogar in Rußland die Mittel zu verschaffen, um solcher ihre ehrgeizigen Bestrebungen zu verwirklichen. (?) Diejenigen, die solche Unachtsamkeit wagen, würden ihre ersten Opfer sein; aber sie würden fatalerweise die übrige Menschheit in den Abgrund mitreißen. Es wäre an der Zeit, daß sich bei ihnen genügend weitsichtige Leute fänden, um die zu führen, die mit Blindheit geschlagen seien. Arnold Reckberg, dessen Initiative er, Poincaré, nicht immer gebilligt habe, habe diesmal recht, wenn er seine Landsleute, die deutschen Nationalisten, vor den Plänen des Kreml warne. Er, Poincaré, wisse nicht, ob es wahr sei, daß Moskau jetzt bereit sei, einen neuen Krieg in Europa zu entfesseln; aber alles sehe so aus, als ob es so wäre, und das genüge, damit man nicht einschläfe. Der Sowjetstaat habe niemals auf die von Anfang an angenommenen Voraussetzungen verzichtet; Notwendigkeit und Möglichkeit einer neuen Weltrevolution.

Man sucht niemand hinter dem Busch, wenn man noch nicht selbst dahinter gesehen, sagt ein altes deutsches Sprichwort. Poincaré sagt wieder einmal über die Klauen - der anderen! Dabei weiß jedes Kind, daß Frankreich die größte und bestausgerüstete Armee der Welt mit immer steigenden Mitteln unterhält. Die Gründe dafür, die von den französischen Politikern angegeben werden, wechseln. Bald ist es Deutschland allein, das den Frieden bedroht, bald Italien, dann Italien und Deutschland und endlich Rußland im Verein mit Deutschland. Das ist schon mehr Anpassungsfähigkeit, aber eine Angst, die aus dem bösen Gewissen kommt. Weil Poincaré und seine Gefinnungsgenossen wissen, wie unrecht sie Deutschland getan haben, darum fürchten sie seine Rache. Die wird ja auch sicher kommen, aber nicht durch einen neuen Krieg mit Beteiligung Deutschlands, das dabei auf alle Fälle mit vernichtet würde. Weder Rußland noch Italien darf auf eine militärische Unterstützung Deutschlands rechnen. Eine Handvoll unpolitischer Schwärmer in Deutschland, die an deraischen noch denken, kommt nicht in Betracht. Wir sind aber auch überzeugt, daß weder Rußland noch Italien an einen solchen Krieg denken. Beiden Ländern fehlen die Mittel dazu, die militärischen wie die finanziellen. Daß die Sowjetrepublik die Weltrevolution immer noch im Schilde führt, ist unbestreitbar. Aber die wollen sie offenbar durch Völkereien im Innern der anderen Staaten herbeiführen, nicht durch offenen Krieg, bei dem die bolschewistischen Machthaber ja vor allem die Gegenrevolution im eigenen Lande fürchten müßten, die schon längst allzu ist. Gegen diese unterirdischen Völkereien der Sowjetleute, gegen die sich auch der sozialistische Minister Henderson in England sehr scharf gewandt hat, mußten allerdings alle übrigen Mächte mehr als bisher zusammenstehen.

Mit der Wahrheit und Wirklichkeit im Widerspruch steht aber auch die Behauptung von dem angeblichen wirtschaftlichen Proletariat Deutschlands über Rußland.

Als unterrichteter Mann müßte Poincaré wissen, welche Erfahrungen gerade die deutsche Wirtschaft mit all ihren Experimenten in Rußland gemacht hat, und daß wir weiter denn je von einer wirtschaftspolitischen Vorherrschaft über Rußland entfernt sind. Wenn Poincaré meint, mit diesen sonderbaren „Warnungen“ das Zustandekommen von Briand's Panuropa-Plänen fördern zu können, befindet er sich in einem großen Irrtum!

Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses Deutschland fordert Erfüllung des Abrüstungsversprechens

Annahme eines Antrages der Deutschen Volkspartei.

BG. Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages tagte bis in die späten Abendstunden hinein. Wie es der Hoffnung der Regierung entsprach, fand alle Anträge, die von den verschiedenen Parteien zur Reparationsfrage gestellt worden sind und die auch mehr oder minder die Aufhebung der Revision verlangten, abgelehnt worden, und zwar mit wechselnden Mehrheiten.

Die Opposition hat zum Teil gegeneinander gestimmt. Der Antrag der Wirtschaftspartei, der die Vorlage einer Denkschrift über die bisherigen Reparationsleistungen im Vorrangplan verlangte, wurde a. B. mit 12 zu 12 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt. Ähnlich erging es den anderen Anträgen. Auch eine Entschließung wurde nicht gefaßt, dagegen ein Antrag des deutsch-völksparteilichen Abgeordneten Dauch über die Abrüstungsfrage angenommen. Gegen diesen Antrag stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten, die Deutschnationalen enthielten sich, also 14 gegen 12 Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Dieser Antrag lautet: „Der Auswärtige Ausschuss hat auf Grund des Berichtes des Reichsministers des Auswärtigen von dem gegenwärtigen Stand der Fragen der allgemeinen Abrüstung, insbesondere von dem Ergebnis der Verhandlungen der diesjährigen Versammlung des Völkerbundes über diese Fragen mit großer Enttäuschung Kenntnis genommen. Er muß dazu feststellen, daß die Bemühungen um die allgemeine Abrüstung bisher keinerlei praktische Erfolge erzielt haben. Die Staaten, die mit der Erfüllung ihrer rechtlichen und moralischen Verpflichtung zur Abrüstung seit Jahren im Rückstand sind, haben bei den letzten Genèver Verhandlungen nicht einmal zu einem Versuch vorangetrieben, der die schnelle Einberufung der ersten allgemeinen Abrüstungskonferenz sicherstellen würde.“

Deutschland steht somit vor der Tatsache, daß es die ihm auferlegten Verpflichtungen zu reiflicher Entfaltung bis zum letzten Punkt hat durchführen müssen, daß ihm aber die vertraglich zugesicherte längst fällige Gegenleistung immer noch in ihrem ganzen Umfange rechtswidrig vorenthalten wird. Darüber hinaus erfolgt in manchen Ländern sogar noch eine Verstärkung der Rüstungen. Der Auswärtige Ausschuss ist der Ansicht, daß dieser Zustand in großem Widerspruch zu dem Grundgedanken der Gleichberechtigung steht, daß er eine ernste Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und damit der Weltfriedensbedeutung ist und daß er aus diesem Grunde abgelehnt werden muß.“

Der Auswärtige Ausschuss erwartet von der Reichsregierung, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln auf die Abklärung

Führerkrise
bei den englischen Konservativen.



Eine Anzahl Abgeordneter der englischen Konservativen Partei fordert den Rücktritt des Parteiführers Baldwin, dessen Kopf das Bild zeigt. (Fortsetzung auf der Rückseite.)

Der Sieg der Revolution in Brasilien

Die jüngste Revolution, die Brasilien in den Strudel des Bürgerkriegs hineingerissen hat, hat, wie wir bereits berichtet, mit dem Siege der Aufständischen und dem Rücktritt des Präsidenten der Bundesregierung in Rio de Janeiro, Dr. Washington Luiz, geendet. Wochenlang war es zweifelhaft, ob die Revolution, die zuerst im Süden, im Staate Rio Grande do Sul, ausbrach und sich auch gegen den bereits gewählten Nachfolger des Präsidenten, Dr. Julio Prestes, richtete, Erfolge haben werde, da die Nachmittels der Bundesregierung sehr erheblich waren und die ungeheure Ausdehnung des Staatsgebietes die Einheitsfront der militärischen Operationen der Aufständischen sehr erschwerte. Erst der Aufstand der Flotte in Rio de Janeiro und der Abfall der Garnison der Bundeshauptstadt haben es dem Präsidenten unmöglich gemacht, den Widerstand fortzusetzen. Es ist nicht leicht, bei den sich bisher widersprechenden Nachrichten aus Brasilien, das schon kein Land mehr, sondern ein Erdteil von der Größe Europas ist, sich ein genaues Bild der Lage zu machen, denn beide Parteien hatten ein beargwöhnliches Interesse daran, die Meldungen über Erfolge und Misserfolge zu ihren Gunsten zu färben.

Auch die Gründe, die zu der Erhebung führten, sind teils wirtschaftlicher, teils politischer Natur. Von Kennern des Landes wird berichtet, daß die Umkehr, die sich im brasilianischen Wirtschaftssystem infolge der weltwirtschaftlichen Konjunktur zu vollziehen begann, die Abkehr der Südstaaten von der Politik der Bundesregierung bewirkt habe. Schon der bisherige Bundespräsident Luis hatte erkannt, daß die fast ausschließliche Kultur von Kaffee eine große Gefahr bedeute. Er hatte die Annahme moderner Methoden in der Bodenbestellung durchgeföhrt. Darauf fußend hat Dr. Prestes sein Programm der „Kaffeeverteidigung, Apolitik“ abgebaut und die

Wieder eine Schlagwetterexplosion.

Eine Seubentalkatrophe in Belgien.

Bisher fünf Tote.

Brüssel, 30. Okt. (Drahtb.) In der Kohlengrube Montigny bei Charleroi ereignete sich am Donnerstag eine schwere Schlagwetterexplosion. Bisher konnten fünf Tote geborgen werden.

Einführung der Einzelkulturen zur Verbesserung der Qualität begünstigt.

Diese Politik richtete sich deshalb naturgemäß gegen die Plantagenwirtschaft und die großen Plantagenbesitzer, die noch vor 50 Jahren gewohnt waren, mit Sklaven zu arbeiten. Die Einrichtung kleinerer landwirtschaftlicher Betriebe bringt es mit sich, daß der Boden vielfach tiefer bebaut wird, deshalb wurden die kleineren Kaffee-Plantagen durch die Einführung von Sämereien und durch Kredite gegen das Interesse der Plantagenbesitzer von der Regierung gestützt. Die Kräfte auf dem Kaffeemarkt und die Störungen im Wirtschaftslieben (18 Millionen Sad Kaffee mußten verbrannt werden, weil kein Absatz für sie vorhanden war) haben einen Valutaverfall zur Folge gehabt, der wieder eine Verteuerung der Lebenshaltung bedingte. So kam es zu schweren Gegensätzen zwischen Nord und Süd, zu denen noch politische Abneigung hinzukam, weil die beiden Präsidenten aus dem Staate Sao Paulo stammten und ihre Vorherrschaft von ehrsüchtigen Politikern der anderen Staaten bekämpft wurde. Da auch die Genierung im Militär nicht einheitslich war und durch die Verlor der Führer beeinflusst wurde, war es nicht allzu schwer, die gemeinsamen Feinde zu vereinen.

Wie in Argentinien, scheint auch in Brasilien die finanzielle Abhängigkeit von der nordamerikanischen Union für die Aufstandsbebewegung nicht ohne innere Bedeutung gewesen zu sein. Die kapitalistische Ausnutzung durch die Syndikate und Trusts in den Vereinigten Staaten haben zu einer Art nationaler Auflehnungspolitik gegen diese fremden Einflüsse geführt, die um so härter sich bemerkbar macht, je mehr die jeweiligen Regierungen und Persönlichkeiten als Exponenten und Förderer dieses Ausnutzungssystems angesehen wurden. Man wird daher mit Spannung

Geedkt über Rüstungsausgleich

Berlin, 29. Oktober. (Drahtb.) General von Seede hatte eine Unterredung mit dem Chefkorrespondenten der United Press, in der von Seede unter Bezugnahme auf die kürzliche Rede Mussolinis bezeugte, man müsse Russlands Verantwortung einer Revision der Friedensverträge, die untragbar seien, herabsetzen willkommen heißen. „Meiner Ansicht nach“, bemerkte er weiter, „würde die vorbereitende Abrüstungskonferenz im November eine passende Gelegenheit für die deutsche Regierung abgeben, um vor die anderen Mächte mit der Forderung auf Zurückführung auf einen aller großen Armeen bis zu dem deutschen Standard hinzutreten. Im Falle, daß Deutschland keine zuzugende Antwort erhalten würde, solle es auf der Revision der militärischen Klausel des Versailler Vertrages bestehen und die Parität der Bewaffnung in Übereinstimmung mit der Größe der Bevölkerung und der geographischen Lage des Landes verlangen.“

Zum Schluß wandte sich der General an die Vereinigten Staaten, die Reparationsbürden, unter denen Deutschland augenblicklich leide, zu erleichtern. Amerika müsse verstehen, daß die fortdauernden Tributzahlungen durch Deutschland untragbar sind.

Paris, 29. Okt. (Drabik.) Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rio de Janeiro ist die

Beim Auslaufen aus Rio de Janeiro wurde der empfindliche Dampfer „Mimanga“ zum Anhalten gezwungen und untersucht. Zwanzig politische Flüchtlinge wurden verhaftet. Unter ihnen befanden sich der frühere Vizepräsident Ciano und sowie andere in Brasilien bekannte politische Verurtheilten. Die brasilianischen Behörden sind nun wieder sämtlich für die Schiffahrt freigegeben.

Newport, 30. Oct. (Hunfpruck). Die gemeldet wird, daß Dr. Gerardo Vargas, der sich zur Übernahme der Bundespräsidentschaft nach Rio de Janeiro begeben, in Sao Paulo eingetroffen sein. Der Regierungsausschuß in Rio de Janeiro entseht Maßnahmen, die das wirtschaftliche Leben des Landes wiederherstellen sollen.

Zweite Abstimmung in Berlin

Tage drauß und noch unfere Berliner Schriftleitung:

Wie der Metallarbeiterverband und die Gewerkschaftsleitung des Siemens-Konzerns einig ist, mit der Generaldirektion die Se-
eindbarung getroffen worden, daß die Arbeit
im genannten Konzern bereits morgen aufgenommen
wird. Im Laufe des heutigen Tages haben
sich in verschiedenen Betrieben bereits Angehörige
der Belegschaften gemeldet und angefragt, wann
die Arbeit wieder aufgenommen werden
könne. Andere haben die Wiederaufnahme
der Arbeit vom dem Ergebnisse der Urabstimmung
abhängig gemacht.

Eigener Drahtbericht.

1908. Berlin, W. Ost. Nach den bisher eingeleiteten Meldungen läßt sich feststellen, daß

சென்னை
மாநிலப் பிளாண்டர்மென்.

Auf der Basis dieser Lagerstätte, in der sich
Seigeln, Klammern und Risse aus der Gabel-
schalen und eine Reihe von eigenartigen
Kammern zu sehen sind, sind die
Trümmern des Bodens — selbst eine ungarische
Gold- und Silbermine — sein Silber- und
aufsteigend. Nicht nur jenseitig größer gelöst,
sondern seine Ränder sind mit besonderer Sorgfalt
ausgestrichen, so daß man fast jedem einzelnen
solitären Steinchen nachsehen kann. Ein an-
scheinendes Streichen der 6 Röhrenröhren grup-
piert sich noch den ebenfalls mit vertriebenen
Goldsteinen um 6 Gabeln. Ein ganz be-
sonderes Silberstein aus 15 Röhren.

Sein Leiter, Hans Berend, dessen Charakterpol-
geheimtümlicher Kopf den Räucher erkennen läßt,
daß als junger Räucher unser Arany nicht gelte,
und, wie uns mittheilte, wurde, von diesem die
Anregung zu seinem Zigeunerscheit bekommen.
Nicht habe ich betont, er daß seine Charakterpol-
am liebsten von Zigeunern geliebt wissen wollte,
und man muß sagen, daß in der Form, wie Be-
rend mit seinen Zigeunern die „Zimere“ spielte
ein fangliches Charakterbild ausgetrieft wurde, wie
man es in allerer bodenständiger Charakter weber
aus dem Charakter, noch aus dem wie sonst bild
bestehen Charakter wahrnehmen. In Leben wird
die Tugend aus mit ihrer menschlich verdrum-
ten Menschheit und ihrem Gegenstand, der Bilden

Die Kommunisten versuchten irrtümlich überall Schwierigkeiten zu machen. Vor

Ein Vorstoß gegen Baldwin

44 Konservative sollen seinen Rücktritt als Parteiführer fordern. - Eine Entschließung und ihr Schicksal.

London, 29. Okt. Der durch die Free Association verbundene Bericht, daß 44 konser-
vative Parlamentsmitglieder der gestern
abend in einer Versammlung eine Entschlie-
ßung gefaßt hätten, im der der Führer
Baldwins als Führer der Konservativen
Partei gefordert werde, bildete heute vormittag
den allgemeinen Gesprächsstoff. Es scheint in der
That zuzutreffen, daß eine Versammlung irgend-
wahrer konservativen Kreise stattgefunden hat.
Ob dabei tatsächlich eine Entschlie-ßung an-
genommen wurde und darüber hinaus, ob diese
mit Unterfertigung versehen wurde, erscheint zwe-
ifelhaft. Eine Anzahl von konservativen Mit-
gliedern, die als angebliche Unterzeich-
ner der Entschlie-ßung genannt waren,
haben jedenfalls Baldwin persönlich oder dem
Hauptgeschäftsführer der Konservativen Partei mit-
geteilt, daß sie von einer Versammlung, auf der
eine derartige Entschlie-ßung angenommen worden
sei, nichts wissen. H. A. M.

Das Parlamentenmitglied Sir Alfred Rorer, dessen Unterschrift ebenfalls unter dem Manifest geſtanden hat, beſtätigte in einer Rede, daß er die Erklärung unterſchrieben hätte, ſagte jedoch, ſie ſei nicht für die Verſammlung beſtimmt.

der auf ihren Herden dahinjagenden Gifto. Und dieses Spiel, an dem alle Feuer, Leidenschaft, Rasse, angeborenes Virtuositentum! Sagt man doch den Jüngern nach, daß sie mit der Geige aus der Welt kommen. Man spiele die jenseitige Musik mit der Klavierfaden. Eine erst siebenjährige Künstlerin betratte den Ort am Freitag, Beherrschte die Raben mit einer flüssigen, Flügeln, mit einer glänzenden Technik, wie man sie nur bei Blüthen großen Normats antreffte. Lieber Kolz! Sieh! — so heißt dieses Talent — wird der Gelegenheit des demnächst stattfindenden Wappners Konzerts noch einiges zu sagen sein. Neben die beizig das Orchester noch eine Reihe weiterer Solofröße von hervorragendem Können. Da ist ein Längstobler, der mit spielerischer Gelassenheit auf seinem, der Klarinette ähnlichen, dem Englisch-Horn Klangverwandten Instrument ein Solo zum Gambel vortrug. Da sind vor allem auch die Kammerprimas Arpad R. S. und Jancsi Rigo, die die Hörschule in Bonn zu Schöpfen wissen mit ihren glänzenden Improvisationen.

Und dann der Dirigent selbst. Er dirigiert ohne Taktstock, gibt seine Zeichen nur mit den Händen. Er, der Schlichter, schlichtet sein Orchester, harmonisiert die Hörer. Überbietet gänzlich den Tanten jagendbierigen Begeisterung. Geht ein mit Temperament der „Blauen Domäne“, der in der Urklugheit geübte Ratschmarz. Und Zugaben auf Zugaben fordern die Zuhörer. Sie flüchten dem Orgelschiff in düstern Reiden, so daß mit einem guten Erfolg für den wohlhabenden Jüngling des Abends gerechnet werden darf, dessen Reimsetzung für die Opfer der Alsdorfer Ratschmarz verwendet werden soll. K.—

Baris, 30. Okt. (Drahtb.) Richard
Strauß, der vor 17 Jahren zum letzten Mal
den Dirigenzstab in der Berliner Großen Oper
gründlich die Umrüstung seiner Josephs-
schmitten hatte, dirigirte gestern abend die 6.
Vorstellung seines Rosenkavaliers.
Der Vorstellung wohnten der deutsche Botschafter
von Paris sowie viele Vertreter des musikalischen
gesellschaftlichen Standes bei. Richard Strauß
wurde zu Beginn der Vorstellung sowie nach jeder
Akt vom Publikum außerordentlich symp-
tisch begrüßt und mußte wiederholt in
der Bühne erscheinen, um seine Glückwünsche zu
bekunden. Nur vor allem dem Regisseur, aber auch

Inzwischen haben die Abstimmungen begonnen, die von den Obmännern des Metallarbeiterverbandes in die Wege geleitet worden sind. Es ist damit zu rechnen, daß sich die Arbeiter des Metallarbeiter für die Arbeitsaufnahme entscheiden wird, die dann am Freitag früh zu erfolgen hat. Auch die Kommunisten werden spätestens am Samstag die von ihnen propagierte Forderung des Streiks aufgeben müssen, da sonst die im Ausland arbeitende Arbeiter mit der Räumung zu rechnen hätte.

Berlin, 30. Okt. Der preussische Finanzminister hat dem Landtag die Lederbücher über die Staatseinnahmen und Staatsausgaben für das Rechnungsjahr 1929 vorgelegt. Das Rechnungsjahr 1928 hatte mit einem Lederbuch von 300 000 Mark abgeschlossen, der zur weiteren Tilgung von Staatsschulden zu verwenden war. Für das Rechnungsjahr 1929 ist nach dem Jahresrechnung der Generalhaushaltsstelle ein Fehlbetrag von 17,6 Millionen Mark entnommen. Über die Tilgung des Fehlbetrages ist noch keine endgültige Bestimmung getroffen. Einnehmen ist er aus allgemeinen Raffeneinhalten gedeckt worden.

schichte

gegen Baldwin

en Rücktritt als Parteiführer fordern. -
Schidial.

und sei ihr ohne Kenntnis der großen Mehrheit der Mitunterzeichner übergeben worden. Die Entscheidung sei für den Haupteinseitiger der Parteibestimmte gewesen, der bei dem Parteiführer bald sein übergeben solle.

Der konterparnive Haupteinleitender ist darüber
ununterrichtet worden, daß in jedem Falle der Be-
richt unrichtig und nicht autorisierter
ist. Man trägt sich im konterparnive Streifen sogar
mit dem Gedanken, mit dieser Angelegenheit die
Gerichte zu beiraten.

Die Frage nach dem Uebersetzung des Berichtes interessirte natürlich auf das lebhafteste, und es wurden dieselbe Andeutungen darüber gemacht, als der Bericht mit der Erigawahl von South-Downington durch im Zusammenhang setze. Während der gestrigen Parliaments-Sitzung war über die Angelegenheit noch nichts bekannt.

London, 30. Okt. (Drahtber.) Auch die
Kongressdelegation hat sich sehr eingehend mit
der Aufhebung eines Teiles der Konventionen
gegen die Forderung Baldwin's. Die verhandelt
werden die unzufriedenen Elemente in der heu-
tigen konventionen Versammlung eine geheimen
Abstimmung über die Frage der Parteileitung ver-
langen. Es wird erwartet, daß ungefähr 800—900
Personen anwesend sein werden.

dem Dirigenten Strauß galten, der gestern abend, das Orchester zu einer besonders abgerundeten Leistung führte. Richard Strauß wird am 3. November nochmals als Dirigent in der Großen Oper erscheinen, und zwar in der „Salome“.

Der Oberregisseur der Staatsoper in Dresden
Dr. Otto Erhardt, ist zu einem Regiegeschäft
an der Großen Oper in Chicago abgereist; er wird
dort u. a. „Die Meistersinger“ zum ersten Mal
in deutscher Sprache inszenieren. Bekanntlich war
Dr. Erhardt unter dem Intendanten Dr. Fricke
Opernregisseur am Darmstädter Stadttheater.

Das Archiv wird uns berichtet: Der Director der Musikbibliothek in Turin, Professor Forst, sandte kürzlich eine Menge interessanter Musikhandschriften. Zwischen dem Mann kamen auch noch sehr kostbare Gräber von Beethoven, Mozart, Haydn und Salieri sowie die Grabsteine von Gluck, Meyer, Spohrer und Luzzi. Man hofft, noch mehr wichtige Musikschätze zu finden, da die Sammlung, die zweihundert Stücke enthält, noch ganz durchgesehen ist.

Die Soldaten von Johann Richard Sen-
n wurden von Manfred Gurlitt als Oper ver-
tont. Das Werk gelangt Anfang Dezember in
Wien zur Aufführung.

Am Stadthaus in Saarbrücken gelangte unter dem Inspektanten Dr. Georg Baulh Serbici „Kassenscheck“ in der Urkassung zur Aufführung. Der Originaltext, um den es sich hier handelt, ist kleiner als der der anderen Urkunden, die hier zu sehen sind.

Diese und Newbort verurteilt wurde, daß: John des Hingammanes, Politikers und Senatskammerangehöriger William Connors in Buffalo, Long Island, ein Schuß in die Wunde von einer Million Dollar für die Redaktionskosten zum Verhängen gehen. Dort soll es mit den modernen schreibenden Wirtin ausgetauschten Redaktionsbüros - kritisch eingesehen werden.

Am Tag seiner Wiederwahl hat Reichstagspräsident Löbe am Berliner Rundfunk eine der jetzt üblichen Swiregelesungen gehalten, in dem er sich über die damals geplante und inzwischen vollzogene Übertragung der Reichstagsbeiträge für die Reichstagsabgeordneten äußerte und gleichzeitig Unterstützung machte, wie er die ihm anvertraute übertragende Aufwandsentschädigung zu verwenden pflege. Das der Reichstagspräsident, dessen Stellung trotz der Änderung der Staatsform eine wichtige politische Bedeutung hat, gewisse verwaltungsmäßige Pflichten zu erfüllen hat, versteht sich von selbst. Hierher gehören vor allem die Forderungen ausländischer Parlamentarier, die seine Besuche, wie ja auch deutsche Reichstagsabgeordnete schon Studientripes nach verlebten Ländern gemacht haben. Nach der Rückkehr von Taiten bezog ein Abgeordneter statt der früheren 750 RM. jetzt nur noch 600 RM. im Repräsentationsgeldern, nochmals die gleiche Summe. Löbe meint, das ist nicht so viel, als den Reichern dabei, denn ein Teil dieser Summen müßten die Abgeordneten für Praktikumkosten und einen weiteren Teil an eine Parteitorganisation abgeben. Bei den 3. B. machten diese Abzüge von den Taiten aus 250 RM. aus. Der krenzierende Staatsbürger wird hier sofort die Frage aufwerfen, wie es dazu komme, für seinen Teil die Unterhaltungsbedürfnisse der einzelnen Parteien mit zu befriedigen, und ob es überhaupt möglich ist, aus Reichsmitteln, also aus Steuergeldern, von der Allgemeinheit aufgebracht und in Reihen der Parteitorganisationen gegeben zu werden, wenn eine Partei es sich damit dieser Mißbrauch mit öffentlichen Geldern nach einem willkürlichen Übereinkommen in allen Parteien gießen, die von ihren Abgeordneten eine bestimmte Abgabe „zur Deckung der Unkosten“ erheben. Eine Kränze hat der ersten sein Auge aus — — und in der Reichstags-Taiten und der Reichstagspräsidenten erster Natur sind sich von jeder alle Parteien einig, nicht auch die politischen und sozialen Gegensätze an sich so tiefgehend sein.

Diesem hofflichen Zustand wollen wir die Nationalsozialisten ein Ende machen. Die von der Regierung und vom Bundtag als „Kotzoster“ angerichtete Rüstung der Wintergehälter und der Abgeordnetenämter in ein Rüstzeug (heißt) ihnen zu gering zu sein und deshalb haben sie weitergehende Schritte gefordert, durch die der Streik um die Höhe der Entschädigung für die Parlamentarier im Reichstag offen zum Austrag kommen muß. Es ist zu erwarten, daß die Hälfte der bisherigen Reichs- also 375 RMR im Monat vollkommen ausreichen wird, um in Berlin zu leben und auch noch für die auswärts wohnende Familie zu sorgen. Das dürfte allerdings nur für diejenigen Abgeordneten möglich sein, die, wie beispielsweise die vielen Beamten im Parlament, zu ihrem Lebensunterhalt nicht auf die Diäten angewiesen sind. Bisher erhalten sogar die Abgeordneten, die Winter werden, ihre Diäten weiter, nämlich je 36 000 RMR plus 3520 RMR Wohnzuschlag und 4800 RMR Dienstantwandsentschädigung, welches genügend sind, auch bei den besagten veränderten Lebensverhältnissen das unumgängliche Auskommen zu finden. Es wäre an der Zeit bei der endgültigen Regelung der Diäten diese „Doppelverdienster“ nicht mehr am Randel gegenwärtiger Partei-Richtlinien mit einem geschickten Taschentücherknäuel schamhaft zu verbergen.

einen Winkel genommen um dem Ziele in
 Sportlichkeit und Wirtschaftlichkeit in der Be-
 waltung näher zu kommen. Öffentlich geht ihm
 aber nicht schon nach dem Erfolge nach, nicht
 Meiter der Atem aus. Es kommt nämlich vor
 allem auf die Personalsunkosten an, sondern vor
 viel mehr auf die Sachausgaben, die ihm
 man bisher bei allen Vermaltungen in den
 Provinz- und Gemeinde- so mehr als gewöhn-
 lichen gemein ist. An wohlmeinenden Grübeln in
 Ermahnungen hat es in der letzten Zeit nicht
 fehlt — es wäre nur zu wünschen, daß sie in
 dem gleichen Ernst mit dem sie geschrieben wor-
 den, auch in die That umgeleitet würden. Der
 Oberpräsident der Rheinprovinz
 machte zur Einschränkung der staatlich zu
 leistenden feierlichen Gesellschaften, weil in der
 Not der Zeit widerstrich. Einen bemerkens-
 werten Erfolg hat auch der Rentnerausstoß
 in Rassel an die ihm unterstellten Schulen
 gerichtet, in dem er vor allem sich gegen die
 Verschwendung öffentliches Geldes
 wendet. Die Reinigung von luxuriösen Ein-
 richtung öffentlichen Gebäude über die
 der Dienstwohnungen ist eine sehr heilsam
 und viel gerügte Erscheinung, die vor allem in
 dem beigetragen hat, das Vertrauen der immer
 zahlenden Bevölkerung in die leitenden Be-
 amtenstellen die früher ein Wucher von Ver-
 sams und verantwortungsbehaftere Bewer-
 tung waren, schwer an erhellern.

Wittgensteins. Philosophischen Journal

Berlin, 30. Okt. (Drath.) Im Preussischen Landtag ist heute folgende Anordnung des Centrum eingebracht:

Die Ursache des furchtbaren Brandes auf Seiner „Selbstmörderin“ im Baden-Straßengassen, das ungefähr 300 über 2 Menschenleben erfordert, ist bis heute nicht geklärt. Es wurde zuerst angenommen, daß die Kanntropfen durch Erloschen eines Öllampers unter Tage entzündet sei. Aus dieser Annahme beruht die Große Anfrage Nr. 207. Dr. Frische Nr. 3333 — die am Tage des Unglücks, am 21. Oktober d. J., dem uns einbrachte wurde. Wir befragen uns vor, diese Anfrage zu klären.

In den meisten Fällen sind die Explosionsstoffe
dahin laut geworden, daß die Explosionsstoffe
der Hängende dem obersten Teil des
Schachtes ausgegangen ist. Ob diese Anord-
nung trifft, muß noch geprüft werden. Innerhalb
scheint es zweckmäßig, alle Schachtanlagen mit
prüfen, ob Feuer- oder Explosions-
fähliche Stoffe an oder in der Nähe der
Hängende vorhanden sind. Ferner wäre es

Es zu zeigen, daß ein Transport veranlaßt wurde, nicht in der Hauptverkehrszeit stattfinden.

Nach der Frage, ob und inwieweit ein solcher Transport, d. h. ein Nachlassen des äußeren Zustruders, auf das Ausbreiten von Gaskontaminationen und den abgehenden Festbeständen einwirkend zu prüfen.

Wir fragen das Staatsministerium:

1. Inwieweit besteht, unter Berücksichtigung bestehender Ausführungen einen eingehenden Bericht zu erhalten über die bisherigen Untersuchungsresultate?

2. Was geschieht es zu tun, um solche Massentoxikationen im Bergbau nach Möglichkeit zu verhindern?

Kaden, 30. Okt. (Hauptpr.) Die Aufklärungsarbeiten auf Grube Anna II nehmen ihren Fortgang. Tote sind bisher nicht mehr gefunden worden. Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, genaue Listen der Vermissten aufzustellen. Auf Grund der vorläufigen Feststellungen ist damit zu rechnen, daß auf Grube Anna II noch einzelne Tote geborgen werden.

30 Tote in der Gammelsgrube.

Eigener Drahtbericht.

30. Oktober (Oklahoma), 30. Okt. (United Press.) Seit 22 Tote sind nach dem Explosionsunglück in der Gammelsgrube geborgen worden. Damit ist die Zahl der Toten auf 30 gestiegen. Die Vermissten 29 Bergleute haben sich wieder eingefunden.

Gewerkschaft gegen den „Verband der Schutzpolizistenbeamten Preußens“.

Ein Polizeierlass des neuen Innenministers.

Berlin, 30. Okt. Der amtliche Preussische Pressedienst gibt einen Erlass des preussischen Ministers des Innern bekannt, der die Details für den „Verband der Schutzpolizistenbeamten Preußens“ während des Dienstes und in den Unterfunktionen ebenso wie die Verbreitung der Zeitschrift „Die preussische Schutzpolizei“ in den Unterfunktionen unterliegt. Ein amtlicher Verstoß mit dem Verbande sei selbstverständlich ebenfalls ausgeschlossen. Dieser Erlass des Innenministers ist darauf zurückzuführen, daß die obgenannte Zeitschrift des Verbandes einen Artikel veröffentlicht hat, der, wie es in dem Erlass heißt, in seiner gehaltenen und herabsetzenden Art weit das Maß dessen übersteigt, was den gewerkschaftlichen Vereinigungen der Schutzpolizei in der politischen Vertretung ihrer Forderungen zugebilligt werden kann.

Der Verband verfolgt angeblich rein wirtschaftliche Zwecke. Aus Veröffentlichungen des genannten Verbandsorgans, in dem u. a. gesagt wird, mit dem Reichstag müsse ausgetauscht werden, und das preussische Ministerium des Innern sei ein Demagogentum, geht jedoch hervor, daß es sich um eine der Nationalsozialistischen Partei nahestehende Organisation handelt. Nach Ansicht amtlicher Stellen hat diese Gewerkschaft im Gegensatz zu den übrigen Verbänden der Schutzpolizisten eine unbedenkliche Eingliederung.

Nach der Staatsrat will lauten.

Berlin, 30. Okt. (Hauptpr.) Der preussische Staatsrat nahm am Donnerstag einen Antrag an, der die Staatsregierung ersucht, mit sämtlichen Reichsministerien einen Entwurf vorzulegen, durch den die Bestimmungen über die Aufwandsentschädigung der Staatsratsmitglieder der gegenwärtigen Anlage entsprechend abgeändert werden. Der Entwurf enthält die Staatsratsmitglieder ein Tagesgeld von 37,50 RM. Der Staatsrat vertritt sich hierzu auf den 9. Dezember, um dann vor allem die Haushaltsverordnungen vorzunehmen.

Sonderberufung warnt Ausland.

Protest gegen die Fortsetzung der Sowjetpropaganda. Erklärung vor dem Unterhaus. London, 30. Oktober. (Draht.) Im Unterhaus erklärte Henderson, er habe auf Grund einer Untersuchung über die bolschewistische Propaganda bei dem Vorkommen der Sowjetunion Vorkommen erhoben. Er habe geltend gemacht, daß die Sowjetregierung ihre gegen die Propaganda übernommene Verpflichtung nicht einhalte und habe den Vorkommen angefordert, keine Regierung erlaube, diese Propaganda die Beziehungen der beiden Länder gefährden könnte. Der Vorkommen habe mit der Regierung geantwortet, daß seine Regierung ihr nichts anhaben könne und nur werde, um ihre Verpflichtung zu erfüllen, daß sie jedoch auf die Tätigkeit der Dritten Internationale keinen Einfluß habe.

Tschien

über den Charakter der Franzosen.

Ein „hartes und vernünftiges“ Wort.

Berlin, 30. Okt. (Draht.) Ministerpräsident Brüning ergriff anlässlich eines Besuchs in Tientsin der beiden französischen Gesandten, die aus dem letzten französischen Staatsbesuch in Tientsin einen Spiegelbild des französischen Charakters, so wie er es als ein anstrebt. Brüning erklärte, daß eine Regierung im gewöhnlichen politischen Leben einer Vereinigung von Franzosen ähnlich, gegen die sie als andere Franzosen im Kampf bekämpfen. Man habe heute in einer Zeit, in der die Weltkriege meilenweit über die Welt, die Möglichkeit der Handlungsgewalt ausstrahlt. Das französische Volk sei ein hartes und vernünftiges Volk, das sich nicht scheuen würde, um anderen Völkern Lehren zu erteilen. Es sei aber ein Volk, das genügt sei, sich sehr rasch in mehrere Lager zu teilen, und das sich selbst nicht immer die Gerechtigkeit widerfahren lasse, wie es sie verdient.

Das französische Volk ist in der Welt weit verbreitet, aber seine Führer haben es nicht immer genutzt.

Serriot und Plam zur Rede Mussolini.

Drohung mit Südtirol.

Berlin, 30. Okt. (Draht.) Der Sozialistenhauptmann Plam und der Präsident der Nationalsozialistischen Kampfbundgruppe, Serriot, beabsichtigen sich heute erneut mit der letzten Rede Mussolini. Plam fordert von der Regierung die Beendigung der Auslieferungen Mussolini zur Abrüstungsfrage. An die Beendigung der Verträge könne angeblich nicht gedacht werden, jedoch müsse man überlegen, ob es besser sei, etwas Ungerechtes zu tun, als einen neuen Krieg in weiter Zukunft zu führen. Serriot verurteilt, Mussolini von seinen Revisionstendenzen abzuhalten, daß er die Frage Südtirol anstreibe, die bei einer Verabschiedung der alten Dinge per se nicht möglich sei. Er habe sich auf einmal zum Betrüger der Welt auf und vor, wie ein Antichrist, der als Vorbild eines neuen Menschen sei. Die Antichristen Südtirols müßten Mussolini genügen, um ihm die Befehle einer Revolution der Augen zu führen.

Amerika will zwischen Italien und Frankreich vermitteln.

Auftrag Hoovers an Vizepräsident Gibson.

Washington, 30. Okt. (Hauptpr.) Die aus Washington gemeldete Nachricht, daß Vizepräsident Gibson, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten bei der bevorstehenden Tagung des Abrüstungskonferenzen in Genf, beauftragt, sich um das Zustandekommen einer Einigung in der Abrüstungsfrage zwischen Frankreich und Italien zu bemühen. Wahrscheinlich werde sich Gibson demnächst nach Rom begeben, um mit Mussolini persönlich die Angelegenheit zu besprechen, da das Weiße Haus in einem erfolgreichen Abschluß der Genfer Tagung auf das lebhafteste interessiert ist und ein Fortwärtkommen in der Abrüstungsfrage ohne vorherige Vereinigung der französischen und italienischen Meinungen verschiedenheiten für unmöglich halte.

Der D-Zug Lyon - Bordeaux entgleist

16 Tote, 25 Schwerverletzte noch in Lebensgefahr

Berlin, 29. Okt. (Draht.) Der D-Zug Lyon-Bordeaux ist heute umgehend 15 Kilometer nördlich von Verqueyras (etwa 100 Kilometer östlich von Bordeaux) aus bisher unbekannten Ursachen entgleist. Bis jetzt werden 16 Tote gemeldet, darunter die beiden Lokomotivführer, ein Fahrer und eine Frau. Hundertfünfzig Reisende liegen schwer verletzt, ebenso der Zugführer. Der D-Zug, der aus Genf kam, befand sich auf der zweigleisigen räumlichen Auswärtigen, von denen einer verbleibt wurde. Der Zug wurde von zwei Lokomotiven gezogen, die beide aus den Schienen gesprungen sind.

Die Ursache des Unfalls steht noch nicht fest, doch glaubt man, daß ein Hindernis auf den Schienen die Entgleisung verursacht habe. Es wird aber auch gemeldet, daß es sich um eine durch Regenwasser verursachte Senkung des Bahndammes gehandelt hat. 30 Minuten vor dem Verunglückten Zug passierte der Schnellzug Paris-Agen die Unfallstelle. Bei der Ankunft in Verqueyras erklärten die Reisenden dieses Zuges, einen heftigen Sturz genau an der Stelle, an der der nachfolgende Zug entgleiste, verspürt zu haben. Auch ein Zuschauer des Unfalls, der sich hatte eine entsprechende Stellung beim Bahnhofsverwalter von Verqueyras gemacht. Ein Bahnbeamter war sofort an Ort und Stelle erschienen, traf aber zu spät ein und konnte nur noch das Unheil feststellen. Die meisten Wagen sind völlig in einander geschoben, so daß die Bergung der Leichen und der Verletzten große Schwierigkeiten bereitet.

Der Burgfriede wird gebrochen.

Schwerer politischer Zusammenstoß in Tirol.

Innsbruck, 30. Okt. (Hauptpr.) Nachdem es in der letzten Zeit wiederholt zu Störungen von Wählerversammlungen gekommen ist, vermittelte die Tiroler Landesregierung einen Vergleich zwischen den sämtlichen Parteien von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten geschlossen haben. Trotz dem Abbruch dieses Burgfriedens kam es am Mittwochabend zu einem schweren Zusammenstoß. Nach einer sozialdemokratischen Versammlung zogen die Teilnehmer in geschlossenem Zuge nach Götting, wo eine christlich-sozialistische Versammlung stattfand. Dort kam es zwischen den beiden Parteien zu schweren Zusammenstößen, bei denen auch Schüsse fielen. Drei christlich-sozialistische Versammlungsteilnehmer wurden schwer verletzt, ein Sozialdemokrat wurde leicht verletzt. Die Genesung der Verletzten wird als gesichert angesehen. Im Laufe der Nacht wurden ein harte Genesungsberichte sowie eine Abklärung des Bundesrates nach Götting entsandt, die den ganzen Ort abdecken. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Raffel gibt 5000 Mark für den Berliner Streik.

In der Raffeller Fabrikantenversammlung hatten die Sozialdemokraten den Antrag, den ausstehenden Metallarbeitern in Berlin 5000 Mark zu überreichen. Für diesen Antrag stimmten die Sozialdemokraten, die Nationalsozialisten und die Kommunisten. Obwohl Raffel selbst in Berlin nicht war, wurde auf diese Weise mit einer Mehrheit von fünf Stimmen dieser Überweisung des Betrags von 5000 Mark zugestimmt.

Verstecke in die Großindustrie.

Kassel, 30. Okt. (Draht.) In Anbetracht dessen, daß demnächst drei Viertel der Kandidaten für die Wahlen zu beiden Häusern des Reichstages gegen das Verbot des Alkoholschmuggels stehen, erwartet man, daß der Verkauf von Wein und Bier freigegeben, dagegen der Verkauf von harten Spirituosen unter der Aufsicht der Regierung gestellt werden wird.

Der Flugzeug entfällt.

Kassel, 29. Okt. Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute nachmittag auf dem römischen Verkehrsflughafen Hildesheim. Generaldirektor Rastbach von der Italienischen Fluggesellschaft Transavia, der im Begriff war, das Hildesheimer Flugzeug G 34 zu fotografieren, wurde von einem landenden Flugzeug erfaßt und sofort getötet.

Ein Nachspiel zum Volksbegehren

Beleidigungsprozeß gegen Hugenberg.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Ritte begann gestern die Verhandlung im Beleidigungsprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten, Reichstagsabgeordneten Hugenberg, und die demotischen Redakteure John vom Berliner Sozial-Anzeiger. Hugenberg vom Tag und Schluß von der Deutschen Zeitung. Nach dem Volksbegehren hatte Hugenberg geschrieben: „Haben wir die Schläge gewonnen oder nicht? Der sozialistische Reichstagsabgeordnete des Innern wird das am 6. November mitteilen, wenn nicht inzwischen das Ergebnis festgestellt worden ist.“ In dem Auftrag war ferner die Rede von „Hugenberg als ein Verleumdung und gegen die drei Angeklagten wegen der Veröffentlichung des Auftrages in den genannten Schöffengericht erhoben worden. Der Staatsanwalt ist vom Reichsministerium des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Reichsminister des Innern erklärte, daß der Hugenberg nicht erschienen sei. Er habe am 26. Oktober dem Gericht geschrieben, daß er der Ladung nicht Folge leisten könne. Er habe unmittelbar nach dem Reichstagsaustritt eine Raststätte zur Rast gemacht und befände sich jetzt in Oberhausen zur Rast. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß gegen den Reichstagsabgeordneten Hugenberg kein Verstoß gegen die Reichsminister des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Reichsminister des Innern erklärte, daß der Hugenberg nicht erschienen sei. Er habe am 26. Oktober dem Gericht geschrieben, daß er der Ladung nicht Folge leisten könne. Er habe unmittelbar nach dem Reichstagsaustritt eine Raststätte zur Rast gemacht und befände sich jetzt in Oberhausen zur Rast. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß gegen den Reichstagsabgeordneten Hugenberg kein Verstoß gegen die Reichsminister des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Reichsminister des Innern erklärte, daß der Hugenberg nicht erschienen sei. Er habe am 26. Oktober dem Gericht geschrieben, daß er der Ladung nicht Folge leisten könne. Er habe unmittelbar nach dem Reichstagsaustritt eine Raststätte zur Rast gemacht und befände sich jetzt in Oberhausen zur Rast. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß gegen den Reichstagsabgeordneten Hugenberg kein Verstoß gegen die Reichsminister des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Reichsminister des Innern erklärte, daß der Hugenberg nicht erschienen sei. Er habe am 26. Oktober dem Gericht geschrieben, daß er der Ladung nicht Folge leisten könne. Er habe unmittelbar nach dem Reichstagsaustritt eine Raststätte zur Rast gemacht und befände sich jetzt in Oberhausen zur Rast. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß gegen den Reichstagsabgeordneten Hugenberg kein Verstoß gegen die Reichsminister des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Reichsminister des Innern erklärte, daß der Hugenberg nicht erschienen sei. Er habe am 26. Oktober dem Gericht geschrieben, daß er der Ladung nicht Folge leisten könne. Er habe unmittelbar nach dem Reichstagsaustritt eine Raststätte zur Rast gemacht und befände sich jetzt in Oberhausen zur Rast. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß gegen den Reichstagsabgeordneten Hugenberg kein Verstoß gegen die Reichsminister des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Reichsminister des Innern erklärte, daß der Hugenberg nicht erschienen sei. Er habe am 26. Oktober dem Gericht geschrieben, daß er der Ladung nicht Folge leisten könne. Er habe unmittelbar nach dem Reichstagsaustritt eine Raststätte zur Rast gemacht und befände sich jetzt in Oberhausen zur Rast. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß gegen den Reichstagsabgeordneten Hugenberg kein Verstoß gegen die Reichsminister des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Die unmenhlichen Kämpfe auf Formosa.

Letzte, 30. Okt. (Hauptpr.) Die aufständischen Truppen im Innern von Formosa unternehmen gegen einen Gegenangriff auf Nuchan. Es kam zu einem heftigen Kampf, in dessen Verlauf zwei japanische Soldaten getötet wurden. Militärische Verhältnisse sind nach Nuchan unterwegs. Die amtlich bekanntgegebenen Zahlen der aufständischen Truppen der Regierungslieferanten die Köpfe abgeschnitten, die sie mit sich nahmen, als sie Nuchan räumten. Nach 86 Zeichen hat man bisher 306 Personen gefunden, die von den Aufständischen verwundet wurden.

Letzte, 30. Okt. (Hauptpr.) Nach dem heftigen Sturm und Regenwetter, das bis gestern früh andauerte, war in Niederösterreich vorübergehend Trübsinn eingetreten, doch setzen bereits gestern mittag erneut härtere Regenfälle ein, die auch jetzt bei leichtem Südwind und milderer Temperatur noch andauern. Hierdurch ist ein erneutes Ansteigen der Reife zu erwarten, und zwar steigt das Wasser jetzt wieder jährlich um 1 bis 2 Zentimeter. Auch von Jütten wird heute mittag ein leichtes Ansteigen des Hochwassers gemeldet.

Neue Schwefelgefahr in Schien?

Görlitz, 30. Okt. (Hauptpr.) Nach dem heftigen Sturm und Regenwetter, das bis gestern früh andauerte, war in Niederösterreich vorübergehend Trübsinn eingetreten, doch setzen bereits gestern mittag erneut härtere Regenfälle ein, die auch jetzt bei leichtem Südwind und milderer Temperatur noch andauern. Hierdurch ist ein erneutes Ansteigen der Reife zu erwarten, und zwar steigt das Wasser jetzt wieder jährlich um 1 bis 2 Zentimeter. Auch von Jütten wird heute mittag ein leichtes Ansteigen des Hochwassers gemeldet.

Das Konfitorium zur Eingliederung Schenk.

Berlin, 30. Okt. (Hauptpr.) Die in einem Teil der Presse verbreitete Nachricht, das evangelische Konfitorium der Mark Brandenburg habe beim Gericht die Überlassung der Affen des Fremdenprojekts beantragt, um das Verhalten des Verräters Schenk in Formin gegebenenfalls auf dem Wege einer Disziplinaruntersuchung festzustellen, trifft nicht zu. Vielmehr hat das Evangelische Konfitorium folgende amtliche Erklärung abgegeben: „Die kirchliche Aufsichtsbehörde wird das Verhalten des Verräters Schenk in Formin selbstständig zu gegebenen Zeit nachprüfen. Zunächst wird der Richter des gegenwärtigen gerichtlichen Verfahrens abgewartet werden müssen.“

Der Flugzeug entfällt.

Kassel, 29. Okt. Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute nachmittag auf dem römischen Verkehrsflughafen Hildesheim. Generaldirektor Rastbach von der Italienischen Fluggesellschaft Transavia, der im Begriff war, das Hildesheimer Flugzeug G 34 zu fotografieren, wurde von einem landenden Flugzeug erfaßt und sofort getötet.

Ein Nachspiel zum Volksbegehren

Beleidigungsprozeß gegen Hugenberg.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Ritte begann gestern die Verhandlung im Beleidigungsprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten, Reichstagsabgeordneten Hugenberg, und die demotischen Redakteure John vom Berliner Sozial-Anzeiger. Hugenberg vom Tag und Schluß von der Deutschen Zeitung. Nach dem Volksbegehren hatte Hugenberg geschrieben: „Haben wir die Schläge gewonnen oder nicht? Der sozialistische Reichstagsabgeordnete des Innern wird das am 6. November mitteilen, wenn nicht inzwischen das Ergebnis festgestellt worden ist.“ In dem Auftrag war ferner die Rede von „Hugenberg als ein Verleumdung und gegen die drei Angeklagten wegen der Veröffentlichung des Auftrages in den genannten Schöffengericht erhoben worden. Der Staatsanwalt ist vom Reichsministerium des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Der Flugzeug entfällt.

Kassel, 29. Okt. Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute nachmittag auf dem römischen Verkehrsflughafen Hildesheim. Generaldirektor Rastbach von der Italienischen Fluggesellschaft Transavia, der im Begriff war, das Hildesheimer Flugzeug G 34 zu fotografieren, wurde von einem landenden Flugzeug erfaßt und sofort getötet.

Ein Nachspiel zum Volksbegehren

Beleidigungsprozeß gegen Hugenberg.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Ritte begann gestern die Verhandlung im Beleidigungsprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten, Reichstagsabgeordneten Hugenberg, und die demotischen Redakteure John vom Berliner Sozial-Anzeiger. Hugenberg vom Tag und Schluß von der Deutschen Zeitung. Nach dem Volksbegehren hatte Hugenberg geschrieben: „Haben wir die Schläge gewonnen oder nicht? Der sozialistische Reichstagsabgeordnete des Innern wird das am 6. November mitteilen, wenn nicht inzwischen das Ergebnis festgestellt worden ist.“ In dem Auftrag war ferner die Rede von „Hugenberg als ein Verleumdung und gegen die drei Angeklagten wegen der Veröffentlichung des Auftrages in den genannten Schöffengericht erhoben worden. Der Staatsanwalt ist vom Reichsministerium des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Der Flugzeug entfällt.

Kassel, 29. Okt. Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute nachmittag auf dem römischen Verkehrsflughafen Hildesheim. Generaldirektor Rastbach von der Italienischen Fluggesellschaft Transavia, der im Begriff war, das Hildesheimer Flugzeug G 34 zu fotografieren, wurde von einem landenden Flugzeug erfaßt und sofort getötet.

Ein Nachspiel zum Volksbegehren

Beleidigungsprozeß gegen Hugenberg.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Ritte begann gestern die Verhandlung im Beleidigungsprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten, Reichstagsabgeordneten Hugenberg, und die demotischen Redakteure John vom Berliner Sozial-Anzeiger. Hugenberg vom Tag und Schluß von der Deutschen Zeitung. Nach dem Volksbegehren hatte Hugenberg geschrieben: „Haben wir die Schläge gewonnen oder nicht? Der sozialistische Reichstagsabgeordnete des Innern wird das am 6. November mitteilen, wenn nicht inzwischen das Ergebnis festgestellt worden ist.“ In dem Auftrag war ferner die Rede von „Hugenberg als ein Verleumdung und gegen die drei Angeklagten wegen der Veröffentlichung des Auftrages in den genannten Schöffengericht erhoben worden. Der Staatsanwalt ist vom Reichsministerium des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Der Flugzeug entfällt.

Kassel, 29. Okt. Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute nachmittag auf dem römischen Verkehrsflughafen Hildesheim. Generaldirektor Rastbach von der Italienischen Fluggesellschaft Transavia, der im Begriff war, das Hildesheimer Flugzeug G 34 zu fotografieren, wurde von einem landenden Flugzeug erfaßt und sofort getötet.

Ein Nachspiel zum Volksbegehren

Beleidigungsprozeß gegen Hugenberg.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Ritte begann gestern die Verhandlung im Beleidigungsprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten, Reichstagsabgeordneten Hugenberg, und die demotischen Redakteure John vom Berliner Sozial-Anzeiger. Hugenberg vom Tag und Schluß von der Deutschen Zeitung. Nach dem Volksbegehren hatte Hugenberg geschrieben: „Haben wir die Schläge gewonnen oder nicht? Der sozialistische Reichstagsabgeordnete des Innern wird das am 6. November mitteilen, wenn nicht inzwischen das Ergebnis festgestellt worden ist.“ In dem Auftrag war ferner die Rede von „Hugenberg als ein Verleumdung und gegen die drei Angeklagten wegen der Veröffentlichung des Auftrages in den genannten Schöffengericht erhoben worden. Der Staatsanwalt ist vom Reichsministerium des Innern, dem preussischen Staatsanwaltschaften, anhaltischen und schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften für die Beantwortung der Fragestellung zu tun hatten, gestellt worden. Die Angeklagten lauten auf formale Beleidigung und Paragrafen 185 und 186 von Reichsminister des Innern vertreten.

Selbst in Amerika

*haben wir keine Kunden. Vor Jahren ausgemacht, befüllen sie immer mehr
ihren Eimer. Bei uns das schönste bunte Land und das große Osterland.
Die Qualität hat von uns geboten, in unsern in unsern billigen,
aber streng kontrollierten Preisen sind unsere alten Kunden nicht weniger zufrieden.*

Denken auch

Sie daran!

Stoffe und Futterstoffe

unmittelbar eingekauft bei den größten Webereien, verarbeiten unsere eigenen Kleiderfabriken nach modernster Technik.

So entstehen unter Ausschaltung jeden Zwischenhandels:

Unsere besonders schönen Kammgarn-Anzüge, uniblaue oder gemustert, zum Preise von Mk. 29.50, 38.—, 48.—.

Unsere noch billiger gewordenen Cheviot-Anzüge von Mk. 16.80, 19.50, 26.50.

Unsere Cheviot- und Velour-Mäntel von Mk. 19.50, 29.50, 38.50.

Selbst zu diesen Preisen gepflegte Kleidung in unbeschränkter Auswahl in den Verkauf zu bringen, ist die Vormachtstellung unseres Hauses.

Die eleganten Kammgarn-Anzüge und unsere feinen Velour-Mäntel in den Hauptpreislagen unseres Hauses von Mk. 54.—, 58.—, 68.—, 78.— sind Kleidungsstücke, die an Qualität, Verarbeitung u. Paßform ihre Wünsche voll u. ganz erfüllen werden.

In Amerika wie bei uns

gibt es große mechanische Kleiderfabriken. In unseren Stettiner Werkstätten pflegen wir aber noch das althergebrachte Handwerk, dem wir unsere edelsten Stoffe zur Verarbeitung anvertrauen.

Wir bezeichnen diese Erzeugnisse, einer Maßarbeit wohl ebenbürtig, mit der nur uns zustehenden Schutzmarke *Bischoff & Co. Hand-Verarbeitung*. Vergleichen Sie die Qualität, die Innenausstattung und die feine Handverarbeitung des erstklassigen Facharbeiters.

Ein Anzug aus bestem Lennep-Kammgarn zu Mk. 88.—, ein Mantel auf Kunstseide, aus feinstem Velour, Flausch oder Shetland, zu Mk. 84.— sind überragende Qualitätsleistungen unseres Hauses, das seit mehr als einem Menschenalter die Herstellung gepflegter Kleidung beherrscht.



Ollen
Kaufman und Sohn
nur bei

Ostmann
BARMEN

Seit Jahren in Berlin für eine große Anzahl von Kunden

Zefir-Wolle	viele Farben, 10 gr	14
Sport-Wolle	großes Farbsortiment, 100 gr . . . 1.10,	65
Zefir-Sportwolle	Hausmarke „Unerreicht“, 100 gr .	1.55
Perl-Kunstseide	„Fortuna“, alle aparten Farben, 50 gr .	60
Edel-Frotté	alle Farben, ombré, 50 gr 85, . . . uni 50 gr	75

Was Beförderer-Rückstehbreit wünscht

Verkehrsfragen.— Die üblen Abwässer im Hölken

„Ein Opfer des Verkehrs!“ — Wenn dieses Wort in den meisten Fällen ein Bedauern auslösen vermag, so kann es aber auch, wie in diesem Falle, Freude wecken. Am Mittwochmorgen ist die vor dem Rath. Kirchengemeinde gebörenden Hause, Barmen, Carnapierstraße 51, gelegene Eingangsstreppe beseitigt worden, die in der vollen Breite des Bürgersteiges den Verkehr der Fußgänger behinderte. Die Freilegung des Bürgersteiges entsprach einem Verkehrsbedürfnis, da die Carnapierstraße an dieser Stelle durch Straßenbahn- und Autobuslinien, sowie durch regen Auto- und Wagenverkehr zum Schlimmsten reichlich in Anspruch genommen wird. Der Carnapier Bezirksverein hat sich durch mehrere Eingaben an die Stadtverwaltung und an die Rath. Kirchengemeinde für die Beseitigung

Den Wanderpreis über 200 Silben errang zum zweiten Male die Vereinigung Barmen, den Wanderpreis

Glossen vom Tage . . .

Wie gesagt: die Spar-Parole in Ehren! Aber sie macht herzlich wenig Eindruck, wenn man sich an anderen Stellen reichlich splendid zeigt . . .

Für die meisten der in diesen Tagen beginnenden Kurse sind noch Karten erhältlich. Dr. Hans Hartmann spricht am 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Stadtbücherei Ebersfeld (Kasinoartenstraße) über „Die weltgeschichtliche Bedeutung des italienischen Faschismus“. Der Beginn der Barmer Arbeitsgemeinschaft von Dr. Meßner (Glaube und Wissen) wird auf den 6. November verschoben. Der Kursus von Frau Tigges (Frauenfragen, Donnerstags) beginnt nicht um 7, sondern um 8 Uhr abends.

So soll es bis voraussichtlich Samstag bei milden Temperaturen bleiben.

Während oder nach Abschluß der Vorträge ist eine Beschäftigung (unter sachkundiger Führung) des „Betriebswirtschaftlichen Instituts für Einzelhandelsforschung an der Universität Köln“ vorgesehen.

Total-Ausverkauf!

**Alles ist jetzt billiger! - Hunderte von herrlichen
Teppichen, deutsche und orientalische Verbinder.
Tausende Meter Läuferstoffe, große Mengen mo-
derner Stores und Dekorationsstoffe. Bettvorlagen,
Tisch- und Diwan-Decken mit
20-40 Proz. Rabatt!**

G. Heinz-v. Mooock

Eiberfeld, W.-Rathenastr. 37

Spezialgeschäft für
Gardinen u. Teppiche

h115

Der Schönheitspreis

Kappus=

Seife nimmt



Achenbach-Garagen

Gehr. Achenbach & m. b. H., Weidenan/Steig
Eisen- u. Wellblechwerke, Postf. Nr. 106
Str. Achenbach, Köln-Klettenberg, Oelberstr. 79, Tel. Elfel 46830

Zur Behebung von Zweifeln theilt uns von der Reichsbahnverwaltung Buppertal mitgeteilt, daß aus Anlaß des Reformationsfestes in Preußen keine Sonntagsfahrten ausgeben werden, weil es kein gesetzlicher Feiertag ist. Aus Anlaß des Allerheiligentages am 1. November haben die Sonntagsfahrten hier Gültigkeit von Freitag dem 31. Oktober, mittags 12 Uhr, bis Montag dem 3. Nov. 9 Uhr.

Die als Kinderspielplätze freigegebenen Schulhöfe werden, wie die Verwaltung mitteilt, mit Wirkung vom 1. November 1940 wieder geschlossen. Es dürfte sich hierbei wohl nur um eine Maßnahme für die Wintermonate handeln.

c.-Verdingung. Es sollen a) für Wohnausbau, Kriegerhöher Den (Pumphation) Süd-Ost-Einstell, die Herstellung von elektrischen Beleuchtungs- und Ringanlagen, 2 Schreinerarbeiten (Feinreier); b) für den Wohnausbau der Stadt Duppertal in Düsseldorf-Verkehr, Düsseldorf-Erträge, innere Schreinerarbeiten (Aufgabenverlegung und Türen) vergeben werden. Angebote bis 5. November an Hochbauamt, Zimmer Nr. 264 in Wannen.

2c. Auf ein 25jähriges Bestehen kann am 1. November das Photographische Atelier Emil Saurin, Sorani in der Derjassir. 44 zurückblicken. Der Inhaber Emil Saurin ist neben älteren Elberfeldern unter seinem Künstler-namen Sorani noch von seiner Bühnentätigkeit als lyrischer Tenor am Elberfelder Stadttheater 1903—05 bekannt.

c.— Ein Händler vermisst. Seit dem 8. d. Mts. ist der Händler Adolf Röbel, 31 Jahre alt, Klopfbahn 13, spurlos verschwunden.

e.— Unredlicher Packer. Der Packer einer Firma in der Südstadt wurde wegen fortgesetzten Diebstahls zum Schaden seines Arbeitgebers zur Untersuchung gezogen. — In derselben Angelegenheit gelangte ein Anwohner der Nordstadt zur Festnahme, dem Hehlerei zur Last gelegt wird.

e.—Sportgeräte gekohlen. In einer der letzten Nächte wurde in die Halle auf dem Sportplatz in der Eschenbeck eingeschoben. Die Täter haben Hand- und Schläuderbälle sowie sonstige Sportgeräte im Gesamtwerte von etwa 200 Mark entwendet. — Während der Nachtzeit brachen Diebe den Keller eines Anwohners der Aue auf und entwendeten daraus 8 Flaschen Wein im Werte von 16 Mark.

6.— Dienstjubiläen. Am 1. November feiert Walter Gründel sein vierzigjähriges Dienstjubiläum bei der Baufirma Gebr. Schutte & m. b. H. in Warmen.— Betriebsleiter Paul Seiger bei der Firma Peter Carl Dide, Gewerbeschulstr. Nr. 74, feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum.

b.— **Schaufensterdiebstähle.** In einer der letzten Nächte zertrümmerten Diebe die Schaufensterscheibe an einem Geschäft am Steinweg. Die Täter entwendeten aus der Auslage einen Anzug und einen Ueberzieher im Gesamtwert von 150 Mk.

b. Ständische Bühnen Supperratel. Aus dem Theater-
Ranglist (schreibt man uns: Die bereits geführten zahl-
mühtigste Verkleidung der Erhaltungsführung von
"Goris Gohano" ist auf die Erhaltung eines
zahlmühtigsten zurückzuführen. Die Aufführung finden
nummer am Dienstag, 4. November statt. Den Bühnen-
bildern Darf Breuers zu "Goris Gohano" liegt die
Gestaltung der Gestalt auszuüben, die im Jahre 1920 nach
Entwürfen der Bühnenbildner des Jahres 1920
für die Supperratel Erhaltungsführung des Festes
hergestellt worden ist.

e. — Im **Salamanbar**. Vom Samstag d. 1. November ab kommt im Salamanbar die Goldberg-Neube **Terz** sowie der **Diamant** zur Aufführung. Man hat freilich dazu: Die ist ein jugendliches und sehr hübsches Mädchen, das die Terz singt, und es sind keine sehr ansehnlichen Geister, — durch ein frisches Tempo und durch eine ausgezeichnete Declamation. Die Goldberg-Neube heißt ein hübsches Mädchen, das die Terz singt, und es sind keine sehr ansehnlichen Geister, — durch ein frisches Tempo und durch eine ausgezeichnete Declamation. Die Goldberg-Neube heißt ein hübsches Mädchen, das die Terz singt, und es sind keine sehr ansehnlichen Geister, — durch ein frisches Tempo und durch eine ausgezeichnete Declamation.

e. Sonetti im Thalia-Theater, überfeld. Das Thalia-Theater veranstaltet am Sonntag des 2. November, vormittags 11 Uhr, eine Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der Hinterbliebenen der brandunglückten Vergelt in Alsbach und Saarbrücken. In dem Programm sind die Capellmängerin Marie Schulz-Körner, Supperial, bringt Gesänge und Vocalvorträge, die von Richard Neumann ausgeführt werden. Kapellmeister Adolf Taub übernimmt die Begleitung. Dr. Richard Tauber-Him-Gesellschaft hat den großen Hilaria-Lauber-Zusatz. Das lobende Ziel für diese Darstellung ist das Bestehen der Capellmängerin Marie Schulz-Körner. Der Zweck dieser Veranstaltung ist selbstlos dem genannten Zweck gewidmet. Zugentliche haben Zutritt.

6. Thalia-Ignatius, Gilderfeld. Das morgige (Stellungs-)gelehrte Programm bringt im Vortragsfächerbereich das Neueste von Gautier mit einer Hundepantomime, eine große Wandnummer auf der Freibühne. Der Tonfilmteil bringt als Weltkulturerbe die Erstausführung Paul Wittenmans in den Don- und Nardentfilmen „Der Kaiserkönig“, ferner eine Tonfilmrevue, in der 3000 Mitwirkende in Brunstufenmägen vorführen. Dieser Film wurde vor ungefähr 100 Jahren in Paris uraufgeführt. Im nächsten Teil des Programms wird außerordentlich viel Platz aufgenommen. So kann heute der neueste Miché-Miché-Schlager „Miché bei der Feuerwehr“, Jugendliche haben Zutritt!

e. — „**Viebling der Götter.**“ Erich Pommer hat einen neuen Ufa-Film mit Emil Jannings „**Viebling der Götter**“ geschaffen. In den bereits erzielenden Jannings-Filmen konnte man den bedeutenden Künstler nur in der Gestaltung tragischer Menichen-Schicksale bewundern. Lebenslust, Freude am Leben weist dieser neue lustige Film Emil Jannings. Um Jannings

gründeten dann die führenden Köpfe Renate Wülfel, Egon Kischewski, Eduard von Winterstein, Truus van der Meer, Petrus Bird, Fritz Alberti u. a. Die Danksagung findet in Wien, Buenos Aires und in dem eigenen Sallammergut. Sie gelangt von morgen (Freitag) an mit einem aussergewöhnlichen Be-Programm im Ufa-Palast Darmen und im Modernen Theater, Göttingen, zur Aufführung.

e. — Die Wuppertaler Nothhilfe, Bezirk Elberfeld, veranstaltet am morgigen Freitag, abends 8 Uhr, im Goldenen Saale der Stadthalle Elberfeld ein Konzert, wozu erste Gunster ihre Mitwirkung zugesagt haben, wie: Maria Engel, Violoncellistängerin vom Kölner Opernhaus, Johannes Pradt vom Stadttheater Barmen und der Pianist Karl Teisler. Karten mit dem Aufdruck „Donnerstag 30. Oktober“ sind ebenfalls hierzu gültig.

c.— Gemischter Chor der evgl. Bürgergesellschaft.
Das 1. diesjährige Winterkonzert des Gemischten
Chors der evgl. Bürgergesellschaft Buppertal-Eberfeld,
das am Sonntag, dem 2. November, 7½ Uhr, im gro-
ßen Saale des evgl. Vereinshauses stattfindet, ist zu-
einem Romantischen Abend ausgebaut. Unter Leitung
von Dr. Hans Georg Schmidt wird der Chor a cappella-
Stücke von Schumann, Brahms und Schubert u. dgl.

b. — „Seidlich“-Treffen. Alle, die während des Krieges auf dem Panzerkreuzer „Seidlich“ gedient haben, werden abends, am 1. November (Samstag) um 8.45 Uhr abends beim Hirt Grünungsbau, Poststraße 19, Darmen, zu einem gemüthlichen Abend zu erheinen. Näheres bei H. Strickstein, Zigarrengeschäft, Darmen, Alleestraße 20.

b. — Die Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger
Her hält am Samstag dem 1. November, abends 8 Uhr,
im Vereinslokal, Bormen, Eiserstraße 65, eine Monats-
sitzung ab. Alle ehemaligen Zuhörer sind dazu einge-
laden.

c.— Der Verein ehemaliger 13'ier, Eibersfeld, feiert am 1. November dieses Jahres sein Stiftungsfest im Restaurant „Ewige Lampe“, Bahnhofstraße 18.

e.—Berein für wissenschaftliche Vorträge und
Kant.-Gesellschaft, Büppertal. Der Vortrag des Univ.-
Professors Buch-Domburg über „Philosophie
der Heilkunde“ findet heute, Donnerstag, im
weißen (statt wie angekündigt gelben) Saal der Stadt-
halle Elberfeld statt.

c.— Das bekannte „Gemüthliche Männer-Quartett“ (Leitung: C. Harms) feiert am Samstag, 1. Nov., in den Räumen der Reinenhardt sein 24. Stiftungsfest. Zur Mitwirkung ist die Eiderfelder Mandolinen-Gesellschaft (Leitung: L. Mauchbagen) gewonnen.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5 Uhr.
Samstag morgen 9 Uhr Barmitzabfeier.
Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr.
Auftrache. Samstag morgen 9.30 Uhr. Mittwoch 3. Nov.,
abends 8.30 Uhr. Sitzung der Gemeindeförperschaften im
Gemeindehause.

„Frohes Kinderland.“
Ein Elternabend im Stadtsaal.

Der von der Schule Karlstraße veranfaßte
Eierabend am Samstag im großen Saal-
raum stark besucht. Er stand unter dem Schilde:
"Großes Kinderland" und bot in Gedichten, Lie-
dern und Reigen der Kinder viel Abwechslung
und interessante Unterhaltung. Eine besondere
Note erhielt der Abend durch den Vortrag heu-
ter Dichtungen in bergischer Mundart von Fried-
rich Bittor Stord und hochdeutscher Dichtungen
von Ernst Rudeberg, Silberfeld, Frau
Lange und Frau Lohmar. Verschieden den
Abend durch Solosänge. Der Heimtrag des
Abends wird für die Erneuerung der Schil-
derbibliothek verwandt.

In Berlin ward an den Folgen eines Schlaganfalles der frühere Rektor der evangelischen Schule an der Kaiserstrasse, Schulrat i. A. Wilhelm Medt. Der Verstorbenen war von 1886 bis 1888 an der Waisenhauschule in Unterbarnim und von 1888 bis 1895 an der Schule an der Unterbarnimer Kirche tätig. 1895 übernahm er als Hauptlehrer die Leitung der evangelischen Schule Rohrwinkel-Kaiserstrasse, an der er 1902 zum Rektor ernannt wurde. 1909 wurde der tüchtige Schulmann Kreiskolinspektor in Schubin (Gg. Bromberg). Am 1. Oktober 1928 trat er als Schulrat in Prenzlau in den Ruhestand.

**Gedenket der Kriegergräber
im fremden Land!**

Während am kommenden Sonntag vielerorts eine Straßenkammung launigen der Kriegsgräber-Fürsorge abgehalten wird, bedient die hiesige Kriegsruppe des Volkshundes für Kriegsgräber-Fürsorge, durch einen Lichtbildvortrag die Erinnerung an unsere Gefallenen wachzuhalten und die heilige Pflicht, deren Ruhestätte würdig herzurichten und zu erhalten, im Volke zu wecken. Der erste Vortrag ist am kommenden Sonntag im katholischen Gemeindefaal. Der zweite Vortrag findet am Aug- und Beitag im lutherischen Ge-

meindesaal statt. Der Kirchenchor Cäcilia sowie der Quartettverein Lyra werden durch Darbietungen die Veranstaltungen bereichern.

Frau Wwe. August Reben dor f. Emma geb. Rebe, vollendete ihr 80. Lebensjahr.

Der Vorkammerchor Ronsdorf-Mühle kann in diesem Jahre auf ein Mähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein am kommenden Sonntag eine Jubelfeier. Morgens findet in der Reformierten Kirche ein Festgottesdienst statt, in dem Pastor Schoen die Festpredigt hält. Nachmittags wird bei der Jubelfeier im Vereinshaus Pastor Nöbker die Festrede halten. Der Männerchor des Eyal Männer- und Junglings-Vereins wird die Veranstaltung mit der Wiedergabe einer Reihe von Chören verschönern.

Donnerstag, 30. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdruck	Wind	Wetter	Temp. d. Luft
Berlin	—	W frisch	bedeckt	14
Darmstadt	751.6	WSW frisch	Regen	12
Strommünde	753.8	SW leicht	Regen	12
Danzig	755.1	SSW Windst.	fast bedekt.	12
Laufen	759.0	SSW stark	Regen	8
Amstufst.-St.	760.3	WSW frisch	bedeckt	13
Frankfurt	761.0	WSW frisch	Regen	13
Stettin	754.6	SSW Windst.	Regen	11
Pilsen	762.3	SSW leicht	Regen	9
München	765.4	WSW frisch	bedeckt	4
Quilpege *)	—	—	—	—
Stroden *)	668.1	W Sturm	Regen	6
Stadler Wien	670.3	WSW stark	Regen	13
Stillingen	757.7	WSW stark	Regen	13
Stuttgart	758.4	SW stark	Regen	13
London	758.6	WSW mäßig	Regen	14
Marineburg	755.7	W mäßig	glimlich bedekt	14
Elmoudt	761.2	W frisch	bedeckt	13
Paris	764.3	SSW leicht	bedeckt	14
Lyon	768.9	WSW leicht	fast bedekt.	13
Madrid	762.3	NNO leicht	flut	8
Warsch	767.9	WSW leicht	bedeckt	11
Gen	768.1	SW leicht	bedekt	8
Lissabon	765.7	N leicht	glimlich bedekt	5
Genoa	766.1	SO mäßig	bedeckt	12
Rom	769.0	NO leicht	bedeckt	15
Neapel	767.1	frisch	bedeckt	15
Wien	761.8	W leicht	bedeckt	11
Brüssel	761.0	frisch	bedeckt	9
Strasbourg	757.1	W leicht	bedeckt	8
Reims	759.0	N leicht	Regen	9
Strasbourg	759.8	SSW leicht	Regel	2
Barcelona	748.5	SSW leicht	bedekt	5

	Geiern 2 1/2 Liter nachm	Geiern 3 1/2 Liter abends	Haute 4 1/2 Liter morgens
Luftdr. (red.)	59.4	60.6	57.2
Temperatur	11.4	11.6	12.0
Wind	8 leicht Nebel	4W leicht bedeckt	8W leicht Neben
Niederdruck der letzten 24 Stunden			8.3 mm
hoheste Temperatur Geiern			12.5
Niedrigste Temperatur heute früh			11.0

Das gestrige Tief an der norwegischen Küste hat sich unter Verteilung nordwärts verlagert. Dabei hat sich ein Teilseil über der Nordsee abgespalten, das nun die Bitterung in ganz Ost- und Mitteleuropa bestimmt. In Deutschland waren es heute morgen trübe und im Nordosten und Süden gingen überall Regenfälle nieder. Dabei waren die Temperaturen weiter anziehend. Sie erreichten im Nordwesten 14 Grad und übersteigen im Osten 9 Grad und im Nordosten 6 Grad.

Noch zeitweise Regen, vormittags neblig und dunstig, zeitweilig Bewölkung abnehmend, mild, später kühler.

Unsere bekannt solide Ware

Achtung! Voranzeige!

Bis zum 31. 12. 1930 muß unser Lager wegen Auflösung der Firma vollständig geräumt sein.
Wir veranstalten daher einen

Liquidations-Verkauf

beginnend
Samstag den 1. November
morgens 8.30 Uhr.

Beachten Sie morgen unsere Anzeige!



SCHUHHAUS

AUGUST WETTER

G. I. L. nur
B. I. L. Islandufer 11.
H. I. L.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Rest- und Einzelpaare

fabelhaft billig!

**Denken Sie daran:
Bis zur Hälfte ermäßigt!**

Bergisch Land

Nr. 255 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 30. Okt.

Langenberg wird Großsender. Von 17 auf 75 KW.

Aus Berlin wird uns berichtet:

Nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums wird der deutsche Rundfunk in Langenberg seine Sendeleistung auf 75 KW (bisher 17 KW) erhöhen. Dieser dritte Großsender Deutschlands wird mit einer Energie arbeiten, die der Sendeleistung der Großsender Mühlacker und Heilsberg ungefähr entsprechen. Der neue Sender soll im Herbst 1931 dem Betrieb übergeben werden. Der Ausbau von Langenberg wird den Sendebetrieb des Westdeutschen Rundfunks nicht beeinträchtigen.

Eine Sendeleistung von 75 KW verzeichnete bisher nur die Sender Rom und Stockholm. Dann folgen London (National) mit 67 und London (Regional) mit 45, Moskau und Rotala (Schweden) mit 40 KW.

Sprechende Zahlen.

Die Verkehrsunfälle im Bergischen im dritten Quartal. — Die meisten Unfälle während der Tagesstunden.

In welchem Maße die Verkehrsteigerung die Gefahren der Straße in den einzelnen Städten des Bergischen Landes erhöht hat, beweist eine Uebersicht über die einzelnen Unfälle im dritten Quartal 1930. In den Städten Remscheid, Solingen, Velbert, Wülfrath und Neviges ereigneten sich insgesamt 174 Verkehrsunfälle, die sich auf die einzelnen Städte wie folgt verteilen: Remscheid (einschl. Kenner und Lüttringhausen) 57, Solingen (einschl. Ohligs, Wald, Höhscheid und Gräfrath) 83, Velbert 20, Wülfrath und Neviges je 7. Personen wurden verletzt in Remscheid 29, Solingen 57, Velbert 11, Wülfrath 9, Neviges 6. Getötet wurden drei Personen in Remscheid und zwei in Neviges.

In erster Linie waren an diesen Unfällen die Kraftfahrzeuge beteiligt, und zwar in Remscheid 83, Solingen 105, Velbert 23, Wülfrath 10, Neviges 1. Demgegenüber ist die Zahl der übrigen an den Unfällen beteiligten Fahrzeuge recht gering: in Remscheid waren es 19, Solingen 31, Velbert 8, Wülfrath 3, Neviges 1. Die Zahl der beschädigten Fahrzeuge betrug in Remscheid 64, Solingen 68, Velbert 30, Wülfrath 7, Neviges 5.

Unter der Gesamtzahl der verletzten Fahrzeugbenutzer befanden sich 74 Erwachsene und zwei Kinder, unter den verletzten Fußgängern 28 Erwachsene und 11 Kinder. Getötet wurden vier Erwachsene und ein Kind.

Interessant ist die Vergleichung der Zeiten, in denen sich die Unfälle zugetragen haben. Es ergibt sich, daß sich die meisten Unfälle in der Zeit zwischen 10 Uhr morgens und 8 Uhr abends ereigneten, und zwar insgesamt 133. Dies entspricht auch der stärksten Verkehrsdichte während dieser Tagesstunden. Demgegenüber tritt die Zahl der Unfälle in den Vormittagsstunden von 7 bis 10 Uhr mit insgesamt 16 und in den Nachmittagsstunden von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens mit 24 stark zurück.

Diese Zusammenstellung beweist eindringlich die Notwendigkeit aller Straßenbenutzer, noch mehr als bisher das Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme zu wahren. Zweifellos würden sich viele Unfälle vermeiden lassen, wenn von allen Seiten dieser Selbstverständlichkeit Rechnung getragen würde.

Zwei Jaglinghauser Opfer des Alsdorfer Grubenunglücks.

W.G. Jaglinghausen, 30. Okt. Bei dem Grubenunglück in Alsdorf sind auch zwei Söhne der Familie Friz Straße, die seit etwa einem Jahre bei der Zeche Anna in Alsdorf beschäftigt waren, tödlich verunglückt. Der Sohn August wurde sofort getötet, während Emil Straße so schwer verletzt wurde, daß er jetzt seinen Verletzungen erliegen ist.

Verfehlungen beim Kreis-Wohlfahrtsamt?

W.G. Schwelm, 30. Okt. Wie aus Hoppard am Rhein berichtet wird, ist dort der Kreiswohlfahrtsdirektor des Ennepe-Ruhr-Kreises, L., der am Samstag Schwelm verlassen hat, ins Krankenhaus eingeliefert worden. Der Grund ist nach einer Erkundigung beim Landratsamt ein schwerer Nervenzusammenbruch.

Da diese Geschehnisse Anlaß zu Gerüchten gegeben haben, daß beim Kreiswohlfahrtsamt Ver-

fehlungen vorgekommen seien, so ist vom Landratsamt, wie dieses auf Anfrage mitteilt, eine Untersuchung eingeleitet worden, ob diese Gerüchte auf Wahrheit beruhen.

Tödlich verunglückt.

W.G. Langensfeld, 30. Okt. Gestern nachmittag wurde die Familie Zimmermann in Bergaushausen von einem schweren Geschick heimgesucht. Der Familienvater und Ernährer wurde von einem Auto überfahren und starb kurze Zeit danach.

Mandatsniederlegung.

W.G. Levertusen, 30. Okt. Der Landtags- und Kreistagsabgeordnete der SPD, Fritz Schulte aus Levertusen-Wiesdorf legte sein Kreistagsmandat nieder.

W.G. Thünn, 30. Okt. Der nationalsozialistische Gemeindevertreter Heinrich Beyer hat sein Mandat als Gemeindevertreter niedergelegt. Als sein Nachfolger kommt Gemeindeförster L. H. Verfürth in Frage.

W.G. Burscheid, 30. Okt. Der Stadtverordnete Kraus aus Hilgen — vom Bürgerblock — hat sein Mandat niedergelegt.

Der Kampf um die Velberter Nachtragsumlage

Der Stadtrat im neuen Heim. — Die Steigerung der Wohlfahrtslasten. Annahme der Bürger- u. Biersteuer, aber Ablehnung der Getränkesteuer.

W.G. Velbert, 30. Okt. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung war die erste im neuen Sitzungssaal. Zu ihrem Beginn sah man die Stadtväter in Gruppen zusammenstehen und ihre Meinungen über das neue Heim austauschen. Bürgermeister Dr. Tweer eröffnete die Sitzung mit Worten ehrenden Gedankens für die Toten von Alsdorf und Maybach. Er gedachte dann der

Fertigstellung des Rathaus-Umbaus und des neuen Saales. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß das Rathaus ein Haus des echten und ehrlichen Ratens, eine Glanzstätte echten Bürgerstums sein möge.

Die Nachtragssteuerumlage begründete Bürgermeister Dr. Tweer ausführlich. Zur Deckung des Fehlbetrages in Höhe von 134 000 RM. schlug die Verwaltung vor:

Erhöhung der Biersteuer, Einführung der Bürgersteuer, Einführung der Getränkesteuer.

Die Bürgersteuer wurde gegen die Stimmen der beiden Linksparteien angenommen, ebenso die Biersteuer. Die Getränkesteuer dagegen wurde auf der ganzen Linie abgelehnt, so daß die Verwaltung die Vorlage zurückzog.

Zobann kam das Arbeitsbeschaffungs-Programm, zur Besprechung. Das Programm, das von Bürgermeister Dr. Tweer begründet und von Weig. Dr. Freuer näher erläutert wurde und in der Herrichtung von Straßen besteht, beansprucht einen Kostenaufwand von 100 000 RM. Die SPD be-

antragte zusätzlich Kostendarlehen für solche Erwerbslose, die nicht in Fürsorge stehen. Die Verwaltung erklärte sich bereit, in eine Prüfung dieser Materie einzutreten.

Die weiteren Verhandlungen wurden von den Gefängen der Demonstranten auf der Straße begleitet.

In der Wilhelmstraße wurden am Hause eines Fabrikanten, den man irrtümlicherweise für einen Stadtverordneten hielt, Fenstersteine eingeworfen.

Kommunistische Ausschreitungen in Solingen.

Mehrere Personen, darunter eine Frau, festgenommen.

W.G. Solingen, 29. Oktober. Die Kommunisten versuchten auch heute wieder im Hinblick auf die von ihnen in großer Anzahl eingebrachten Unterstützungsanträge, die Stadtverordnetenversammlung unter Druck zu setzen. Sie organisierten einen sogenannten Hungermarch der Erwerbslosen und zogen dann zur Schulstraße, wo sich das Sitzungsgelände der Stadtverordneten befindet, fanden hier aber die Straßepolizei stark abgeriegelt. Als später den Massen bekannt wurde, daß der Geschäftsordnungsantrag, die Anträge der SPD. zuerst zu behandeln, abgelehnt worden war und daß weiter der Altkleinausschuß es verhindert hat, daß zu den beiden Grubenkatastrophen Erklärungen abgegeben werden könnten, wie die SPD. es wollte, verlor ein großer Trupp von Demonstranten sich mit Gewalt Eingang in die Schulstraße zu verschaffen. Der Zusammenstoß mit der Polizei konnte nicht ausbleiben. Ein

größeres Polizeiaufgebot schritt mit dem Gummiknüppel ein und räumte die Straßen in der Umgebung des Sitzungssaales. Einige Personen, darunter auch eine Frau, die sich besonders hervortat, wurden festgenommen.

Für die Familien der Verunglückten von Alsdorf und Maybach wurden 2000 RM. bewilligt. Die kommunistischen Unterstützungsanträge wurden nach längerer Aussprache in momentlicher Abstimmung mit allen Stimmen gegen die der SPD. an den Wohlfahrtsausschuß überwiesen, der prüfen soll, was durchführbar ist.

Die Vorlage über die Enteignung von Grundstücken zu Wuppertal, die zum Bau der geplanten neuen Wuppertalbrücke erforderlich sind, wurde von der Verwaltung, weil aussichtslos, zurückgezogen. Die Redner der verschiedenen Parteien verurteilten den Standpunkt, daß beim Bau einer neuen Wuppertalbrücke die Solinger Interessen der Bau bei der Bedingung. Die Brücke zu Wuppertal könne mit geringeren Mitteln für den Autobusverkehr verstärkt werden.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde u. a. ein kommunistischer Antrag auf Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Weig. Dr. Volkmar abgelehnt, weil keine Grundlage hierfür vorhanden sei.

Stadtverordnetenversammlung in Radevormwald.

Die Bier- u. Getränkesteuer abgelehnt, die Bürgersteuer angenommen.

W.G. Radevormwald, 30. Okt. In der gestrigen Sitzung standen die Vorlagen auf Einführung der neuen Steuerarten erneut zur Beschlussfassung. Eingangs der Sitzung gedachte der Bürgermeister Schomburg der schweren Grubenunglücksfälle. Für die Hinterbliebenen der Opfer von Alsdorf und Maybach will man je 500 RM. für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute bereitstellen. Zudem genehmigte die Versammlung das zusätzliche Wohnungsbauprogramm. Es sollen die von der Regierung abgegebenen 52 000 RM. dazu mitverwandelt werden, 20 Neubauten in der Gemeinde zu errichten. Die Bauausführung soll nicht in städtischer Regie stattfinden, sondern Privatunternehmern übertragen werden. Mit diesen neuen 20 Häusern wird die Wohnungsnot zum größten Teil in der Gemeinde Radevormwald behoben sein.

Wie in einer Bürgermeisterversammlung seitens der Kreisverwaltung mitgeteilt worden ist, ist der Kreisrat abgelehnt worden, 24 Proz. Nachtragssteuermulage zu erheben, das würde für Radevormwald eine Mehrbelastung von 54 670 RM. ausmachen.

Die Linke lehnte die Biersteuer ab, ebenso war ein Teil der Arbeitsgemeinschaft nicht der Meinung, daß man zur Einführung dieser Steuerart schreiten solle. Gegen 7 Stimmen wurde sie daher abgelehnt. Die Gemeindegetränkesteuer fand sogar mit der Stimme der Verwaltung einstimmige Ablehnung. Anders war es mit der Bürgersteuer. Auch hier gingen die Ansichten stark auseinander. Kommunisten und Sozialdemokraten waren von vornherein dagegen; in der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft fand diese Steuer erst eine Mehrheit, als der Bürgermeister erklärte, daß die Arbeitslosen wohl gar nicht davon betroffen würden. Das gab den Ausschlag zur Annahme dieser Steuer, die nach der Berechnung der Verwaltung jährlich 30 000 Mark einbringen soll.

RESTE

Fabrik-Reste

Seidenstoffe
Wollstoffe
Weißwaren
Gardinen

zu neuen, verbilligten
Werbe-Preisen!

Meyer

Nur Freitag u. Samstag

Wer zuerst kommt

Von G. W. Bever.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 31. Oktober 1930, mittags 12 Uhr, werden in der Wandkammer des Rathhauses Wuppertal-Barmen, Gisinger Neumarkt, folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

- 1 elektr. Motor, 1 Grammophon mit Schrank, 1 Radio-Apparat, 1 Schreibmaschine, eine Anzahl Lithographien, Placate, 1 Eisenkassette mit Schlüssel, 1 golden. Zehnerstück.

Wuppertal-Barmen, den 27. 10. 1930.
Städt. Versteigerungsstelle.

„Galt!“ verbarg da Ibrahim rasch das edle Gut hinter dem Rücken. „Galt Du Geld?“ —

Doch eines Abends suchte Baragai umsonst nach den Rameßpfoten im Sand. Er ritt zurück, nach Westen, nach Osten, und dann wuschte er, daß er sich verirrt hatte. Verirrt! Und im Schlauch war nur noch für zwei Tage Wasser, im Beutel lagen vier armeelose Fatteln!

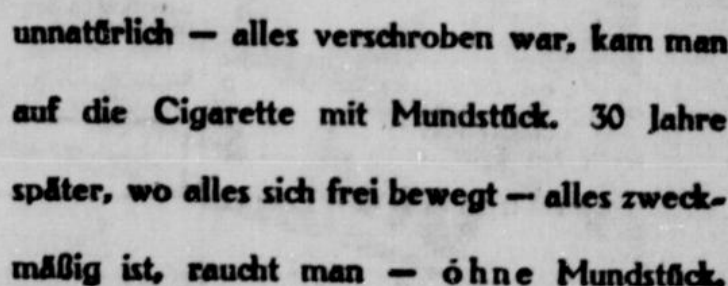
Ein geschlagener Mann, lehrte Baragui nach dreimonatiger Abwesenheit in die Arme der mageren Audia zurück.

Zwangs-Versteigerung

men, Eingang Neumarkt, folgende Gegenstände öffentlich versteigert: 0134
2 elektr. Motore, 1 Grammophon mit Schrank, 1 Radio-Apparat, 1 Schreibmaschine, eine Anzahl Lithographie-Steine, 1 Disimalwaage mit Gewichtsküden, 1 goldene Damenuhr.
Wuppertal-Barmen, den 27. 10. 1930.
Städtische Steuerkasse

2. etwa 400 Hekt. Auzug- u. Futterstoffe, meischweife.
Josef Wiedenbessl, Josef Wiedenbessl jr.,
 beehrter Lagerhalter Lager u. Aktionär,
 u. Geschäftsvorstandiger,
 Ed. Gierhard, Friedbrüder 40—42, Fernspr. 205 12.

Plafatur
abzugeben
B.-Mithenaustr. 50
Eiberfeld



ATRIKAH 6 Pf.

selbstverständlich ohne Mundstück

Fußball-Vorschau.

Sport- und Spiel-Vereinigung Barmen gegen Sportklub Sonnborn.

Wie bereits berichtet, findet am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Schützenstr. in Barmen das einzige Meisterschaftsspiel im Wuppertal statt. Der Spielanfang ist auf 2.30 Uhr nachmittags festgesetzt. Die allmählich aufkommende Sport- und Spielvereinsbewegung wird gegen Sonnborn einen außerordentlich schweren Stand haben. Noch am vergangenen Sonntag konnten die Sonnborner die spielfertige Germania Elberfeld im Meisterschaftsspiel mit 3:1 niederhalten.

Tura Barmen - 662. Heiligenhaus.

Diesem am Sonntag um 3 Uhr im Hofen zum Austrag kommenden Treffen sieht man deshalb mit besonderem Interesse entgegen, weil die Barmener erstmals in verstärkter Sturmbegeisterung auf den Plan treten werden. Nach der Papierform müssen die Turaer die Oberhand behalten können und damit ihren an sich guten Tabellenstand festigen. Die Besucher werden es an Anstrengungen nicht fehlen lassen, endlich ihren Platz zu verbessern.

Nächste Rote 1 - 88. Bohwinkel 1.

Ein wichtiges Spiel steht am Sonntag auf dem Platz an der Wittenstraße. Der Tabellen-erster empfängt den Zweiten der Tabelle zum nächsten Meisterschaftsspiel und handelt es sich bei diesem Treffen darum, wer die Spitze behält. Während der Gewinner einen großen Schritt nach vorne macht, fällt der Verlierer weiter zurück. Das Treffen beginnt um 2.30 Uhr.

Schwimmen

662. Barmen im Klubkampf gegen Ruhrort 09.

Am Samstag in der Oberbarmer Badeanstalt.

Gleichzeitig Staffelschwimmen der Barmener Volksschulen um den Wanderpreis des Stadtverbandes für Leibesübungen.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, so könnte man sagen, wenn man von der großen Veranstaltung in Elberfeld, den „Stadtmeisterschaften“, liest und von dem vorübergehenden Klubkampf der Schwimmsportfreunde Barmen gegen Ruhrort 09. Es ist aber nicht der Schatten der Barmener, sondern bedeutet eine große Überprüfung ihrer Leistungen für Sonntag. Es sind erst vier Wochen her, als die Barmener in Ruhrort weilten und gegen die schwimmerisch sehr starken Ruhrorter im Klubkampf ein Unentschieden herauskamen, trotz des Fehlens einiger der Besten von ihnen. Im Wasserball, Springen und der 3x100-Meter-Bruststaffel blieben die Barmener erfolgreich, während sie in der großen Freistilstaffel 5mal 50 Meter sowie Bruststaffel 5mal 50 Meter und Lagenstaffel 5mal 50 Meter eine empfindliche Niederlage einstecken mußten.

Die Eröffnung des Schwimmabends bildet die große 8x50-Meter-Freistilstaffel. Die folgende 3x100-Meter-Bruststaffel dagegen dürfte eine sichere Beute der Barmener auch diesmal werden. Ein interessantes Rennen wird die nun einsetzende 3x100-Meter-Damenbruststaffel werden, welche allerdings nicht zum Klubkampf zählt. In Ruhrort siegte überraschenderweise Barmen vor Ruhrort. Aber jetzt werden die Ruhrorter mit ihrer vollen Mannschafft zur Stelle sein und das überlegene Rennen der westdeutschen Altmästerin Frä. Ermeling wird ausschlaggebend sein.

Die 6x50-Meter-Lagenstaffel wird eins der schönsten Rennen des Abends geben. Ruhrort ruht sich hier auf den ganz überragenden Rüdenschwimmer Dahlem. Im Springen werden wieder die Barmener dominieren. Die letzte der Staffeln ist die 8x50-Meter-Bruststaffel. Auch diese konnte Ruhrort für sich entscheiden, aber die Ausfichten stehen heute mehr für Barmen, da hier wieder Döpper und Sehmichen entgegen dem Hinlauf zur Verstärkung sind. Den Abschluß bildet natürlich das Wasserballspiel zwischen dem westdeutschen Meister und Ruhrort 09 1. im Fünfer-Spiel. Hoffen wir, daß die Barmener ihre Schwächeperiode von Köln überwunden haben, denn gegen Ruhrort ist es immerhin nicht so ganz leicht. In Ruhrort endete das Spiel knapp mit 5:3 für Barmen.

Weiter findet das traditionelle Schwimmen der Barmener Volksschulen um den Wanderpreis des Stadtverbandes für Leibesübungen statt. Zehn Schulen haben Meldungen abgegeben. — Die Veranstaltung beginnt pünktlich um 8.30 Uhr in der Oberbarmer Badeanstalt, Renscherstraße. Das Schiedsgericht liegt in den Händen von B. Hensberg-Elberfeld.

Wasserball

„Poseidon“ schlägt „Gut Nacht“ und qualifiziert sich für das Endspiel.

Das gestern in der Halle am Brausenwerth stattgefundene Entscheidungsspiel nahm einen jederzeit interessanten Verlauf. Poseidon konnte seinen Gegner zum zweiten Male einwandfrei schlagen und wird demzufolge am Sonntag gegen SSV Barmen antreten. Das Spiel nahm unter der vorzüglichen Leitung Steinbrinks einen glatten Verlauf. Bis zur Halbzeit führte Gut Nacht mit 2:1 Toren, mußte dann aber die Überlegenheit des Gegners anerkennen. An den Torerfolgen bei Poseidon waren besonders Michel

der Berliner Sportpalast warten am Freitagabend bei zeitgemäßen (also stark herabgesetzten) Preisen mit Großlampenabenden erster Ordnung auf. Nachstehend geben wir die genauen Bedingungen bei beiden Veranstaltungen bekannt:

In Köln:

Hauptkampf: Larry Gains (Köln) — Gardebois (Frankreich). Titelfkampf im Fliegengewicht: Willy Rehner (Köln) — Paul Schäfer (Dortmund). Halbschwergewicht-Ausscheidung: Heuser (Bonn) — Harikopp (Berlin). Weltgewichts-Kampf: Vesselmann (Köln) — Branca (Frankreich). Mittelgewichtskampf: Skibinski (Dortmund) — Buchbaum (Köln).

In Berlin:

Hauptkampf: Ernst Piskulla (Berlin) — Harry Cropley (England).

Pferderennen in Dortmund

Zum Schluß: Außenseiter!

„Geht Feuer“ liegt im Nittgenrennen.

Clauswalde bringt 284:10

28. Dortmund, 29. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Das regnerische und trübe Wetter hat am Schlußtage der Dortmund-Wambeler Bahn einen nicht gerade guten Besuch gebracht. Dazu war die Luft sehr neblig, so daß man die Rennen kaum verfolgen konnte.

Im Hauptrennen, dem Nittgen-Preis über 1600 Meter, kam Geht Feuer zu einem knappen Siege über Sigilant. Pafete führte erst das Feld vor Nia und Barber, während Jungmann den Schluß bildete. Pafete kam noch mit Führung in die Gerade, dann rückte das Feld dicht zusammen. Geht Feuer rückte in der Distanz vor und wies einen Angriff des außen aufkommenden Sigilant noch sicher ab. Den dritten Platz belegte Nia.

Ergebnisse:

Oktober-Preis: 1. Radri (Doff), 2. Tuschel, 3. Gold und Silber. Ferner: Seelöwe, Darnisch, Monte, Voluna, Rab, Inatweide, Prachtmadel. Tot.: Sieg 29:10, Platz 14, 15, 15:10.
Haupt-Preis: 1. Sella (Schulze), 2. Hornschel, 3. Simon. Ferner: Palast, Eidevogel, Schöner. Tot.: Sieg 42:10, Platz 13, 12:10.
Reinhold-Preis: 1. Clauswalde (Wenig), 2. Fur, 3. Rauerbrecher. Ferner: Edmunt, Potafon, Hmala, Hagner, Mio. Tot.: Sieg 24:10, Platz 20, 23, 41:10.
Guten-Preis: 1. Ordinaris (Gochheim), 2. Ortolan, 3. Die Deutsche, 4. Lauscher. Ferner: Bader, Eisenbraut, Hahn, Ruder, Rindschub, Camis, Grimm, Carmenta, Ballo, Rasterade. Tot.: Sieg 107:10, Platz 23, 16, 30, 40:10.
Nittgen-Preis: 1. Geht Feuer (Sauer), 2. Sigilant, 3. Nia. Ferner: Pafete, Robriffon, Jungmann, Barber, Truchsel. Tot.: Sieg 35:10, Platz 17, 17, 28:10.
Preis von Wamb: 1. Eidevogel (Reine), 2. Gochheim, 3. Schöner. Ferner: Lannenberg, Leitzung, Ralf, Parodolia, Damofles, Seelöwe, Seelöwe. Tot.: Sieg 215:10, Platz 45, 39, 20:10.
Schwob-Preis: 1. Halbe (Schramm), 2. Pauer, 3. Karlshöhe II, 4. Miami. Ferner: Affenheim, Lohnd, Suda, Feudal, Teufelsknecht, Cordella, Gebauer, Adiantum, Interurban, Mudear, Raderweide, Se. Trudert. Tot.: Sieg 175:10, Platz 34, 37, 41, 26:10.

Berlin-Hoppegarten

Preis von Wamb: 1. Sella (Schulze), 2. Gochheim, 3. Die Deutsche, 4. Lauscher. Ferner: Bader, Eisenbraut, Hahn, Ruder, Rindschub, Camis, Grimm, Carmenta, Ballo, Rasterade. Tot.: Sieg 107:10, Platz 23, 16, 30, 40:10.
Preis der Union-Rennsport-Gesellschaft: 1. Sigilant (Hoffe), 2. Pafete, 3. Pafete. Ferner: Edmunt, Potafon. Tot.: Sieg 54:10, Platz 15, 16:10.
Preis von Wamb: 1. Eidevogel (Reine), 2. Gochheim, 3. Schöner. Ferner: Lannenberg, Leitzung, Ralf, Parodolia, Damofles, Seelöwe, Seelöwe. Tot.: Sieg 215:10, Platz 45, 39, 20:10.
Preis von Wamb: 1. Eidevogel (Reine), 2. Gochheim, 3. Schöner. Ferner: Lannenberg, Leitzung, Ralf, Parodolia, Damofles, Seelöwe, Seelöwe. Tot.: Sieg 215:10, Platz 45, 39, 20:10.
Preis von Wamb: 1. Eidevogel (Reine), 2. Gochheim, 3. Schöner. Ferner: Lannenberg, Leitzung, Ralf, Parodolia, Damofles, Seelöwe, Seelöwe. Tot.: Sieg 215:10, Platz 45, 39, 20:10.
Preis von Wamb: 1. Eidevogel (Reine), 2. Gochheim, 3. Schöner. Ferner: Lannenberg, Leitzung, Ralf, Parodolia, Damofles, Seelöwe, Seelöwe. Tot.: Sieg 215:10, Platz 45, 39, 20:10.

Cambridgeshire in Newmarket

C. Richards neuert den Außenseiter „The Pen“ zum Sieg

28. London, 29. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Das zweite große englische Spekulationsrennen der Nachsaison ist (nach dem Cesarewitch) das Cambridgeshire, ein Handicap, das am Mittwoch in Newmarket gelaufen wurde. Für unsere Verhältnisse erstaunlich ist die starke Beteiligung an diesen klassischen Rennen, wie man sie bei uns nicht kennt. 31 ältere Pferde waren am Start und dabei hatten einige noch ihre Engagement nicht erfüllt. Das Rennen endete mit einer Überraschung, denn Englands Meisterjockey und Vorjahrschampion Gordon Richards neuerte die dreijährige Stute „The Pen“ (Widder Pettig) zu einem Siege, den kaum jemand für möglich gehalten hätte, wie auch die Startkurve zu erkennen geben. Es war ein sehr knapper Sieg, denn nur in einem sehr erbitterten Kampfe hatte The Pen eben noch den Kopf vor Racedale, während eine halbe Länge später The Reforder anlangte. Die Startkurve waren 104:9 und 7:2.

Belmütig.

„Sie wollen meine Tochter also nur heiraten, wenn sie eine große Mitgift bekommt?“ „Natürlich! Ich will doch meine Frau für alle Zukunft versorgt wissen!“

Wissen Sie?

daß der kommende Sonntag ein Ereignis von ganz großer Bedeutung bringt? Etwas, das nicht nur jeden Sportfreund, sondern jeden Deutschen angeht: Der in Breslau zum Austrag kommende große Fußball-Länderkampf

Deutschland Norwegen!

Wer gewinnt? Wird es der deutschen Vertretung gelingen, über Norwegen zu siegen? Darüber berichtet der „Sport-Montag“ schon Montag früh ausführlich in Wort und Bild. Auch alle neuesten und wichtigsten Tagesereignisse stehen

im Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

Montag morgen ab 6 Uhr überall zu haben!

und Lecker beteiligt. Dem Verteidiger Schumann sowie auch seinen Kameraden wäre eine etwas saurere Spielweise zu wünschen. Gut Nacht lieferte nur in der ersten Hälfte ein annehmbares Spiel. Die Tore fielen durch Verneqan, der wohl auch der beste Spieler von Gut Nacht war.

Werbeturnen des Unterbarmer Turnerbundes 1884.

Der Unterbarmer Turnerbund 1884 tritt am kommenden Sonntag mit einem Schau- und Werbeturnen an die Öffentlichkeit. Sämtliche Abteilungen des Vereins werden bei dieser Veranstaltung mitwirken. Beginn nachmittags 5 Uhr Turnhalle Auerstraße in Unterbarmer, Auerstraße.

Boxsport

Zweimal Berufboxkämpfe.

Am Freitagabend in Köln und Berlin.

Nach Hamburg und Dortmund erleben jetzt auch Köln und Berlin ihre Box-Preieren der Winterfaison. Die Kölner Rheinlandhalle und

Erfolge deutscher Offiziere in Amerika.

Reitturnier in Boston.

Neuport, 29. Okt. Das internationale Reitturnier in Boston brachten den deutschen Reichswehroffizieren, die hier erstmalig an den Start gingen, bereits am ersten Tage einen annehmbaren Erfolg. Im internationalen Jagdspringen blieb zwar der Amerikaner Bradford auf Susanne im Stichtampf über Oblt. Momm, der Fridericus ritt, erfolgreich, aber der zweite, dritte und vierte Platz fiel an die Deutschen. Oblt. Momm wurde auf Kampfgelb noch Dritter vor Lt. Nagel auf Rotan. Wenn man bedenkt, daß die Pferde die Folgen der Ueberfahrt noch nicht ganz überstanden haben, ist der Erfolg noch weitaus höher einzuschätzen. Die zahlreichen Deutschamerikaner feierten die deutschen Reichswehroffiziere mit großer Begeisterung.

Joeki Dinter erleidet Schlaganfall

28. Dortmund, 29. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Dortmunder Mittwochrennen erlitt der westdeutsche Joeki A. Dinter einen Schlaganfall, der zu einer völligen linksseitigen Lähmung (sogar die Zunge ist gelähmt) führte. Da die Herzleite betroffen wurde, ist der Zustand des Reiters außerordentlich ernst.

Sportler verlangt nur Traumaplast, Der beste Wundverband, zu haben in Apoth.u.Drog.in Pack.von 20,25 u.30Pfg.an.

BERLIN
HAMBURG
ALTONA
KÖLN
ESSEN
DÜSSELDORF
HANNOVER

Die C&A Seite

DORTMUND
DUISBURG
MAGDEBURG

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres
und denen, die es werden wollen

Copyright by Kurt Lissner, Deklamation 1930

Nachdruck von Wort und

Die nächste C&A-Seite am kom-
mendenden Sonntag bringt eine be-
sonders einträgliche Mittheilung
für den guten Ganghänger.

Und vergessen Sie nicht die Haupt-sache!

Ein flotter, fester Hut gehört zu Ihrem
Anzug wie das Tipfelchen aufs „I“. Der Hut
gibt Ihrer Erscheinung den letzten Schliff, aber
natürlich muß er „richtig“ sein. Wie fabelhaft
wirkt z. B.



diese entzückende Kappe
mit dem neuen Kappen-
kopf! Wie gleich gut
paßt sie zum einfachen
Mantel und zum großen
Pelztragen, wie reizend
schmiegt sie sich an, um
die feinen Stirnhaare
um so wirkungsvoller
hervorstreten zu lassen.

Und ist doch nur eine von den Tausenden,
unter denen Sie bei uns wählen können. —
Und — um nun wirklich die „Haupt-sache“ nicht
zu vergessen: bei allen diesen un-
zählbaren Reizen kostet Sie nur



Ist's nötig, dem kleinen Gedicht,
das Sie am Kopf dieser Seite
finden, noch viel hinzuzufügen?

Es ist uns von einer jungen, be-
geisterten Kundin zugegangen, die
scheinbar gleichen Sinn hat für
die „Freude am Verdienen“ wie
für die sonstigen Freuden des
Lebens.

Anschaulich drückt es das aus,
was so ziemlich uns alle be-
wegt, wenn Ultimo kommt und
„wenn's Geld gibt“. Die Seh-
sucht, die Ergebnisse unseres
Mühens in Freuden des Lebens
umzutauschen, sitzt uns ja allen
im Blut, und nur die eine Mah-
nung ist vielleicht am Platze:
„das Geld vernünftig ausgeben!“

In erster Linie: kaufen Sie
gegen bar, es gibt nichts
Wirtschaftlicheres —

dann: sehen Sie zu, daß
Sie die Auswahl haben,
die allein verbürgt, daß
Sie auch wirklich das fin-
den, was Sie suchen und
nicht mit etwas anderem
vorliebnehmen müssen,
was Sie eigentlich gar
nicht haben wollten —

und schließlich: trach-
ten Sie danach, daß
Sie für jede Mark, die
Sie ausgeben, den
denkbar größten Wert
bekommen

mit einem Wort:

GEHEN SIE ZU

Wuppertal-Barmen
Wertherstr. 42 / Hindenburgplatz 3

ULTIMO --

Was liegt da für Musike drin —
Da weiß man doch mal: die Arbeit hat Sinn!
Und was für Genüsse an diesem Tag winken:
Zuerst, da geht man mal Kaffee trinken.
Aber richtig! Und Torte wird auch gegessen.
An die schlanke Linie wird heute vergessen.
Denn Ultimo ist ja nur zwölfmal im Jahr —
(Leider Gottes!) Und das nimmt man dann wahr!
Und so gestärkt und mit frischem Mut
Zieht man los! — Und dann kauft man sich — den Hut —
Den Mantel — den Anzug — das Kleid,
Mit dem man doch schon so lange Zeit
Geduld abgibt hat!
Und ist das Gehalt auch bescheiden.
Bei C. & A. vergißt man das Leiden.
Denn was einem gefällt und was man nimmt —
Man braucht nicht zu rechnen — es reicht bestimmt!

Wer das noch nicht weiß, Ihr Damen und Herr'n,
Der folg' unserem Rat, wir beweisen's ihm gern!

Ein Mann — ein Wort — Eine Frau — ein Wörterbuch

Man könnte es auch variieren ausdrücken: ein
Mann ein Anzug — eine Frau ein Kleider-
schrank. Das soll durchaus kein Urteil oder
gar eine Kritik sein, aber es ist doch nun
einmal so:



Ein Mann wird mit
den Modestücken viel
schneller fertig als eine
Frau. Für ihn ge-
nügt es, wenn er 1
oder 2 gut sitzende An-
züge und einen flotten
Mantel oder Ulster hat.

Für ihn ist aber
darum auch die Neu-
anschaffung eines dieser
Kleidungsstücke immer
noch ein Ereignis, und
er muß, wenn er sich
etwas Neues kauft,



natürlich ein Geschäft
auffuchen, wo ihm eine
große Auswahl zur
Verfügung steht, nicht
nur in verschiedenen
Formen und Mustern,
sondern auch in allen
Preislagen.

Run, bei uns sind
Sie an der richtigen
Quelle! Sie können
gewiss sein, daß Sie
hier das finden, was
Sie brauchen, was
Ihnen gefällt, und was
— vor allem — Ihrem
Etat angepaßt ist.

Der obige moderne
Ulster aus schwerem,
träftigem Gewebe, mit
angenehmer Absteife, auf
geheppter Kunstseide
gearbeitet, kostet nur

57 50

Aber es gibt elegante
Winter-Ulster, mit ledi-
nen breiten Besätzen
und modernem Aus-
gestalt, kosten für

17 50

Vornehmer, tief-
schwarzer Winter-Pale-
st aus festem Stoff,
mit elegantem, kunst-
geheppter Steppfutter
und Samt-
tragen nur

48 50

Sie bekommen aber
einen gut gearbeiteten
Winter-Palest aus
festem Stoff, mit Samt-
tragen für

19 50

Wieviel schwerer dagegen hat es die Frau,
wenn sie — vor allem jetzt zur Zeit der „Auf-
erlebung der Dame“ — immer richtig und
passend gekleidet gehen will!

Und doch — wie leicht ist
es auch für die Frau, sich
immer richtig anzuziehen —
alle kleinen Feinheiten der
Mode mitzumachen — immer
modern und elegant auszu-
sehen, auch bei geringsten
Mitteln.

Unsere Preise werden ja
immer wieder bewundert
und bestaunt. Aber viele
wissen vielleicht doch noch
nicht, wie wenig bei uns
dazu gehört, um sich all das
zu schaffen, wozu eine



Frau träumt, wenn sie an
ihre Kleidung denkt.

Dazu ist's halt nötig,
daß Sie einmal zu uns
kommen und hier Umschau
halten. Sie werden ent-
zückt sein von der Viel-
seitigkeit der Auswahl. Die
immer freundliche, aber nie-
mals aufdringliche Be-
dienung wird Sie an-
genehm berühren.

Und die Preise — gnädige
Frau — dafür gibt's nur
einen Ausdruck: „Möhren-
kopf mit Schlaghahn!“

In diesem ganz gefäl-
tigten Beloursmantel
wird Sie vor allem der
herzliche, große Pelz-
ragen und Aermel-
schmuck entzücken; außer-
dem ist er im Rücken flach
gehepft und kostet nur

28 50

Den obigen eleganten
Mantel aus feinstem
Duvetine, der ganz auf
Kunstseiden-Duchesse ge-
füllt ist, schmückt ein
großer Kragen und Aermel-
schmuck aus echtem
Opelum. Er kostet nur

69 00



Das obige hübsche,
praktische Kleid ist aus
besonders gutem Tuch
— dem Viching-Mo-
dell — gearbeitet, ist für
das moderne, bunte
gegründete Kleid, das so
sehr beliebt ist, und
schöne Verzierungen an
Kragen und Ärmeln und
kostet nur

19 50

Nach allerhöchster Güte
ist dieses elegante Kleid
aus gutem Stoff
— selbst gearbeitet — so
das moderne, bunte
gegründete Kleid, das so
sehr beliebt ist, und
schöne Verzierungen an
Kragen und Ärmeln und
kostet nur

32 00

Kennen Sie den?

Sie: „Denk mal, Paul, Hanschen hat sich ein
großes Loch in seine Jacke gerissen! Was
soll ich nun bloß mit dem Anzug an-
fangen?“

Der zerstreute Papa (in die Welt der seiner
Zeitung vertieft): „Ganz einfach! Laß ihn
doch wenden!“

Der gute, liebe Papa! Sein Rat wird Mutter
nicht viel helfen. Aber hier ist ein guter Rat,
der wirklich radikal und ist nicht einmal teuer:

Mittwoch ist Kindertag

Da kommen Sie zu uns! Und überzeugen Sie
sich, daß fiden und ausbessern wirklich über-
flüssig ist bei unseren fabelhaften Preisen, die
es Ihnen so leicht machen, Ihrem Kind, ob Bub
oder Mädel, ein schönes neues Kleid oder einen
schönen, warmen Wintermantel zu kaufen.

Immer mehr und mehr benutzen kluge Mütter
unseren Kindertag. Denn Erfahrung hat
sie gelehrt, daß es an diesen Tagen immer etwas
ganz Besonderes gibt, nicht nur besonders
Nettes und Hübsches, sondern auch ganz be-
sonders Billiges. Und das ist in diesen Zeiten
wahrlich nicht zu verachten.

Wie in dieser Seite enthalten
Angebote sehen Ihnen ob Son-
ntag früh bei uns zur Ver-
fügung. Schriftliche Bestellungen
können nicht berücksichtigt werden!

C&A

BRENNINKMEYER

Seifen

Seifen

Seifen

nichts als

Seifen

... und
Sonderpreise
die nur 3 Tage gelten!

Einen Seifenverkauf, von dem man sprechen wird, bringen wir heute. Was er bietet, brauchen wir den Hausfrauen nicht zu sagen. Es genügt, wenn wir auf unsere Preise, auf unsere Qualitäten hinweisen. Wer etwas von Seife versteht, wird uns für dieses Angebot dankbar sein und - wird auch tüchtig auf Vorrat kaufen (denn 3 Tage nur gelten diese äußerst niedrigen Preise!)

Toiletten-Seifen
garantiert reine Qualität, 3 Stücke in Cellophan-Packung, vorrätig als Lilienmilde- oder Lanolin-Seife, oder aber eine erfrischende Fichtennadel-Seife in 4er Packung - nur

Kern-Seifen
stark schäumend, Frischgewicht ca. 1100 gr, 6 große Doppelsücke, z. Ausnahmepreis von

Toiletten-Seifen
in hygien. Cellophan-Packung, 3 besonders große, schöne Stücke, diskret parfümiert, mild im Gebrauch, garantiert rein in der Qualität. Zu haben als Kölnisch-Wasser-, Liliencreme- oder Blumen-Seife, zum Ausnahmepreis von

Kern-Seifen
mit ausgezeichnetem Wasch- und Schaumkraft, Frischgewicht ca. 1650 gr, 11 Blocksücke

68
98

Große
Extra-Tische
im
Lichthof

Stet3

ELBERFELD

Qualitätsware so billig

zu liefern ist nur möglich, weil

Schürmanns Lebensmittel

ohne Zwischenhandel dem Kunden sofort zugeführt werden.

Schürmanns Kaffee, stets frisch geröstet, jetzt billiger geworden.

Schürmanns Kaffee „Gold“ jetzt nur noch Mk. 4.-

Gelb Spezial	Mk. 3.80	Gelb	Mk. 3.60
Grün	Mk. 3.20	Blau	Mk. 2.80
Violett	Mk. 2.40	Schwarz	Mk. 2.00

Wein in großer Auswahl, vorzügliche Qualitäten

Spiesheimer	1/1 Fl. 55	Lensheimer	1/1 Fl. 70
Wachenheimer Kiesel	1/1 Fl. 95	Großbockenheimer Berg	1/1 Fl. 1.20
Wachstum Bürger Herr		nat. Wachstum Lauermaier	
Mülheimer Berg	1/1 Fl. 85	Edenkobener	1/1 Fl. 70

Ungsteiner Spielberg Naturrotwein, Wachstums- 1/1 Fl. 85

Heidelbeerwein	1/1 Fl. 90	Johannisbeerwein	1/1 Fl. 70
Erdbeerwein	1/1 Fl. 1.00	Apfelwein	Liter 40

Schürmanns Margarine Pfd. jetzt von 43 Pfg. an

Küchenzبدة	Pfd. 48	Feine Tafel	Pfd. 55
Burgerie	Pfd. 62	Freda	Pfd. 70
Eigelb	Pfd. 80	Jubel	Pfd. 1.00

Schürmanns Jubel, die Qualitätsmarke, Pfd. m. Gutschein nur 1.- Mk.

Auf alle Artikel außerdem noch 5% Rabatt

Adolph Schürmann

54 Verkaufsstellen: Elberfeld: Ostertbaum 74, Vogelsauerstr. 41, Hochstr. 59, Steinbeckerstr. 98; Barmen: Berlinerstr. 95, Heckinghauserstr. 52, Ecke Albertstr., Klingelhöll 51, Wichlinghauserstr. 47, Steinweg 20, Bartholomäusstr. 31; Beyenburg: Kirchstr. 17; Ronsdorf: Remscheiderstr. 4, Bahnstraße 5. (299)

Qualitäts-Weine

kaufen Sie gut und preiswert in der Kellerei Parlament Harmoniestr. 22. E.

Zeitung-Mitteilungen
bitte abgeben G. B. Rathenaustr. 50



Liefert Ihnen die Neuheiten der Saison zu ausnehmend günstigen Bedingungen. Komplette Anlagen von Mk. 68.- an, bei einer Anzahlung von Mk. 18.-. Mein umfangreiches Lager von einigen hundert kompl. Anlagen enthält für jeden Geschmack das Richtige. Auf Wunsch unverbindliche Vorführung in Ihrem Heim.

Radio-Raucamp

Barmen, Höhnstr. 8, Tel. 585 08.
Bismarck, Freiheitstr. 4, Tel. 585 08.
Ronsdorf, Tel. 310.
Velbert, Bahnhofstraße 14.



erfordert immer eine Beobachtung des Konkurrenten. - Wenn Sie nicht zurückbleiben wollen, dann ist es erforderlich, sich immer wieder dem kaufenden Publikum in Erinnerung zu bringen. Der billigste und sicherste Weg, alle Kreise zu erreichen, ist eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage.

Provincial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz

An Stelle des verstorbenen Herrn Zoelzer ist Herr Kaufmann Arthur Blasius in Wuppertal-Langerfeld, Bahnstraße 14, zum Geschäftsführer ernannt worden.

Düsseldorf, im Oktober 1930.

Generaldirektor der
Provincial Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz.

Anbiete diese Woche aus frischer Schlachtung:

Juppenhühner	pro Pfund Mk. 1.20
Masthühner (die letzten)	1.40
Mastenten (junge)	1.40
Kapunen	1.50
Gänse (junge)	1.40

Täglich frische Farmerei!

Das bewährte Stärkungsmittel für jung und alt. Achten Sie auf die zurückgesetzten Futterpreise.

Fordern Sie bitte Preisliste ein.

Verkaufsstellen in Barmen: Heckinghauserstraße 170, Tel. 50476; Berlinerstr. 6, Tel. 52734; reform. Kirchstraße 10, Tel. 62814; Handelsstr. 41; in Elberfeld: W.-Rathenaustr. 38, Tel. 25621.

Schweimer Beiliegfarm C. Libbert Schweimer Tel. 2715

Der große Erfolg der Pflanzenrohsäfte

bei Dr. Gerson und anderen Ärzten sollten jeden veranlassen, bei dem geringsten Unbehagen sich dieses wundervollen Kurmittels zu bedienen. Durch die Bereicherung des Blutes mit diesen nahr- und Abwehrstoffen beugen Sie ernstlichen Erkrankungen vor. Es wirken gegen Entstehung von

Krebs / Zinnkraut komb. mit Schafgarben, Tomaten und Spitzwegerich.
Tuberkulose / Zinnkraut mit Spitzwegerich und Möhrensaft.
Stuhilverstopfung / Zwiebel, Knoblauch, Brennessel.
Zuckerkrankheit / Wacholder, weiche, komb. mit Löwenzahn und Meerrettich und Tomate, Zwiebel, Huflattich.
Arterienverkalkung / Knoblauch.
Für den Magen / Wermut und Enzian.
Zur Blutreinigung / Brennesselsaft, Wacholder, Wermut.

Verwenden Sie nur die echte Marke Schoonenberger. Ausführliche Kurbeschreibungen über alle Saftwirkungen kostenfrei.

Reformhaus Jungbrunnen

Barmen, Schürdstr. 7 und Berliner-Ecke
Stennerstr.
Elberfeld, Heubach 6, zwischen Morian- und Poststraße.

Ein englischer Bischof bei der Parlamentseröffnung gestorben



Der Bischof von Worcester.

Wenige Minuten, bevor das englische Königspaar vor dem House of Lords zur Eröffnung des Parlaments vorfuhr, brach der Bischof von Worcester, der unter den Wartenden stand, von einem Herzschlag getroffen, tot zusammen.

Der Lipppringer Bürgermeister vom Amte suspendiert.

Der Lipppringer, 29. Okt. Das Dunkel um den bis vor kurzem verschwunden gewordenen Bürgermeister Dr. Punt beginnt sich zu lichten. Vor einigen Tagen ist Dr. Punt aus Meran, wo er sich seit vier Monaten verborgen gehalten hat, nach Lipppringe zurückgekehrt. Punt ließ erklären, er sei zurückgekommen, um sich der Staatsanwaltschaft und seiner vorgelegten Behörde zur Verfügung zu stellen. Er erklärte gleichzeitig weiter, an den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen sei kein wahres Wort. Die inzwischen vom Regierungspräsidenten verfügte Suspendierung Dr. Punt vom Amte ist die Folge der gegen ihn erhobenen Anklage. In der Bürgermeisterei vermerkt man es dem bisherigen Bürgermeister sehr übel, daß er sich von der von ihm gegründeten Kaiser-Karl-Bad-G. m. b. H. Anteile ausbezahlt ließ, während die Inhaber der Anteile noch keinen Pfennig erhalten haben. Entsprechend der Autolienhaberei des Bürgermeisters waren kostspielige Reisen an der Tagesordnung. In den letzten drei Jahren hat er die bescheidene Summe von 9600 RM. für Fahrtspeisen bei der Stadtkasse liquidiert, bezw. sich, als die Luft dick wurde, nachträglich bewilligen lassen, ein Verfahren, das von der Regierung beanstandet wurde. Darüber hinaus hat Dr. Punt noch für Rechnung des am Markt der Stadt gehörenden Kaiser-Karl-Bades mehrere tausend RM. für Fahrten liquidiert.

Das Mißtrauen zu der Punt'schen Verwaltung ist heute allgemein, zumal er auf alle Angriffe trotz des sich häufenden Materials lediglich mit dem einen Argument erwidert, es handele sich um Geschicklichkeiten seiner Gegner. Das schwebende Verfahren wird ohne Zweifel Aufklärung darüber bringen, wie es geschehen konnte, daß einer Stadt von 5000 Einwohnern innerhalb weniger Jahre eine Schuldenlast von 3 1/2 Millionen RM. (700 RM. pro Kopf der Bevölkerung) erwachsen konnte. Es dürfte sich dabei wohl herausstellen, daß eine Geheimpolitik, wie sie in Lipppringe getrieben werden konnte, die Hauptursache der katastrophalen Lage ist, in der sich der bekannte Badeort jetzt befindet.

Zum Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte. Schlechtes Ergebnis der Versteigerung beliebiger Gemälde.

20. Berlin, 20. Oktober. (Eig. Drahtb.) Bei dem Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, spielte auch eine Anzahl von Gemälden, die mit hohen Summen beliehen worden war, eine Rolle. Die Gemälde waren auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Holland beschlagnahmt worden und kamen jetzt in einem Berliner Kunstauktionshaus zur Versteigerung. Die Erwartungen, die man an die Versteigerung geknüpft hatte, wurden nicht erfüllt. Der Besuch war nur gering und Angebot und Kauf vollzogen sich in schleppender Weise. Das Hauptstück, ein Madonnenbildnis, angeblich von der Sarto, das ein Millionenobjekt sein sollte, erhielt nur ein Preisgebot von 3000 RM. Der Gesamterlös, soweit es sich überhaupt um feste Summen handelt, erreicht noch nicht die Gesamtsumme von 20000 RM. Damit dürfte der durch die Beleihung entstandene Schaden kaum zum zehnten Teile gedeckt werden.

Der Raubüberfall in Hamburg war mit einem Überfallenen verabredet

Hamburg, 30. Okt. Am Sonnabend wurden zwei Kassenboten einer hiesigen Firma, die 750 Mark von der Bank geholt hatten, bei ihrer Rückkehr in einem Kontorhaus am Neuen Wall von zwei Männern überfallen und dem Geld beraubt. Die Ermittlungen führten zu dem überraschenden Ergebnis, daß der Geschäftsbote, der den Geldbetrag bei sich trug, mit den Tätern unter einer Decke stehe. Der Bote hatte seinem Komplizen mitgeteilt, daß an dem fraglichen Sonnabend durch ihn ein größerer Geldbetrag von der Bank geholt werde. Das Geld ist von den Tätern bis auf 70 Mark verprakt worden. Der zweite Kassenbote war an der Tat unbeteiligt.

Dreifacher Mord und Selbstmord eines Bergmannes.

Saarbrücken, 20. Oktober. Im Walde bei Nischbach wurden heute früh der Bergmann Matthias Ravinger, dessen Frau und seine beiden Söhne im Alter von 6 und 9 Jahren tot aufgefunden. Alle vier Personen wiesen Schußverletzungen auf. Ravinger hatte mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen am Montag seine Wohnung in Nischbach verlassen und war seitdem nicht mehr gesehen worden. Es wird angenommen, daß Ravinger die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen hat.

Kochs Freisprechung

Aus Mangel an ausreichenden Beweisen

Halberstadt, 20. Oktober. (Drahtb.) Dem freisprechenden Urteil im Nachtersticker-Mordprozess ist vom Gericht eine Begründung beigegeben worden, in der es als feststehend bezeichnet wird, daß Koch seiner Frau gefolgt sei, der Mörder Kramers zu sein. Da Koch jetzt leugnet, sei das aber nicht als ausreichend zu betrachten, um ihn zum Tode zu verurteilen. Den Alibi-Beweis halte das Gericht zwar nicht für erbracht. Der Schuß könne nur zwischen 7.10 Uhr und 7.20 Uhr gefallen sein. Die Äußerungen der Frau Koch besonders über die Zeit des Nachankommens ihres Mannes seien jedoch nicht genau genug. Auf alle Fälle lasse sich nicht sagen, daß sich der Angeklagte zur Zeit der Tat am Tatort befunden hat. Seiner Frau gegenüber habe der Angeklagte ferner zwar die näheren Tatumstände mitgeteilt, aber auch hierfür habe die Hauptverhandlung positive Beweise nicht zu erbringen vermocht. Das aufgefunden Gewehr könne die Waffe sein. Daß sie es sei, sei nicht bewiesen. Trotz allem bleibe der Verdacht der Täterschaft auf dem Angeklagten ruhen. Auch wenn er Mörder gehabt hätte, bliebe ihm der Verdacht der Haupttäterschaft. Verlaßend seien außer der Selbstbezüglichung gegenüber seiner Frau vor allem seine eigenen viel-



Der freigesprochene Bademeister Koch

lagen ausserungen gegen Kramers. Der Angeklagte habe indessen mangelnde ausreichende Beweise freigesprochen werden müssen.

Vom Hochwasser in Schlesien



In einem überschwemmten Stadtteil von Liegnitz wurden die Schulkinder in Booten abgeholt.

Ein Todesopfer.

Sagan, 30. Okt. (Drahtb.) In Halban hat das Hochwasser durch einen Brückeneinsturz ein

Todesopfer gefordert. Der gerade auf der Brücke befindliche 64jährige Landwirt Bernhard Rold wurde von den Fluten fortgerissen. Rold fand hierbei den Tod in den Fluten.

Die Hochzeit in Affisi

Die lange, gewundene Hauptstraße von Affisi bot mit den Hunderten von italienischen Traktoren und bulgarischen Flaggen einen besonders malerischen Anblick. Seit dem frühen Morgen stand das Volk in den Straßen, die seit einer Woche von den Schritten der Kavallerie und anderen Militärs widerhallen, um die königlichen Gäste und das Brautpaar sehen zu können. Auf dem Platz vor der Basilika, die vor 650 Jahren wahrscheinlich von einem Deutschen gebaut worden ist, standen hinter den Rorons der Truppen und der Polizei Tausende von Einwohnern und Gästen, und auch der ganze Hügelabhang in der Nähe der Basilika mit seinen Terrassen war von Neugierigen gefüllt, die von der Truppe in gebührender Entfernung gehalten wurden.

Die königlichen Gäste kamen mit der Eisenbahn an und machten sich zusammen mit ihrem Gefolge in hundert Autos von der Eisenbahnstation auf den Weg nach der Basilika.

Dreihundert kleine Mädchen von Affisi standen in schneeweißen langen Seidenkleidern auf beiden Seiten der Aufzufahrtstraße.

Die Trauungszeremonie trug mehr den Charakter einer Familienhochzeit als einer großen königlichen Zeremonie. Die Damen trugen keine Juwelen, keine Hofschnitten, sie erschienen in langarmeligen, hochgeschlossenen weißen Gewändern. Nur die Uniformen brachten bunte Farben ins Bild.

Hinter den Mitgliedern der königlichen Familie waren die Vertreter der städtischen Behörden, die Vertreter des italienischen und des bulgarischen Parlaments und die Würdenträger der beiden Höfe untergebracht. Auf einer besonderen Tribüne saßen die an der Trauung teilnehmenden Mitglieder fremder Herrscherhäuser. Auf einen Blick des Zeremonienmeisters, des Grafen Macchi Di Celere, begann der Erzpriester Antonio Rizzo die stille Messe zu lesen. Als er den König Boris fragte, ob er die Prinzessin Giovanna zu seinem Weibe nehmen wolle, wandte sich der König an seinen anwesenden Vater, den Erzkönig Ferdinand, als ob er ihn um seine Einwilligung bitten wolle. Dann erst sprach er mit klarem Akzent sein italienisches „Ja“. Dann wandte sich der Priester an die Prinzessin, die mit einer anmutigen Geste ihren Vater, König Viktor Emanuel III., fragte, der erst mit dem Kopfe nickte, worauf die Prinzessin ihr „Ja“ sprach. Nach einem stillen Gebet sprach der Erzpriester die feierliche Formel: „Ego conjungo vos in matrimonium“, und nun jubelte der Choral der dreihundert französischen Sänger auf.

Run stellte sich der Festzug wieder auf, allen voran der Zeremonienmeister Graf Macchi Di Celere. Dann folgten König Boris, Königin Giovanna am Arm führend, Erzkönig Ferdinand von Bulgarien mit Königin Helena von Italien, König Viktor Emanuel mit der bulgarischen Prinzessin Eudoxia usw.

Dann begab man sich, bejubelt von der Bevölkerung, in die elf Kilometer entfernte Villa Consantini, einem schönen, aber nicht sehr umfangreichen Barockbau vor der Stadt, der durch Seidentapeten und Möbel aus Rom herrlich ein-

gerichtet worden war, und nahm das Frühstück ein.

Das bulgarische Königspaar hat die Dardanellen passiert.

Konstantinopel, 29. Okt. Die Nacht mit dem bulgarischen Königspaar an Bord hat heute Abend die Dardanellen passiert. Die Blätter bringen Meldungen, daß der Dampfer „Jar Ferdinand“ mit der Hochzeitsgesellschaft an Bord infolge starken Sturmes genötigt war, im Hafen von Korinth Zuflucht zu nehmen.

Freispruch in einem Briefmarkenfälschungsprozess.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Meldung.) Der in Philateliefreien als ausgesprochener Briefmarkenfälscher bekannte Schriftsteller und Briefmarkenhändler Rudolf Ziegel hatte sich vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte unter der Anklage des Betruges zu verantworten. Er war angeklagt, im Jahre 1925 in zahlreichen Fällen Briefmarken verfälscht zu haben. Der Angeklagte beteuerte, daß das bei ihm beschlagnahmte Material nicht zu Fälschungszwecken dienen sollte, sondern, daß er im Gegenteil damit Briefmarken auf ihre Echtheit geprüft habe. Da die Sachverständigen die Möglichkeit gaben, daß es sich so verhalten könnte, wie Ziegel angegeben habe, kam das Gericht unter Verzicht auf weitere Beweisaufnahme zu einer Freisprechung des Angeklagten.

Mord um ein paar Zigaretten.

20. Trier, 20. Oktober. In der Nähe von Oßann (Kr. Wittlich) gerieten drei Handwerksburschen, von denen zwei aus Voßringen stammende Brüder waren, bei der Verteilung von einigen Zigaretten in Streit, in dessen Verlauf einer der Handwerksburschen, ein 26jähriger, mit einem Messer auf den linken Arm der Brüder losging und ihm im Weisfen des linken Bruders einen Stich in den Oberarm beibrachte, der die Schlagader durchschnitt, so daß der Verletzte verblutete, ehe der von Ortsangehörigen herbeigeholte Arzt eintraf. Der nach der Tat in die nähen Wälder geflüchtete Mörder konnte bald darauf von Landjägern ergriffen und ins Polizeigefängnis nach Wittlich gebracht werden.

Aus dem Geschäftsleben.

Eine zeitgemäße Jubiläumsfeier! Antier's Kaffeegeschäft, dessen Stammhaus sich in Bieren im Rheinland befindet, begeht in diesen Tagen das Jubiläum seines 40jährigen Bestehens. Kommerzienrat Antier, Sohn des Gründers und gegenwärtiger Chef des Hauses, trägt dem Geist der Zeit dadurch Rechnung, daß er von jeder lauten Jubiläumsfeier absteht. Die Erinnerung an den 30. Jahrestag seines Unternehmens soll vielmehr durch eine Tat gekennzeichnet werden, die sich im sozialen Sinne auswirkt. Er hat deshalb eine Stiftung zugunsten der Antierkassen und Arbeiter seiner Firma errichtet, die mit einem Kapital von RM. 200.000 dotiert wurde.

Preise wie 1914

bei moderner Form und Ausstattung haben die

Puppenwagen 1930

Abzahlung bei kostenloser Aufbewahrung bis Weihnachten gestattet

Carl Sasse

Siberfeld, Herzogstraße, Ecke W.-Rathenowstr.

Plattfuß!

Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhaftes Schwellen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk, offene Beine, Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweislich gutem Erfolg behandelt.

Privatgelehrter C. Graf

Barmen-Rütt., Höfenstraße 15. — Telefon 3151

3 Minuten vom Bahnhof Rüttenscheid.

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.

Preis 60 Pfennig.

... und schneeweiß

wird die Wäsche durch:

Ozonit

das vorzügliche selbsttätige Waschmittel

Die Probefahrten des „R 101“ hatten nicht genügt.

Auffichenerregende Erklärungen im Untersuchungsausschuss.

London, 30. Okt. (Drahtb.) In der Sitzung der Untersuchungskommission, die sich mit der Katastrophe des „R 101“ befaßt, sagte Generalstaatsanwalt Sir William Tomlinson noch weiter, daß Luftfahrtminister Thomson im vergangenen Winter erklärt habe, das Luftschiff müsse Ende September zum Flug nach Indien und unbedingt fertig sein, da er seine Pläne entsprechend gemacht habe. Der Luftfahrtminister habe die Abfahrt gehabt, während der Tagung der Reichskonferenz in London nach Indien und zurück zu fliegen, um dann den Premierministern der Dominions einen großzügigen Plan über Einrichtung von Luftverkehrsverbindungen zwischen den verschiedenen Teilen des Reiches zu unterbreiten.

Der zweite Tag der Verhandlungen über die Katastrophe brachte ferner die überraschende Mitteilung, daß die Probefahrten des „R 101“ am 1. und 2. Oktober nicht zufriedenstellend verlaufen sind. Ein Motor mußte infolge Unachtsamkeit eines Cockpits bald nach der Abfahrt abgestellt werden. Ein anderer konnte nicht mit voller Geschwindigkeit laufen. Das Schiff hat daher niemals nach dem Umbau Versuche mit der Höchstgeschwindigkeit gemacht, und außerdem wurde auch die Fahrt auf 16 Stunden abgebrochen, obwohl ausdrücklich festgelegt worden war, daß die Probefahrt 24 Stunden dauern und zufriedenstellend verlaufen müsse. Der Generalstaatsanwalt enthüllte, daß nicht nur die schweren Motoren die Tragfähigkeit des Schiffes beeinflussten hätten, sondern daß auch das Schwingen des Schiffes und dann zum Gewichtsausgleich auch das Kopfen der Besatzung betroffen seien. Der Vorlesende bemängelte das Fehlen jeglicher Urkunden über die Probefahrt. Abschließend stellte der Generalstaatsanwalt fest, daß das Luftschiff noch nichts weiter als ein Experiment dargestellt habe. Die Konstruktion sei wesentlich anders als die des Zeppelins gewesen.

Aus der Aussage des inzwischen verstorbenen Mechanikers Church geht hervor, daß dieser den Befehl zum Abwerfen von einer halben Tonne Wasserballast nicht mehr ausführen konnte, weil in demselben Augenblick die Katastrophe eintrat. Sachverständige vertreten die Auffassung, daß die Schiffskonstruktion in der Luft keinen Schaden erlitten und daß das Niedergehen des Kopfendes das Schiff um höchstens 25 Grad aus der Horizontalen gebracht hat. Einem Bericht Eilmson, des Direktors der meteorologischen Abteilung im Luftministerium, zufolge hat der Höhenmesser im Augenblick der Katastrophe richtig gearbeitet. Diese Ansicht steht jedoch im Gegensatz zu der von Dr. Eilener vertretenen Meinung.

kontale gebracht hat. Einem Bericht Eilmson, des Direktors der meteorologischen Abteilung im Luftministerium, zufolge hat der Höhenmesser im Augenblick der Katastrophe richtig gearbeitet. Diese Ansicht steht jedoch im Gegensatz zu der von Dr. Eilener vertretenen Meinung.

Von Banditen überfallen und getötet.

Chicago, 30. Okt. (Drahtb.) Der Vizepräsident der Union States Bank, Courtnes Merritt, wurde beim Festeigen seines Automobils von zwei Banditen überfallen und, als er die Hände nicht rasch genug erhob, durch einen Revolvererschuß so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Moskau gegen Sebering.

Die „Pravda“ spricht sich gegen die Ernennung Seberings zum Preussischen Minister aus. Sie erinnert daran, daß Sebering es war, der als Reichsinnenminister den Koffrontkämpfer-Bund verboten hat.

Auch Ruibischow abgesetzt.

Der Oberste des Volkswirtschaftsrates der Sowjet-Union, Ruibischow, hat von der Sowjetregierung einen sechsmonatigen Urlaub erhalten. Zu seinem Stellvertreter wurde Lebow ernannt, der zu den intimsten Mitarbeitern Stalins gehört. Man erwartet, daß Ruibischow nach Ablauf seinesurlaubes nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird.

Rundfunk - Programm

Freitag, 31. Oktober

Langenberg, Münster (RSLN, Nachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Preisbesprechungen.
7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten): Philharmonische Sinfonie-Orchester, Leitung Leopold Stokowski. 1. Teil: 1. Sinfonie (Haydn). 2. Teil: 2. Sinfonie (Haydn). 3. Teil: 3. Sinfonie (Haydn). 4. Teil: 4. Sinfonie (Haydn). 5. Teil: 5. Sinfonie (Haydn). 6. Teil: 6. Sinfonie (Haydn). 7. Teil: 7. Sinfonie (Haydn). 8. Teil: 8. Sinfonie (Haydn). 9. Teil: 9. Sinfonie (Haydn). 10. Teil: 10. Sinfonie (Haydn). 11. Teil: 11. Sinfonie (Haydn). 12. Teil: 12. Sinfonie (Haydn). 13. Teil: 13. Sinfonie (Haydn). 14. Teil: 14. Sinfonie (Haydn). 15. Teil: 15. Sinfonie (Haydn). 16. Teil: 16. Sinfonie (Haydn). 17. Teil: 17. Sinfonie (Haydn). 18. Teil: 18. Sinfonie (Haydn). 19. Teil: 19. Sinfonie (Haydn). 20. Teil: 20. Sinfonie (Haydn). 21. Teil: 21. Sinfonie (Haydn). 22. Teil: 22. Sinfonie (Haydn). 23. Teil: 23. Sinfonie (Haydn). 24. Teil: 24. Sinfonie (Haydn). 25. Teil: 25. Sinfonie (Haydn). 26. Teil: 26. Sinfonie (Haydn). 27. Teil: 27. Sinfonie (Haydn). 28. Teil: 28. Sinfonie (Haydn). 29. Teil: 29. Sinfonie (Haydn). 30. Teil: 30. Sinfonie (Haydn). 31. Teil: 31. Sinfonie (Haydn). 32. Teil: 32. Sinfonie (Haydn). 33. Teil: 33. Sinfonie (Haydn). 34. Teil: 34. Sinfonie (Haydn). 35. Teil: 35. Sinfonie (Haydn). 36. Teil: 36. Sinfonie (Haydn). 37. Teil: 37. Sinfonie (Haydn). 38. Teil: 38. Sinfonie (Haydn). 39. Teil: 39. Sinfonie (Haydn). 40. Teil: 40. Sinfonie (Haydn). 41. Teil: 41. Sinfonie (Haydn). 42. Teil: 42. Sinfonie (Haydn). 43. Teil: 43. Sinfonie (Haydn). 44. Teil: 44. Sinfonie (Haydn). 45. Teil: 45. Sinfonie (Haydn). 46. Teil: 46. Sinfonie (Haydn). 47. Teil: 47. Sinfonie (Haydn). 48. Teil: 48. Sinfonie (Haydn). 49. Teil: 49. Sinfonie (Haydn). 50. Teil: 50. Sinfonie (Haydn). 51. Teil: 51. Sinfonie (Haydn). 52. Teil: 52. Sinfonie (Haydn). 53. Teil: 53. Sinfonie (Haydn). 54. Teil: 54. Sinfonie (Haydn). 55. Teil: 55. Sinfonie (Haydn). 56. Teil: 56. Sinfonie (Haydn). 57. Teil: 57. Sinfonie (Haydn). 58. Teil: 58. Sinfonie (Haydn). 59. Teil: 59. Sinfonie (Haydn). 60. Teil: 60. Sinfonie (Haydn). 61. Teil: 61. Sinfonie (Haydn). 62. Teil: 62. Sinfonie (Haydn). 63. Teil: 63. Sinfonie (Haydn). 64. Teil: 64. Sinfonie (Haydn). 65. Teil: 65. Sinfonie (Haydn). 66. Teil: 66. Sinfonie (Haydn). 67. Teil: 67. Sinfonie (Haydn). 68. Teil: 68. Sinfonie (Haydn). 69. Teil: 69. Sinfonie (Haydn). 70. Teil: 70. Sinfonie (Haydn). 71. Teil: 71. Sinfonie (Haydn). 72. Teil: 72. Sinfonie (Haydn). 73. Teil: 73. Sinfonie (Haydn). 74. Teil: 74. Sinfonie (Haydn). 75. Teil: 75. Sinfonie (Haydn). 76. Teil: 76. Sinfonie (Haydn). 77. Teil: 77. Sinfonie (Haydn). 78. Teil: 78. Sinfonie (Haydn). 79. Teil: 79. Sinfonie (Haydn). 80. Teil: 80. Sinfonie (Haydn). 81. Teil: 81. Sinfonie (Haydn). 82. Teil: 82. Sinfonie (Haydn). 83. Teil: 83. Sinfonie (Haydn). 84. Teil: 84. Sinfonie (Haydn). 85. Teil: 85. Sinfonie (Haydn). 86. Teil: 86. Sinfonie (Haydn). 87. Teil: 87. Sinfonie (Haydn). 88. Teil: 88. Sinfonie (Haydn). 89. Teil: 89. Sinfonie (Haydn). 90. Teil: 90. Sinfonie (Haydn). 91. Teil: 91. Sinfonie (Haydn). 92. Teil: 92. Sinfonie (Haydn). 93. Teil: 93. Sinfonie (Haydn). 94. Teil: 94. Sinfonie (Haydn). 95. Teil: 95. Sinfonie (Haydn). 96. Teil: 96. Sinfonie (Haydn). 97. Teil: 97. Sinfonie (Haydn). 98. Teil: 98. Sinfonie (Haydn). 99. Teil: 99. Sinfonie (Haydn). 100. Teil: 100. Sinfonie (Haydn). 101. Teil: 101. Sinfonie (Haydn). 102. Teil: 102. Sinfonie (Haydn). 103. Teil: 103. Sinfonie (Haydn). 104. Teil: 104. Sinfonie (Haydn). 105. Teil: 105. Sinfonie (Haydn). 106. Teil: 106. Sinfonie (Haydn). 107. Teil: 107. Sinfonie (Haydn). 108. Teil: 108. Sinfonie (Haydn). 109. Teil: 109. Sinfonie (Haydn). 110. Teil: 110. Sinfonie (Haydn). 111. Teil: 111. Sinfonie (Haydn). 112. Teil: 112. Sinfonie (Haydn). 113. Teil: 113. Sinfonie (Haydn). 114. Teil: 114. Sinfonie (Haydn). 115. Teil: 115. Sinfonie (Haydn). 116. Teil: 116. Sinfonie (Haydn). 117. Teil: 117. Sinfonie (Haydn). 118. Teil: 118. Sinfonie (Haydn). 119. Teil: 119. Sinfonie (Haydn). 120. Teil: 120. Sinfonie (Haydn). 121. Teil: 121. Sinfonie (Haydn). 122. Teil: 122. Sinfonie (Haydn). 123. Teil: 123. Sinfonie (Haydn). 124. Teil: 124. Sinfonie (Haydn). 125. Teil: 125. Sinfonie (Haydn). 126. Teil: 126. Sinfonie (Haydn). 127. Teil: 127. Sinfonie (Haydn). 128. Teil: 128. Sinfonie (Haydn). 129. Teil: 129. Sinfonie (Haydn). 130. Teil: 130. Sinfonie (Haydn). 131. Teil: 131. Sinfonie (Haydn). 132. Teil: 132. Sinfonie (Haydn). 133. Teil: 133. Sinfonie (Haydn). 134. Teil: 134. Sinfonie (Haydn). 135. Teil: 135. Sinfonie (Haydn). 136. Teil: 136. Sinfonie (Haydn). 137. Teil: 137. Sinfonie (Haydn). 138. Teil: 138. Sinfonie (Haydn). 139. Teil: 139. Sinfonie (Haydn). 140. Teil: 140. Sinfonie (Haydn). 141. Teil: 141. Sinfonie (Haydn). 142. Teil: 142. Sinfonie (Haydn). 143. Teil: 143. Sinfonie (Haydn). 144. Teil: 144. Sinfonie (Haydn). 145. Teil: 145. Sinfonie (Haydn). 146. Teil: 146. Sinfonie (Haydn). 147. Teil: 147. Sinfonie (Haydn). 148. Teil: 148. Sinfonie (Haydn). 149. Teil: 149. Sinfonie (Haydn). 150. Teil: 150. Sinfonie (Haydn). 151. Teil: 151. Sinfonie (Haydn). 152. Teil: 152. Sinfonie (Haydn). 153. Teil: 153. Sinfonie (Haydn). 154. Teil: 154. Sinfonie (Haydn). 155. Teil: 155. Sinfonie (Haydn). 156. Teil: 156. Sinfonie (Haydn). 157. Teil: 157. Sinfonie (Haydn). 158. Teil: 158. Sinfonie (Haydn). 159. Teil: 159. Sinfonie (Haydn). 160. Teil: 160. Sinfonie (Haydn). 161. Teil: 161. Sinfonie (Haydn). 162. Teil: 162. Sinfonie (Haydn). 163. Teil: 163. Sinfonie (Haydn). 164. Teil: 164. Sinfonie (Haydn). 165. Teil: 165. Sinfonie (Haydn). 166. Teil: 166. Sinfonie (Haydn). 167. Teil: 167. Sinfonie (Haydn). 168. Teil: 168. Sinfonie (Haydn). 169. Teil: 169. Sinfonie (Haydn). 170. Teil: 170. Sinfonie (Haydn). 171. Teil: 171. Sinfonie (Haydn). 172. Teil: 172. Sinfonie (Haydn). 173. Teil: 173. Sinfonie (Haydn). 174. Teil: 174. Sinfonie (Haydn). 175. Teil: 175. Sinfonie (Haydn). 176. Teil: 176. Sinfonie (Haydn). 177. Teil: 177. Sinfonie (Haydn). 178. Teil: 178. Sinfonie (Haydn). 179. Teil: 179. Sinfonie (Haydn). 180. Teil: 180. Sinfonie (Haydn). 181. Teil: 181. Sinfonie (Haydn). 182. Teil: 182. Sinfonie (Haydn). 183. Teil: 183. Sinfonie (Haydn). 184. Teil: 184. Sinfonie (Haydn). 185. Teil: 185. Sinfonie (Haydn). 186. Teil: 186. Sinfonie (Haydn). 187. Teil: 187. Sinfonie (Haydn). 188. Teil: 188. Sinfonie (Haydn). 189. Teil: 189. Sinfonie (Haydn). 190. Teil: 190. Sinfonie (Haydn). 191. Teil: 191. Sinfonie (Haydn). 192. Teil: 192. Sinfonie (Haydn). 193. Teil: 193. Sinfonie (Haydn). 194. Teil: 194. Sinfonie (Haydn). 195. Teil: 195. Sinfonie (Haydn). 196. Teil: 196. Sinfonie (Haydn). 197. Teil: 197. Sinfonie (Haydn). 198. Teil: 198. Sinfonie (Haydn). 199. Teil: 199. Sinfonie (Haydn). 200. Teil: 200. Sinfonie (Haydn). 201. Teil: 201. Sinfonie (Haydn). 202. Teil: 202. Sinfonie (Haydn). 203. Teil: 203. Sinfonie (Haydn). 204. Teil: 204. Sinfonie (Haydn). 205. Teil: 205. Sinfonie (Haydn). 206. Teil: 206. Sinfonie (Haydn). 207. Teil: 207. Sinfonie (Haydn). 208. Teil: 208. Sinfonie (Haydn). 209. Teil: 209. Sinfonie (Haydn). 210. Teil: 210. Sinfonie (Haydn). 211. Teil: 211. Sinfonie (Haydn). 212. Teil: 212. Sinfonie (Haydn). 213. Teil: 213. Sinfonie (Haydn). 214. Teil: 214. Sinfonie (Haydn). 215. Teil: 215. Sinfonie (Haydn). 216. Teil: 216. Sinfonie (Haydn). 217. Teil: 217. Sinfonie (Haydn). 218. Teil: 218. Sinfonie (Haydn). 219. Teil: 219. Sinfonie (Haydn). 220. Teil: 220. Sinfonie (Haydn). 221. Teil: 221. Sinfonie (Haydn). 222. Teil: 222. Sinfonie (Haydn). 223. Teil: 223. Sinfonie (Haydn). 224. Teil: 224. Sinfonie (Haydn). 225. Teil: 225. Sinfonie (Haydn). 226. Teil: 226. Sinfonie (Haydn). 227. Teil: 227. Sinfonie (Haydn). 228. Teil: 228. Sinfonie (Haydn). 229. Teil: 229. Sinfonie (Haydn). 230. Teil: 230. Sinfonie (Haydn). 231. Teil: 231. Sinfonie (Haydn). 232. Teil: 232. Sinfonie (Haydn). 233. Teil: 233. Sinfonie (Haydn). 234. Teil: 234. Sinfonie (Haydn). 235. Teil: 235. Sinfonie (Haydn). 236. Teil: 236. Sinfonie (Haydn). 237. Teil: 237. Sinfonie (Haydn). 238. Teil: 238. Sinfonie (Haydn). 239. Teil: 239. Sinfonie (Haydn). 240. Teil: 240. Sinfonie (Haydn). 241. Teil: 241. Sinfonie (Haydn). 242. Teil: 242. Sinfonie (Haydn). 243. Teil: 243. Sinfonie (Haydn). 244. Teil: 244. Sinfonie (Haydn). 245. Teil: 245. Sinfonie (Haydn). 246. Teil: 246. Sinfonie (Haydn). 247. Teil: 247. Sinfonie (Haydn). 248. Teil: 248. Sinfonie (Haydn). 249. Teil: 249. Sinfonie (Haydn). 250. Teil: 250. Sinfonie (Haydn). 251. Teil: 251. Sinfonie (Haydn). 252. Teil: 252. Sinfonie (Haydn). 253. Teil: 253. Sinfonie (Haydn). 254. Teil: 254. Sinfonie (Haydn). 255. Teil: 255. Sinfonie (Haydn). 256. Teil: 256. Sinfonie (Haydn). 257. Teil: 257. Sinfonie (Haydn). 258. Teil: 258. Sinfonie (Haydn). 259. Teil: 259. Sinfonie (Haydn). 260. Teil: 260. Sinfonie (Haydn). 261. Teil: 261. Sinfonie (Haydn). 262. Teil: 262. Sinfonie (Haydn). 263. Teil: 263. Sinfonie (Haydn). 264. Teil: 264. Sinfonie (Haydn). 265. Teil: 265. Sinfonie (Haydn). 266. Teil: 266. Sinfonie (Haydn). 267. Teil: 267. Sinfonie (Haydn). 268. Teil: 268. Sinfonie (Haydn). 269. Teil: 269. Sinfonie (Haydn). 270. Teil: 270. Sinfonie (Haydn). 271. Teil: 271. Sinfonie (Haydn). 272. Teil: 272. Sinfonie (Haydn). 273. Teil: 273. Sinfonie (Haydn). 274. Teil: 274. Sinfonie (Haydn). 275. Teil: 275. Sinfonie (Haydn). 276. Teil: 276. Sinfonie (Haydn). 277. Teil: 277. Sinfonie (Haydn). 278. Teil: 278. Sinfonie (Haydn). 279. Teil: 279. Sinfonie (Haydn). 280. Teil: 280. Sinfonie (Haydn). 281. Teil: 281. Sinfonie (Haydn). 282. Teil: 282. Sinfonie (Haydn). 283. Teil: 283. Sinfonie (Haydn). 284. Teil: 284. Sinfonie (Haydn). 285. Teil: 285. Sinfonie (Haydn). 286. Teil: 286. Sinfonie (Haydn). 287. Teil: 287. Sinfonie (Haydn). 288. Teil: 288. Sinfonie (Haydn). 289. Teil: 289. Sinfonie (Haydn). 290. Teil: 290. Sinfonie (Haydn). 291. Teil: 291. Sinfonie (Haydn). 292. Teil: 292. Sinfonie (Haydn). 293. Teil: 293. Sinfonie (Haydn). 294. Teil: 294. Sinfonie (Haydn). 295. Teil: 295. Sinfonie (Haydn). 296. Teil: 296. Sinfonie (Haydn). 297. Teil: 297. Sinfonie (Haydn). 298. Teil: 298. Sinfonie (Haydn). 299. Teil: 299. Sinfonie (Haydn). 300. Teil: 300. Sinfonie (Haydn). 301. Teil: 301. Sinfonie (Haydn). 302. Teil: 302. Sinfonie (Haydn). 303. Teil: 303. Sinfonie (Haydn). 304. Teil: 304. Sinfonie (Haydn). 305. Teil: 305. Sinfonie (Haydn). 306. Teil: 306. Sinfonie (Haydn). 307. Teil: 307. Sinfonie (Haydn). 308. Teil: 308. Sinfonie (Haydn). 309. Teil: 309. Sinfonie (Haydn). 310. Teil: 310. Sinfonie (Haydn). 311. Teil: 311. Sinfonie (Haydn). 312. Teil: 312. Sinfonie (Haydn). 313. Teil: 313. Sinfonie (Haydn). 314. Teil: 314. Sinfonie (Haydn). 315. Teil: 315. Sinfonie (Haydn). 316. Teil: 316. Sinfonie (Haydn). 317. Teil: 317. Sinfonie (Haydn). 318. Teil: 318. Sinfonie (Haydn). 319. Teil: 319. Sinfonie (Haydn). 320. Teil: 320. Sinfonie (Haydn). 321. Teil: 321. Sinfonie (Haydn). 322. Teil: 322. Sinfonie (Haydn). 323. Teil: 323. Sinfonie (Haydn). 324. Teil: 324. Sinfonie (Haydn). 325. Teil: 325. Sinfonie (Haydn). 326. Teil: 326. Sinfonie (Haydn). 327. Teil: 327. Sinfonie (Haydn). 328. Teil: 328. Sinfonie (Haydn). 329. Teil: 329. Sinfonie (Haydn). 330. Teil: 330. Sinfonie (Haydn). 331. Teil: 331. Sinfonie (Haydn). 332. Teil: 332. Sinfonie (Haydn). 333. Teil: 333. Sinfonie (Haydn). 334. Teil: 334. Sinfonie (Haydn). 335. Teil: 335. Sinfonie (Haydn). 336. Teil: 336. Sinfonie (Haydn). 337. Teil: 337. Sinfonie (Haydn). 338. Teil: 338. Sinfonie (Haydn). 339. Teil: 339. Sinfonie (Haydn). 340. Teil: 340. Sinfonie (Haydn). 341. Teil: 341. Sinfonie (Haydn). 342. Teil: 342. Sinfonie (Haydn). 343. Teil: 343. Sinfonie (Haydn). 344. Teil: 344. Sinfonie (Haydn). 345. Teil: 345. Sinfonie (Haydn). 346. Teil: 346. Sinfonie (Haydn). 347. Teil: 347. Sinfonie (Haydn). 348. Teil: 348. Sinfonie (Haydn). 349. Teil: 349. Sinfonie (Haydn). 350. Teil: 350. Sinfonie (Haydn). 351. Teil: 351. Sinfonie (Haydn). 352. Teil: 352. Sinfonie (Haydn). 353. Teil: 353. Sinfonie (Haydn). 354. Teil: 354. Sinfonie (Haydn). 355. Teil: 355. Sinfonie (Haydn). 356. Teil: 356. Sinfonie (Haydn). 357. Teil: 357. Sinfonie (Haydn). 358. Teil: 358. Sinfonie (Haydn). 359. Teil: 359. Sinfonie (Haydn). 360. Teil: 360. Sinfonie (Haydn). 361. Teil: 361. Sinfonie (Haydn). 362. Teil: 362. Sinfonie (Haydn). 363. Teil: 363. Sinfonie (Haydn). 364. Teil: 364. Sinfonie (Haydn). 365. Teil: 365. Sinfonie (Haydn). 366. Teil: 366. Sinfonie (Haydn). 367. Teil: 367. Sinfonie (Haydn). 368. Teil: 368. Sinfonie (Haydn). 369. Teil: 369. Sinfonie (Haydn). 370. Teil: 370. Sinfonie (Haydn). 371. Teil: 371. Sinfonie (Haydn). 372. Teil: 372. Sinfonie (Haydn). 373. Teil: 373. Sinfonie (Haydn). 374. Teil: 374. Sinfonie (Haydn). 375. Teil: 375. Sinfonie (Haydn). 376. Teil: 376. Sinfonie (Haydn). 377. Teil: 377. Sinfonie (Haydn). 378. Teil: 378. Sinfonie (Haydn). 379. Teil: 379. Sinfonie (Haydn). 380. Teil: 380. Sinfonie (Haydn). 381. Teil: 381. Sinfonie (Haydn). 382. Teil: 382. Sinfonie (Haydn). 383. Teil: 383. Sinfonie (Haydn). 384. Teil: 384. Sinfonie (Haydn). 385. Teil: 385. Sinfonie (Haydn). 386. Teil: 386. Sinfonie (Haydn). 387. Teil: 387. Sinfonie (Haydn). 388. Teil: 388. Sinfonie (Haydn). 389. Teil: 389. Sinfonie (Haydn). 390. Teil: 390. Sinfonie (Haydn). 391. Teil: 391. Sinfonie (Haydn). 392. Teil: 392. Sinfonie (Haydn). 393. Teil: 393. Sinfonie (Haydn). 394. Teil: 394. Sinfonie (Haydn). 395. Teil: 395. Sinfonie (Haydn). 396. Teil: 396. Sinfonie (Haydn). 397. Teil: 397. Sinfonie (Haydn). 398. Teil: 398. Sinfonie (Haydn). 399. Teil: 399. Sinfonie (Haydn). 400. Teil: 400. Sinfonie (Haydn). 401. Teil: 401. Sinfonie (Haydn). 402. Teil: 402. Sinfonie (Haydn). 403. Teil: 403. Sinfonie (Haydn). 404. Teil: 404. Sinfonie (Haydn). 405. Teil: 405. Sinfonie (Haydn). 406. Teil: 406. Sinfonie (Haydn). 407. Teil: 407. Sinfonie (Haydn). 408. Teil: 408. Sinfonie (Haydn). 409. Teil: 409. Sinfonie (Haydn). 410. Teil: 410. Sinfonie (Haydn). 411. Teil: 411. Sinfonie (Haydn). 412. Teil: 412. Sinfonie (Haydn). 413. Teil: 413. Sinfonie (Haydn). 414. Teil: 414. Sinfonie (Haydn). 415. Teil: 415. Sinfonie (Haydn). 416. Teil: 416. Sinfonie (Haydn). 417. Teil: 417. Sinfonie (Haydn). 418. Teil: 418. Sinfonie (Haydn). 419. Teil: 419. Sinfonie (Haydn). 420. Teil: 420. Sinfonie (Haydn). 421. Teil: 421. Sinfonie (Haydn). 422. Teil: 422. Sinfonie (Haydn). 423. Teil: 423. Sinfonie (Haydn). 424. Teil: 424. Sinfonie (Haydn). 425. Teil: 425. Sinfonie (Haydn). 426. Teil: 426. Sinfonie (Haydn). 427. Teil: 427. Sinfonie (Haydn). 428. Teil: 428. Sinfonie (Haydn). 429. Teil: 429. Sinfonie (Haydn). 430. Teil: 430. Sinfonie (Haydn). 431. Teil: 431. Sinfonie (Haydn). 432. Teil: 432. Sinfonie (Haydn). 433. Teil: 433. Sinfonie (Haydn). 434. Teil: 434. Sinfonie (Haydn). 435. Teil: 435. Sinfonie (Haydn). 436. Teil: 436. Sinfonie (Haydn). 437. Teil: 437. Sinfonie (Haydn). 438. Teil: 438. Sinfonie (Haydn). 439. Teil: 439. Sinfonie (Haydn). 440. Teil: 440. Sinfonie (Haydn). 441. Teil: 441. Sinfonie (Haydn). 442. Teil: 442. Sinfonie (Haydn). 443. Teil: 443. Sinfonie (Haydn). 444. Teil: 444. Sinfonie (Haydn). 445. Teil: 445. Sinfonie (Haydn). 446. Teil: 446. Sinfonie (Haydn). 447. Teil: 447. Sinfonie (Haydn). 448. Teil: 448. Sinfonie (Haydn). 449. Teil: 449. Sinfonie (Haydn). 450. Teil: 450. Sinfonie (Haydn). 451. Teil: 451. Sinfonie (Haydn). 452. Teil: 452. Sinfonie (Haydn). 453. Teil: 453. Sinfonie (Haydn). 454. Teil: 454. Sinfonie (Haydn). 455. Teil: 455. Sinfonie (Haydn). 456. Teil: 456. Sinfonie (Haydn). 457. Teil: 457. Sinfonie (Haydn). 458. Teil: 458. Sinfonie (Haydn). 459. Teil: 459. Sinfonie (Haydn). 460. Teil: 460. Sinfonie (Haydn). 461. Teil: 461. Sinfonie (Haydn). 462. Teil: 462. Sinfonie (Haydn). 463. Teil: 463. Sinfonie (Haydn). 464. Teil: 464. Sinfonie (Haydn). 465. Teil: 465. Sinfonie (Haydn). 466. Teil: 466. Sinfonie (Haydn). 467. Teil: 467. Sinfonie (Haydn). 468. Teil: 468. Sinfonie (Haydn). 469. Teil: 469. Sinfonie (Haydn). 470. Teil: 470. Sinfonie (Haydn). 471. Teil: 471. Sinfonie (Haydn). 472. Teil: 472. Sinfonie (Haydn). 473. Teil: 473. Sinfonie (Haydn). 474. Teil: 474. Sinfonie (Haydn). 475. Teil: 475. Sinfonie (Haydn). 476. Teil: 476. Sinfonie (Haydn). 477. Teil: 477. Sinfonie (Haydn). 478. Teil: 478. Sinfonie (Haydn). 479. Teil: 479. Sinfonie (Haydn). 480. Teil: 480. Sinfonie (Haydn). 481. Teil: 481. Sinfonie (Haydn). 482. Teil: 482. Sinfonie (Haydn). 483. Teil: 483. Sinfonie (Haydn). 484. Teil: 484. Sinfonie (Haydn). 485. Teil: 485. Sinfonie (Haydn). 486. Teil: 486. Sinfonie (Haydn). 487. Teil: 487. Sinfonie (Haydn). 488. Teil: 488. Sinfonie (Haydn). 489. Teil: 489. Sinfonie (Haydn). 490. Teil: 490. Sinfonie (Haydn). 491. Teil: 491. Sinfonie (Haydn). 492. Teil: 492. Sinfonie (Haydn). 493. Teil: 493. Sinfonie (Haydn). 494. Teil: 494. Sinfonie (Haydn). 495. Teil: 495. Sinfonie (Haydn). 496. Teil: 496. Sinfonie (Haydn). 497. Teil: 497. Sinfonie (Haydn). 498. Teil: 498. Sinfonie (Haydn). 499. Teil: 499. Sinfonie (Haydn). 500. Teil: 500. Sinfonie (Haydn). 501. Teil: 501. Sinfonie (Haydn). 502. Teil: 502. Sinfonie (Haydn). 503. Teil: 503. Sinfonie (Haydn). 504. Teil: 504. Sinfonie (Haydn). 505. Teil: 505. Sinfonie (Haydn). 506. Teil: 506. Sinfonie (Haydn). 507. Teil: 507. Sinfonie (Haydn). 508. Teil: 508. Sinfonie (Haydn). 509. Teil: 509. Sinfonie (Haydn). 510. Teil: 510. Sinfonie (Haydn). 511. Teil: 511. Sinfonie (Haydn). 512. Teil: 512. Sinfonie (Haydn). 513. Teil: 513. Sinfonie (Haydn). 514. Teil: 514. Sinfonie (Haydn). 515. Teil: 515. Sinfonie (Haydn). 516. Teil: 516. Sinfonie (Haydn). 517. Teil: 517. Sinfonie (Haydn). 518. Teil: 518. Sinfonie (Haydn). 519. Teil: 519. Sinfonie (Haydn). 520. Teil: 520. Sinfonie (Haydn). 521. Teil: 521. Sinfonie (Haydn). 522. Teil: 522. Sinfonie (Haydn). 523. Teil: 523. Sinfonie (Haydn). 524. Teil: 524. Sinfonie (Haydn). 525. Teil: 525. Sinfonie (Haydn). 526. Teil: 526. Sinfonie (Haydn). 527. Teil: 527. Sinfonie (Haydn). 528. Teil: 528. Sinfonie (Haydn). 529. Teil: 529. Sinfonie (Haydn). 530. Teil: 530. Sinfonie (Haydn). 531. Teil: 531. Sinfonie (Haydn). 532. Teil: 532. Sinfonie (Haydn). 533. Teil: 533. Sinfonie (Haydn). 534. Teil: 534. Sinfonie (Haydn). 535. Teil: 535. Sinfonie (Haydn). 536. Teil: 536. Sinfonie (Haydn). 537. Teil: 537. Sinfonie (Haydn). 538. Teil: 538. Sinfonie (Haydn). 539. Teil: 539. Sinfonie (Haydn). 540. Teil: 540. Sinfonie (Haydn). 541. Teil: 541. Sinfonie (Haydn). 542. Teil: 542. Sinfonie (Haydn). 543. Teil: 543. Sinfonie (Haydn). 544. Teil: 544. Sinfonie (Haydn). 545. Teil: 545. Sinfonie (Haydn). 546. Teil: 546. Sinfonie (Haydn). 547. Teil: 547. Sinfonie (Haydn). 548. Teil: 548. Sinfonie (Haydn). 549. Teil: 549. Sinfonie (Haydn). 550. Teil: 550. Sinfonie (Haydn). 551. Teil: 551. Sinfonie (Haydn). 552. Teil: 552. Sinfonie (Haydn). 553. Teil: 553. Sinfonie (Haydn). 554. Teil: 554. Sinfonie (Haydn). 555. Teil: 555. Sinfonie (Haydn). 556. Teil: 556. Sinfonie (Haydn). 557. Teil: 557. Sinfonie (Haydn). 558. Teil: 558. Sinfonie (Haydn). 559. Teil: 559. Sinfonie (Haydn). 560. Teil: 560. Sinfonie (Haydn). 561. Teil: 561. Sinfonie (Haydn). 562. Teil: 562. Sinfonie (Haydn). 563. Teil: 563. Sinfonie (Haydn). 564. Teil: 564. Sinfonie (Haydn). 565. Teil: 565. Sinfonie (Haydn). 566. Teil: 566. Sinfonie (Haydn). 567. Teil: 567. Sinfonie (Haydn). 568. Teil: 568. Sinfonie (Haydn). 569. Teil: 569. Sinfonie (Haydn). 570. Teil: 570. Sinfonie (Haydn). 571. Teil: 571. Sinfonie (Haydn). 572. Teil: 572. Sinfonie (Haydn). 573. Teil: 573. Sinfonie (Haydn). 574. Teil: 574. Sinfonie (Haydn). 575. Teil: 575. Sinfonie (Haydn). 576. Teil: 576. Sinfonie (Haydn). 577. Teil: 577. Sinfonie (Haydn). 578. Teil: 578. Sinfonie (Haydn). 579. Teil: 579. Sinfonie (Haydn). 580. Teil: 580. Sinfonie (Haydn). 581. Teil: 581. Sinfonie (Haydn). 582. Teil: 582. Sinfonie (

T Wild u. Geflügel

frisch eintreffend

Hasen im Fell	Pfund 0.90
Hasen-Pfeffer	Pfund 0.95
Hasen-Rücken	Pfund 1.60
Hasen-Keulen	Pfund 1.55
Enten	Pfund 0.95
Suppenhühner	Pfd. 1.25, 1.10
Milch-Poulets	Pfund 1.50
Suppen-Tauben	Stück 0.80
Jg. Brat-Tauben	Stück 1.20
Gänse-Pöckelfleisch	0.95
Gänse	Pfund 1.25, 1.10

Ger. Schweinebacken 0.95

Fischfilet 0.65
ohne Haut u. Gräten, Pfd.

Süßrahmbutter 1.62
leicht gesalzen, Pfund

TIETZ
ELBERFELD 613

Was fehlt Ihnen?????

Mittag, Abend, oder was Sie sonst haben! - Keine GEB-Tafel-
Gestaltung ist mehr Silber, mit starker Silberfärbung, 100 gr. gelb
und verchromt, kleine erhabene Gabel, Löffel und Gabel aus
ganzem Silber. Für sehr wenig Geld kann sich jeder diesen Luxus leisten.
Nur bei uns! Keine Nachahmung! Keine Imitation! Keine Fälschung!
Nur bei uns! Keine Nachahmung! Keine Imitation! Keine Fälschung!
Für 12 Personen... Kosten von Mk. 95.- an.
Weitergehende Zahlungsanweisung, ohne Kapitalverpflichtung, sofort zur
Verfügung. Lieferung nur an Privatleute von Hersteller an Werbe-
büros - nur nach Karte! -
Gustav Ebel, Solingen, Friedrich-
Fabrikation feiner Bestecke. -
straße 53



FrISChe FISChe billigst

Feinste Fett-Heisener Salmat... g 50.5
Feinste Lachsheringe... Stück 10.5
Echter Lachs (Schnitzel) 1/2 Pfd. 25.5
Sorte 1 1/4 Pfund 35 Pfg.
Sorte 2 1/2 Pfund 65 Pfg.
Bratbücklinge, feinst, geräuch. Aal, Fischmarinaden.
Salzheringe feinste, vollfett
alles Milchher und Regen... 10 Stck. 60 Pfg.
alles nur Milchher... 10 Stck. 80 Pfg.

Fruchtsäfte billiger!

Fst. Himbeersaft 1/2-Ltr.-Flasche 1 Mk., 1.70
Citronensaft, ungesüßt... 1/2-Ltr.-Flasche 1.25
Orangeade allerfeinste 1/2-Ltr.-Flasche 1.30
Erdbeeren, Aprikosen, Pfirsiche, Ananas usw.

Gehochter Schinken feinst, pommerscher 3.4
2-Pfd.-Dose
ff. Schweinspöckelkopf ohne Knochen 1-Pfd.-D. 1 Mk.
Fst. Ochsenmausalat echter Nürnberger 50.5
Echter Bienenhonig (Marke Tresenda) 1-Pfd.-Glas 1.30

Jeden Freitag und Sonnabend: j259
la Hühner entdarmt Pfd. 1.10
Chamignons deutsche, unerreicht fein, billiger
Dose 0.50, 0.90, 1.65, 3 Mk.

Großer Preisabschlag

Allerfeinste Schlawwurst... Pfund 2.20
Allerfeinste Cervelatwurst... Pfund 1.90
Allerfeinste Plockwurst... Pfund 1.48
Allerfeinste Schinkenplockwurst... Pfund 1.78
Allerfeinster Schweizer, saftig... Pfund 1.28

Feinste frISChe Tafelmargarine
nur Pfund 40 Pfennig

Allerfeinste Süßrahmbutter, Pfund 1.75

Holbutke
Elberfeld 141

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg.

CAPITOL

Tel. 231 44 ELBERFELD Kipdorf 61

Ab Freitag 31. Okt.
zeigt sich Ihnen
der Liebling der Frauenwelt

RAMON NOVARRO

in seinem neuesten sensationellen Filieger-
film von höchster technischer Vollendung

Die fliegende Flotte

Eine Handlung von stärkstem Spannungszusammenhang
mit feinem Humor gewürzt. Für die sensationellen
Filiegeraufnahmen stand der größte Teil des
amerikanischen Filiegerkorps zur Verfügung.

Die Partnerin Ramon Novarros ist
ANITA PAGE

Ferner sehen Sie:
Clifford Mc. Laglen / Elizza la Porta
Angele Ferrari / Maria Furescu
in dem Großfilm

Großstadt - Piraten

Ein ebenso spannender wie packender
Sensations- und Abenteuerfilm.

Dazu die beliebte
Fox tönende Wochenschau
Lustspiel
Emelka-Wochenschau
Kultur-Film

Eintrittspreise:
Wochentags bis 5 Uhr nach 5 Uhr
von Mk. 0.40 bis 1.20 von Mk. 0.50 bis 1.50

1 Waggon hochmoderner la Qualitäts-

Tapeten

Ist eingetroffen. Prachtvolle Muster für jeden Raum wie:
Küche, Treppenhaus, Wohnzimmer, Schlafzimmer
Die Preise sind **unglaublich billig!**

Chim
ELBERFELD
HOCHSTR. 97 • NEUE FUHRSTR. 17

Zeitungs-Matinee

billig abzugeben. - Elberfeld, B.-Märchenstr. 88.



Mild rauchen!

Die Männer von heute wollen alles was
mild rauchen. Diese Erkenntnis war uns Anregung
und Wegweiser für jahrelange Ausprobieren.
Es ist erwiesen, daß wir heute alle einen
feineren Geschmack haben als ehemals. Demnach
sprachend verlangen wir einen milderen Rauch-
genuss. Auf den Wohlgeschmack wollen wir
aber g'leichwohl nicht verzichten. Diesen ver-
willigsten Ansprüchen genügt der Villiger-
Mocca-Stumpfen. Er ist ein herrlich mildes
Rauchgenuss und wunderbar gehaltvoll zugleich.
Das Geheimnis des Wohlgeschmacks und der
ausgesprochenen Mildes der Villiger-Stumpfen
verraten wir Ihnen demnächst. Haben Sie übrigens
Villiger-Mocca schon versucht?

Villiger Stumpfen

Deutschlands größte Stumpfenfabrik
Villiger Stumpfenfabrik, Tübingen, Baden, 1930
Generalvertrieb W. B. Lindner, Düsseldorf, 16, Tel. 28000.

Seit 1879
berühmter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für Berg, Hütten
Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Anzeigen
jeder Art
erzielen größten
Erfolg im
General-
Anzeiger
der Stadt
Wuppertal,
der
verbreitetsten
Tageszeitung
des Bergischen
Landes.
Probe-Nummern
und Kosten-
anschläge
bereitwilligst

Städt. Bühnen Wuppertal
Intendant: Otto Maurenbrecher
Barmen 1740 Elberfeld

Freitag den 31. Oktober:
7½-10½: Vorstellg. 18-10½: Außer Ab-
für d. Bühn.-Volks-
bund Gruppen A u. B.
Orchestra: Ed. u. n.
Amerika, politische
Komödie von Bern-
Carmen, Oper von
Shaw: Schauspielpr.
Bislet, Opernpreise.
Karten in den Ge-
schäftstollen, Kar-
ten für Nichtmit-
glieder an d. Theat-
kasse.

Im Salamander
Heute g112
Abschied Kassner

Im Salamander
Ab Samstag 1. Nov., abds. 8.15:
Die große Berliner Operetten-Revue
Der schwarze Diamant
— Erste Darsteller! —
40 Mitwirkende 40. — Fabelhafte Ausstattung. — Verstärktes Orchester. — Prunkvolle Kostüme.
Musik: Franz Stafford, der be-
kannteste Schlager-Komponist. Das
große Chor- und Ballett-Ensemble.
Persönliche Leitung: Dir. Max
Gumbert, Deutschlands bester Yazz-
Symphoniker.
Überall der Sensation-Erfolg!
Vorstellungen täglich 8.15 Uhr.
An Sonn- u. Feiertagen 4 u. 8 Uhr.
Sonntag, Mittwochs, Donnerstags
außerdem um 4 Uhr bei kleinen
Preisen 50 Plätze 50 Pfg. Logen
1.— Mt. g112
— Volles Programm, ungekürzt. —

Stadthalle Johannisberg
Elberfeld (Gothar-Geb.)
Freitag 31. Okt. 1936, abends 8 Uhr:
Konzert Wuppertaler Nothilfe
(Besatz Elberfeld).
— Mitwirkende: —
Martha Engel, 1. Koloratur-
sängerin vom Kölner Opernhaus.
Johannes Braht, Bariton, v. Stadt-
theater Wuppertal-Barmen.
Karl Deist, Klavier.
Regist. der Gesänge: Ella Conrad.
Orgel: Bach u. d. Pianoforte: Bach.
Karten mit d. Aufdruck „Donner-
stag 31. Okt.“ sind ebenfalls hierin
gültig. Kart. an der Abendkasse.

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Spez.: Schweinefleisch
mit Sauerbraten 55 Pfg.

Hasenpfeffer
von ganzen Hasen, fertig gekocht
mit guter Tunke, täglich frisch.
Dichgans,
Wuppertal-Elberfeld,
Schwanenstraße. (1936/37)

Krawattenfabrik 88
174 Barmen, Berlinerstr.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Bei Arterienverkalkung
Rheuma Gicht und
Ischias verschaffen Sie
sich große Erleichte-
rung, wenn Sie täglich
**Bremer-Schlüssel-
Tee** (Jl. parak.)
trinken. Die vielen Wel-
terempfehlungen bezeugen
Wohlgeschmack u.
Wirkung. Lieberzeugen
Sie sich selbst!
¼ Pfd.-Paket RM. 0.95
½ Pfd.-Paket RM. 1.50
Bestimmt zu haben:
In Elberfeld: Rathaus-Drogerie
Ritten & Schumann, Wall 1-3;
Adler-Drogerie, Ecke Oststraße
u. Kleeblatt; Medizinal-Drogerie.
Am neuen Teich 56; Drogerie Otto
Bruns Jr., Königsstr. 49.
In Wuppertal: Drogerie Hermann
Wolff, Kaiserplatz 6. 1935/36

Thalia-Theater

Das Theater der größten Film- und Variété-Schau Deutschlands

Freitag 31. Oktober bis einschl. Donnerstag 6. Nov.

Variété-Teil:

Eine Reihe hervorragender
Variété-Neuheiten

Leonard Gautier
mit seiner großen Hunde-Pantomime
Die fleißigen Maurer
von der Scala Berlin.

Catalini
Große Radsensation auf der Drehscheibe
vom Cirque D'Hiver Paris

2 Athos
Kraft-Welt-Rekord an hängenden Ketten
vom Wintergarten Berlin

Rolf Holbein
Humor in der Malerei
von der Scala Berlin

Harry und Flipp
Exzentriker
vom Coliseum London

Ernesti-Trio
Musikal-Jongleure
von der Plaza Berlin

Orgelkonzert:

An der großen Philippsorgel zum ersten Male der
hervorragende Organist **Richard Neumann.**

Tonfilm-Teil:

Westdeutsche Uraufführung!
Ein Rausch von Farbe und Musik!
Eine Prachtentfaltung, die an
Tausendundeine Nacht erinnert!

Paul Whiteman
mit seinen weltberühmten
100 Musikern
in dem großen Ton- und Farbenfilm

Der Jazzkönig
Die erste und einzigste Tonfilm-Revue
in höchster Vollendung
3000 Mitwirkende! 10000 Prunkkostüme!

Conference: **ARNOLD KORFF.**
Liedertexte: Jack Yellen. Musik: Milton Ager.
Aufgenommen auf der Western-Electric.

Berliner Pressestimmen während der Urauf-
führung im Berliner Ufa-Palast, am Zoo:
... Der Jazzkönig stellt an Prunk und
Aufmachung alles bisher Dagewesene,
selbst im Film Dagewesene, weit in den
Schatten ... Es ist eine Mischung von
Glanz, äußerem Aufwand und Farbe, die
sicherlich viele Millionen Dollar gekostet
hat ... Der Jazzkönig bedeutet
Triumph der Regietechnik, der Massen-
wirkung, der musikalischen und farbigen
Reproduktion ...

Ferner: Der neueste Micky-Silly-Schlager
„Micky der fidele Bauer“

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 2.30 Uhr. Einlaß 2.00 Uhr.
Sonntags 1.30 Uhr. Einlaß 1.15 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend.
Einlaß jedermann.

Jugendliche haben Zutritt!



Der große Wurf

seines Lebens ist Emil Jannings
mit seinem neuen Kunstwerk gelungen!

Erich Pommer

der Schöpfer erfolgreichster Ufa-Spitzenwerke der Tonfilmkunst — wie
„Liebeswalzer“, „Der blaue Engel“, „Die drei von der Tankstelle“ hat einen
neuen Tonfilm geschaffen, wie er vielseitiger u. grandioser nicht zu denken ist

Morgen Freitag Premiere
Emil Jannings



Liebling der Götter

Ein Groß-Tonfilm der Ufa von Hans Hutter und Robert Liebmann.
Regie: Hans Schwarz.

Musikalische Leitung: Willy Schmidt-Gentner. (223/281)

— Personen: —
Albert Winkelmann Emil Jannings
Agathe Renate Müller
Olga von Dagomirskaja Olga Tschekowa
Winkelmanns Garderobier Hans Moser
Onkel Medisulrat Max Gülstorff
Dr. Marberg Eduard von Winterstein
Maurice Colwyn Willy Prager
Romanones Siegfried Berisch
Boris Jussupoff Wladimir Solkoff
Filippo Cardagno Evaristo Signorini
Popper vom Verschönerungsverein Oskar Sima

Truus van Aalten, Ethel Burns, Betty Bird, Lillian Ellerbusch, Berthe Gast, Lydia
Pollmann, Valentine Wischniewskaja, Fritz Alberti, Luigi Bernauer, Fritz Greiner
Fritz Spira, Marcel Wittrisch.

Die Handlung spielt in Wien, Buenos Aires und St. Wolfgang.
Zeit: Gegenwart.

— Musikalische Einlagen: —
Ich sing' dir ein Liebeslied Von Schmidt-Gentner
Ich bin ja so vergnügt Von Karl May
Texte: Richard Rillo.

Liebe und Lachen ist das Motto
dieses Films! Die ganze Welt vergöttert den großen Tenor,
den unverwundlichen Bohemien, der als Nahn im Korb alle
Schönheiten des Lebens: Wein, Weib und Gesang bis zur
Heiße Kostet, sich und der Mitwelt zur Freude. Die ganze Welt
liegt dem Götterliebhaber zu Füßen und so wird der Film zum

Film der schönen Frauen!

Mondäne Damen, festliche Wiener Moden, dralle Dirndl, rassige Süd-
länderinnen, monture Ballerinas, alles glühende Verehrerinnen des
Vielgeliebten, der trotz aller mehr oder weniger Seltsamkeiten die
innige Liebe und Fürsorge seines „Mutters“ wohl zu schätzen weiß.

— Vorführungsdauer 2 Stunden. —
Anfangszeit: **Liebling der Götter:**
Modernes Theater 2.45, 3.45, 5.45 - Ufa-Palast 2.10, 3.55, 5.40.

Dann in beiden Theatern vier weitere Darbietungen
u. a. die ganz hervorragende neue

Ufa-Tonfilm-Wochenschau!

Sonntag von 11-1 Uhr vormittags
Liebling der Götter
in beiden Theatern zu ganz kleinen Preisen!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 255 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 30. Okt.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlsyndikat berichtet

1929-30 noch ein Zeichen der Sonderkonjunktur.

Wie der Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats über das am 31. März beendete Geschäftsjahr ausführt, erhielt sich abweichend von der ungünstigen Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage während des Jahres 1929 im Kohlenbergbau und besonders auch im Ruhrbergbau noch bis zum Beginn des Jahres 1930 eine Sonderkonjunktur. Sie war in erster Linie eine Folge des vorhergegangenen harten Winters. Außerdem kam es unserem Absatz zugute, daß die industrielle Konjunktur im Ausland, besonders in Frankreich und Belgien, noch während des ganzen Jahres 1929 sehr gut war. Der Rückgang wurde um so schärfer, als der neue Winter sehr mild und der Brennstoffverbrauch dementsprechend gering wurde, und als auch im Ausland die Konjunktur nachließ und außerdem im Absatz nach Italien die auf der Haager Konferenz erzwungene Bevorzugung der englischen Kohlenaufuhr sich auswirkte.

Der große Umschwung in der Absatzlage war allgemein und führte infolgedessen zu einer wesentlichen Verschärfung des Wettbewerbs mit den deutschen und ausländischen Kohlenrevieren.

Der Gedanke einer internationalen Kohlenmarktverflechtung hat noch keine praktische Gestalt angenommen.

Ein Versuch, uns mit den englischen Koks-erzeugern über den skandinavischen Markt zu verständigen, ist im Laufe des Sommers gescheitert, weil eine englische Gruppe nicht beitrug. Ob das neue englische Kohlegesetz dem Verständigungsgedanken förderlich oder durch seine Begünstigung der Ausfuhr nachteilig sein wird, muß die Zukunft lehren.

Der Bericht behandelt dann die Verhandlungen über den Syndikatsvertrag und die bekannten Veränderungen im Mitgliederbestand. Von größeren Arbeiten der Wirtschaftstechnischen Abteilung werden die zum günstigen Abschluß gebrachten umfangreichen Versuche an der mit Kohlenstaub-fernung ausgerüsteten Versuchsbühne und die auf der Grundlage der Kohlenstaub-fernung auf Lokomotiven in Kassel erwähnt.

1929 höchste Nachkriegsförderung

Eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf das Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes (seit 1897) ergibt, daß die deutsche Steinkohlenförderung im vergangenen Kalenderjahre die in der Nachkriegszeit höchsten Stand erreicht. Die Förderung betrug 163 437 000 t, d. s. 12 561 000 t oder 8,33 Prozent mehr als 1928. Gegenüber 1913 war sie um 23 884 000 t oder 16,12 Prozent höher. Bei Zugrundelegung der jetzigen Staatsgrenzen und ohne das Saargebiet.

Die Förderung des Ruhrreviers stellte sich auf 132 590 000 t. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 9 013 000 t, d. s. 7,87 Prozent gegenüber dem Jahre 1927, das bisher die Höchstförderung zu verzeichnen hatte, 5 099 000 t, d. s. 4,75 Prozent, und gegenüber dem Jahre 1918, das die höchste Förderung in der Vorkriegszeit aufwies, 9 073 000 t, d. s. 7,56 Prozent.

Durch die Auswirkungen der starken Kälte- welle, die Europa im Februar 1929 heimsuchte, wurde der Steinkohlenaußenhandel während des ganzen Jahres günstig beeinflusst. Die deutsche Steinkohlenausfuhr stieg im Jahre 1929 gegenüber dem Vorjahr um 5 992 000 t, d. s. 16,59 Prozent, auf 42 110 000 t. (einschl. Koks und Kohle umgerechnet). Abgesehen von dem englischen Streikjahr 1926, in dem die Steinkohlenausfuhr Deutschlands

mit 54 125 000 t, einen Höchststand aufwies und dem letzten Vorkriegsjahr, in dem infolge der allgemeinen Hochkonjunktur in der europäischen Wirtschaft 45 478 000 t. ausgeführt wurden, ist die im vergangenen Jahre erzielte Ausfuhrziffer noch nicht erreicht worden.

Ueber 10 Milliarden Spareinlagen.

Ende September 1930 beliefen sich die Spar- einlagen bei den deutschen Sparkassen auf 10 148,41 Mill. gegen 10 094,27 Mill. RM. Ende August 1930. Der Berichtsmont weist mithin eine Zunahme von 54,14 Mill. RM. auf.

Ein Werkzeugmaschinenkartell?

Unsere Berliner Handelsschrittleitung schreibt uns: Die Berliner Tagung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken hat ein erfolgreiches Ergebnis gezeitigt. Das deutsche Werkzeugmaschinen-Kartell ist im Werden. Es wird kommen, weil es kommen muß. Das war die einstimmige Ansicht der Diskussionsredner, welche nach dem Propagator der Kartellidee, Professor Dr. Schlesinger von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, bekanntlich dem besten Kenner nicht bloß des deutschen Werkzeugmaschinenbaues, sondern auch der besten Kundschaft dieser Branche, auf der Tagung gesprochen haben. Auch in Kreisen des Reichswirtschaftsministeriums verfolgt man, wie wir zu wissen glauben, diesen Plan mit Interesse und Sympathie.

Vorbild des neuen Kartells in spe ist die deutsche Wagenbauvereinigung, die ebenfalls kein eigentliches Preiskartell darstellt, sondern eine auf planmäßige Herabdrückung der Selbstkosten hinzielende Gemeinschaft zur Übernahme der Reichsbahnaufräge. Während ihrer dreijährigen Existenz hat die deutsche Wagenbauvereinigung für beide Teile, für den Auftraggeber sowohl (Reichsbahn) als auch für die Fabrikanten selber, ungemein segensreich gewirkt. Der Präsident des Reichsbahnzentralkomitees, Reichsbahndirektor Hammer, der Vater des Wagenvertrags, hat in der Diskussion unumwunden zugegeben, daß die Reichsbahn den Güterwagen heute um 30 Prozent billiger bekomme als vor dem Krieg. Den wirklich leistungsfähigen Wagenfabriken aber geht es heute jedenfalls besser als vor dem Wagenvertrag. Bekanntlich werden in den Sitzungen der deutschen Wagenbauvereinigung, in welchen die Reichsbahn offiziell vertreten ist, die Selbstkostenberechnungen der einzelnen Fabriken ganz offen nachgeprüft und ein Durchschnitt errechnet. Jede Fabrik, deren Selbstkosten auf mehr als 5 Prozent über den Durchschnittsatz kommen, hat keine Aussicht auf Berücksichtigung bei der Auftragsvergabe. Die Folge ist, daß die Fabriken mit den niedrigsten Unkosten das beste Geschäft machen und die andern, welche über den Durchschnitt kommen, das größte Interesse daran haben, ihre Unkosten herabzudrücken.

Der Londoner Goldpreis
gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken beträgt vom 29. Oktober für eine Unze Feingold 85 sh 1/2 d, für ein Gramm Feingold demnach 35,7975 pence.

Preisermäßigung beim Westdeutschen Kalkverband.

Nach Verlautbarungen wird als Folge der beabsichtigten Kohlenpreisermäßigung auch der Westdeutsche Kalkverband mit dem Inkrafttreten der Kohlenpreissenkung seine Preise ermäßigen. In welchem Ausmaße die Preissenkung erfolgt, steht zur Zeit noch nicht fest. Die Kohlenpreise machen bekanntlich in der Kalkindustrie einen erheblichen Teil der Gesteinskosten aus.

Im übrigen ist die Lage in der Kalkindustrie weiter unbefriedigend. Die schlechte Lage des Baumarktes und die nur geringen Abrufe der Landwirtschaft wirkten auf die Beschäftigung zurück. Die Erzeugung mußte allgemein eingeschränkt werden. Bei einzelnen Betrieben mußte über die Hälfte der Oefen stillgelegt werden.

Entscheidung des Markenschutzverbandes.

In seiner Mitgliederversammlung hat der Verband der Fabrikanten von Markenartikeln (Markenschutzverband) E. V., Berlin, eine Entscheidung gefaßt, in der es u. a. heißt: Der Markenschutzverband warnt die Reichsregierung dringend vor dem Experiment einer Aufhebung des Preisschutzes für Markenartikel; die Verwirklichung dieses Experiments müßte notwendigerweise eine schwere Schädigung der Industrie und des Handels, überhaupt der gesamten deutschen Wirtschaft nach sich ziehen.

Nicht nur die Markenartikel-Industrie, nicht nur der gesamte organisierte Groß- und Einzelhandel, sondern auch die maßgebenden Hausfrauenverbände treten in verständnisvoller Würdigung der Wirtschaftsverhältnisse für Aufrechterhaltung des Preisschutzes ein. Der Preisschutz ist ein Qualitätschutz, er dient den Verbrauchern durch die Gewährleistung für stets gleichbleibende Güte der Ware, er gewährt den Ver- teil des für ganz Deutschland geltenden gleichen einheitlichen Preises und sichert nicht zuletzt die Verbraucher gegen Lieferverzögerungen.

Eine Aufhebung des Preisschutzes würde schwerste Schädigungen für den deutschen Außenhandel herbeiführen; in vielen Gewerbezweigen bildet der einheitliche deutsche Preis die Kalkulationsgrundlage für die Preisbestimmung im Auslandsgeschäft. Eine Aufhebung des Preisschutzes müßte daher das Aus- landsgeschäft in schwerster Weise treffen, ein Rückgang dieser Industrie wäre die Folge. Letzten Endes wären Arbeiter und Angestellte die Leidtragenden. Einzelne Kreise der Arbeitnehmer wissen daher die Vorteile des Preisschutzes sehr wohl zu würdigen. Für alle Markenartikel, mit Ausnahme einiger weniger Arzneimittel, stehen den Verbrauchern Konkurrenz- waren in gepackter und loser Form zur Verfügung. Die Nutzengüter für Arzneimittel werden von dem Reichsminister des Innern bzw. den Ländern in der deutschen Arzneimittelgesetzgebung geregelt.

Viele Staaten des Auslandes, so Oesterreich, Ungarn, Polen, die Tschechoslowakei, in jüngster Zeit auch beispielsweise Japan, suchen im gemeinsamen Interesse der Verbraucher und der bodenständigen Wirtschaft den Preis- schutz nach dem deutschen Vorbild einzuführen. Die Schicksalsverbundenheit aller Berufsstände fordert die Aufrechterhaltung des Preisschutzes.

Erhöhung der Ausfallbürgschaft bei Rußland-Geschäften.

Die Ausfallbürgschaft, die in besonderen Fällen vom Reich und den Ländern zwecks Erleichterung der Finanzierung des Ausfuhrgeschäftes nach Rußland gewährt wird, soll von 60 Prozent auf durchschnittlich 70 Prozent des Fakturbetrages erhöht werden. Hiervon sollen vom Reiche 40 Prozent und der Rest von den Län- dern je nach Zuständigkeit übernommen werden.

Erhöhung der Zinkblechpreise.

Der Zinkblechwerksverband m. b. H., Berlin, hat mit Wirkung ab 29. Oktober den Grund- preis für Zinkbleche um 0,75 RM. für 100 kg erhöht.

Kammgarnspinnerei Störz & Co. A.-G., Leipzig.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres konnte die Produktion gegenüber 1929 noch weiterhin gesteigert werden. Die Beschäftigung ist zwar bis in das neue Jahr hinein durch vorliegende Garnaufträge sichergestellt, doch lassen leider die Garnpreise nach wie vor zu wünschen übrig. Die Lage der der Gesellschaft angeschlossenen Unternehmungen ist unter Berücksichtigung der heutigen Verhältnisse nicht unbefriedigend. Bezüglich des bereits bekanntgegebenen Verlustes bei dem Bankhaus F. W. Krause & Co. K. G. a. A., Berlin, können nähere Angaben über die Höhe des Ausfalls noch nicht gemacht werden. Ueber den endgültigen Jahresabschluß läßt sich nichts voraus- sagen (i. V. 5 Prozent Dividende).

Düsseldorfer Börse vom 29. Oktober

* — amtliche notierte Werte.

Kurse in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kurse.	Brief	*Grafschwerdt	2200	8000
*Alte Hase	310	*Heinrich	1775	1875
*Caroline	2800	*König Ludwig	24000	
*Carolin-Magnum	43 0	*Langenbrunn	11000	12000
*Constat. d. Gr.	245	*Westfalen	1500	
*Deutschland	245	*Braunkohlen-Kurse.		
*Herg. Neuwies	2450	*Reichshagen	1850	2050
*Köln	10750	*Brück-Nietb.	1900	2000
*Gottesege		*Gute Hoffnung	3100	3300
		*Humboldt	8300	8750
		*Leonhard		

Lüderberg	—	*Guthenthal	—
Hahlsberg	9200	Hahlsberg	3200
*Vesta	6000	Hanna Silber	9500
Hernhardsdal	1600	*Hofwigsberg	—
		Heimoldshausen	3200
		Helmberg	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	—
		Hörsing	

Handbach	4700	5200	Berg, Fontana	130
Schlesien	2500	2750	Höw.-G., Dahm	67
Schweden			Höw.-G.	66
Schwarzburg			Wittener	134
Stierfried	13750	14500	Buraach, Lange	134
Thüringen			ditto alle	136
Württemberg	3000		Wimpfisch, J.	
Winterbach			Wied - v. W. 50	
Aktien.				
Anglo. Thurnal			Diesch, Lantato	
Adler Kali	125		Borsierien Eisen	
Alchem. Chem.	68		Dorn, Ritterb.	
Alchem. Gorb.	90		Fortm	
Halske, Mauchin	113	114	Hörsing, Hannk.	
Bank für Landw.	42		Wimpfisch, Dieter	265
Bergbau Lothr.	36.5	38.75	Diesch, Eisen, Hofe	
			Diesch, Eisen, Hofe	60

70	*Delph. Hanover, Glas Zemen	118	121	*Kabel. Raedtz	
	*Eisack			*Kali-Graue	12
	*Eisack			*Kilner-Hausen	
140	*Fünke, Gerh.			*König-Lindenhal	
	*Gerlach Glas	93		*König-Lindenhal	
	*Gietzde-Ind			*König-Lindenhal	
	*Gieseler, Wollf	115		*König-Lindenhal	
	*Glas, Schalek	130		*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	
	*Glockner-Haus			*König-Lindenhal	

150	125	112	W. Gettr. A.	—	—
—	—	—	*Heddersgrube	—	—
—	—	—	*Sachleben	—	—
—	—	—	*Schlesl-Deitries	—	75
—	—	—	Schulze Koeh	—	—
—	—	—	Schilde	—	—
—	—	—	*Schleg, Senarp	—	—
36	—	—	Schondorf, Isert.	—	—
—	—	—	*Schwabenbräu	170	—
81	—	—	Siegmundsdahl	—	—
48	—	—	Tritzer Walawe	—	—
—	—	—	Singewitz	—	—
—	—	—	*Ver. Rumpus	38	—
—	—	—	*Wagge, Gerding	152	125
—	—	—	Westl. Dinnend	—	—
—	—	—	Westl. Metal	68	70



Nervosität infolge unruhigen Schlafes

Herr Joh. Seitz schreibt:
Ich war 1/2 Jahr wegen Lungentuberkulose und Nervenleiden in Behandlung, es wurde mir Leciferrin empfohlen, die Wirkung war erstaunlich, ich hatte bald wieder einen gesunden Schlaf und meine erregten Nerven beruhigten sich.

Leciferrin schmeckt sehr angenehm und wird gut vertragen.

Preis M. 1,75, große Flasche M. 3.— in Apotheken und Drogerien.

GALENUS Chemische Industrie, FRANKFURT A. M. 9

Zeitung: Wafulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, B. Rathenaustr. 50.

Das, was Sie nicht sehen

die inneren Teile eines Kleidungsstückes sind immer das Wichtigste. Mancher Uster oder Anzug blendet nach außen hin, und doch kann man beinahe darauf warten bis so ein Stück in sich zusammenfällt, weil eben die innere Verarbeitung mangelhaft ist. Wir haben den großen Wert der Innenverarbeitung schon vor Jahren erkannt, dieselbe daher einer dauernden und scharfen Kontrolle unterworfen und bringen heute Kleidungsstücke von großer Gediegenheit heraus, die nicht nur im ersten Moment elegant aussehen, sondern auch nach langem Tragen noch Stand und Fassung aufweisen. Ein Vorteil, der auch Sie zu einem Versuche bei uns veranlassen sollte.

Scheller & Co. Elberfeld

Kölnerstr. 69, direkt am Island.

Auch diese Woche wieder billiges Angebot!!!

Holländische Roomboter
feinste Markenware, für den vornehmsten Feinschmecker ... Pfd. 1.70

Holländische Butter
frisch, mild ges. Pfd. 1.55

Gelegenheitskauf!
Hildesheimer Schmierwurst 30
in Enden, jedes Stck.

Aufschrift - Eier
10 Stück 45
Gefäße hierfür mitbringen.

Hermann Weitzner
Barmen, Berlinerstr. 37, Hühner-
str. 31, Altermarkt 15, Mühl-
weg 46, Hockinghauserstr. 142.

Primo Wein
Edelstein, feinstes Station, in Lehn-
v. 40 Lit. an (Pfd. 1.70, 2.00, 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.20, 3.40, 3.60, 3.80, 4.00, 4.20, 4.40, 4.60, 4.80, 5.00, 5.20, 5.40, 5.60, 5.80, 6.00, 6.20, 6.40, 6.60, 6.80, 7.00, 7.20, 7.40, 7.60, 7.80, 8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 8.80, 9.00, 9.20, 9.40, 9.60, 9.80, 10.00, 10.20, 10.40, 10.60, 10.80, 11.00, 11.20, 11.40, 11.60, 11.80, 12.00, 12.20, 12.40, 12.60, 12.80, 13.00, 13.20, 13.40, 13.60, 13.80, 14.00, 14.20, 14.40, 14.60, 14.80, 15.00, 15.20, 15.40, 15.60, 15.80, 16.00, 16.20, 16.40, 16.60, 16.80, 17.00, 17.20, 17.40, 17.60, 17.80, 18.00, 18.20, 18.40, 18.60, 18.80, 19.00, 19.20, 19.40, 19.60, 19.80, 20.00, 20.20, 20.40, 20.60, 20.80, 21.00, 21.20, 21.40, 21.60, 21.80, 22.00, 22.20, 22.40, 22.60, 22.80, 23.00, 23.20, 23.40, 23.60, 23.80, 24.00, 24.20, 24.40, 24.60, 24.80, 25.00, 25.20, 25.40, 25.60, 25.80, 26.00, 26.20, 26.40, 26.60, 26.80, 27.00, 27.20, 27.40, 27.60, 27.80, 28.00, 28.20, 28.40, 28.60, 28.80, 29.00, 29.20, 29.40, 29.60, 29.80, 30.00, 30.20, 30.40, 30.60, 30.80, 31.00, 31.20, 31.40, 31.60, 31.80, 32.00, 32.20, 32.40, 32.60, 32.80, 33.00, 33.20, 33.40, 33.60, 33.80, 34.00, 34.20, 34.40, 34.60, 34.80, 35.00, 35.20, 35.40, 35.60, 35.80, 36.00, 36.20, 36.40, 36.60, 36.80, 37.00, 37.20, 37.40, 37.60, 37.80, 38.00, 38.20, 38.40, 38.60, 38.80, 39.00, 39.20, 39.40, 39.60, 39.80, 40.00, 40.20, 40.40, 40.60, 40.80, 41.00, 41.20, 41.40, 41.60, 41.80, 42.00, 42.20, 42.40, 42.60, 42.80, 43.00, 43.20, 43.40, 43.60, 43.80, 44.00, 44.20, 44.40, 44.60, 44.80, 45.00, 45.20, 45.40, 45.60, 45.80, 46.00, 46.20, 46.40, 46.60, 46.80, 47.00, 47.20, 47.40, 47.60, 47.80, 48.00, 48.20, 48.40, 48.60, 48.80, 49.00, 49.20, 49.40, 49.60, 49.80, 50.00, 50.20, 50.40, 50.60, 50.80, 51.00, 51.20, 51.40, 51.60, 51.80, 52.00, 52.20, 52.40, 52.60, 52.80, 53.00, 53.20, 53.40, 53.60, 53.80, 54.00, 54.20, 54.40, 54.60, 54.80, 55.00, 55.20, 55.40, 55.60, 55.80, 56.00, 56.20, 56.40, 56.60, 56.80, 57.00, 57.20, 57.40, 57.60, 57.80, 58.00, 58.20, 58.40, 58.60, 58.80, 59.00, 59.20, 59.40, 59.60, 59.80, 60.00, 60.20, 60.40, 60.60, 60.80, 61.00, 61.20, 61.40, 61.60, 61.80, 62.00, 62.20, 62.40, 62.60, 62.80, 63.00, 63.20, 63.40, 63.60, 63.80, 64.00, 64.20, 64.40, 64.60, 64.80, 65.00, 65.20, 65.40, 65.60, 65.80, 66.00, 66.20, 66.40, 66.60, 66.80, 67.00, 67.20, 67.40, 67.60, 67.80, 68.00, 68.20, 68.40, 68.60, 68.80, 69.00, 69.20, 69.40, 69.60, 69.80, 70.00, 70.20, 70.40, 70.60, 70.80, 71.00, 71.20, 71.40, 71.60, 71.80, 72.00, 72.20, 72.40, 72.60, 72.80, 73.00, 73.20, 73.40, 73.60, 73.80, 74.00, 74.20, 74.40, 74.60, 74.80, 75.00, 75.20, 75.40, 75.60, 75.80, 76.00, 76.20, 76.40, 76.60, 76.80, 77.00, 77.20, 77.40, 77.60, 77.80, 78.00, 78.20, 78.40, 78.60, 78.80, 79.00, 79.20, 79.40, 79.60, 79.80, 80.00, 80.20, 80.40, 80.60, 80.80, 81.00, 81.20, 81.40, 81.60, 81.80, 82.00, 82.20, 82.40, 82.60, 82.80, 83.00, 83.20, 83.40, 83.60, 83.80, 84.00, 84.20, 84.40, 84.60, 84.80, 85.00, 85.20, 85.40, 85.60, 85.80, 86.00, 86.20, 86.40, 86.60, 86.80, 87.00, 87.20, 87.40, 87.60, 87.80, 88.00, 88.20, 88.40, 88.60, 88.80, 89.00, 89.20, 89.40, 89.60, 89.80, 90.00, 90.20, 90.40, 90.60, 90.80, 91.00, 91.20, 91.40, 91.60, 91.80, 92.00, 92.20, 92.40, 92.60, 92.80, 93.00, 93.20, 93.40, 93.60, 93.80, 94.00, 94.20, 94.40, 94.60, 94.80, 95.00, 95.20, 95.40, 95.60, 95.80, 96.00, 96.20, 96.40, 96.60, 96.80, 97.00, 97.20, 97.40, 97.60, 97.80, 98.00, 98.20, 98.40, 98.60, 98.80, 99.00, 99.20, 99.40, 99.60, 99.80, 100.00, 100.20, 100.40, 100.60, 100.80, 101.00, 101.20, 101.40, 101.60, 101.80, 102.00, 102.20, 102.40, 102.60, 102.80, 103.00, 103.20, 103.40, 103.60, 103.80, 104.00, 104.20, 104.40, 104.60, 104.80, 105.00, 105.20, 105.40, 105.60, 105.80, 106.00, 106.20, 106.40, 106.60, 106.80, 107.00, 107.20, 107.40, 107.60, 107.80, 108.00, 108.20, 108.40, 108.60, 108.80, 109.00, 109.20, 109.40, 109.60, 109.80, 110.00, 110.20, 110.40, 110.60, 110.80, 111.00, 111.20, 111.40, 111.60, 111.80, 112.00, 112.20, 112.40, 112.60, 112.80, 113.00, 113.20, 113.40, 113.60, 113.80, 114.00, 114.20, 114.40, 114.60, 114.80, 115.00, 115.20, 115.40, 115.60, 115.80, 116.00, 116.20, 116.40, 116.60, 116.80, 117.00, 117.20, 117.40, 117.60, 117.80, 118.00, 118.20, 118.40, 118.60, 118.80, 119.00, 119.20, 119.40, 119.60, 119.80, 120.00, 120.20, 120.40, 120.60, 120.80, 121.00, 121.20, 121.40, 121.60, 121.80, 122.00, 122.20, 122.40, 122.60, 122.80, 123.00, 123.20, 123.40, 123.60, 123.80, 124.00, 124.20, 124.40, 124.60, 124.80, 125.00, 125.20, 125.40, 125.60, 125.80, 126.00, 126.20, 126.40, 126.60, 126.80, 127.00, 127.20, 127.40, 127.60, 127.80, 128.00, 128.20, 128.40, 128.60, 128.80, 129.00, 129.20, 129.40, 129.60, 129.80, 130.00, 130.20, 130.40, 130.60, 130.80, 131.00, 131.20, 131.40, 131.60, 131.80, 132.00, 132.20, 132.40, 132.60, 132.80, 133.00, 133.20, 133.40, 133.60, 133.80, 134.00, 134.20, 134.40, 134.60, 134.80, 135.00, 135.20, 135.40, 135.60, 135.80, 136.00, 136.20, 136.40, 136.60, 136.80, 137.00, 137.20, 137.40, 137.60, 137.80, 138.00, 138.20, 138.40, 138.60, 138.80, 139.00, 139.20, 139.40, 139.60, 139.80, 140.00, 140.20, 140.40, 140.60, 140.80, 141.00, 141.20, 141.40, 141.60, 141.80, 142.00, 142.20, 142.40, 142.60, 142.80, 143.00, 143.20, 143.40, 143.60, 143.80, 144.00, 144.20, 144.40, 144.60, 144.80, 145.00, 145.20, 145.40, 145.60, 145.80, 146.00, 146.20, 146.40, 146.60, 146.80, 147.00, 147.20, 147.40, 147.60, 147.80, 148.00, 148.20, 148.40, 148.60, 148.80, 149.00, 149.20, 149.40, 149.60, 149.80, 150.00, 150.20, 150.40, 150.60, 150.80, 151.00, 151.20, 151.40, 151.60, 151.80, 152.0

Hund *
entlangten. Rückert
Gedächtnis u. Leibesbrunn.
Stummelkranz, a
d. Namen „Dobbi“
bedeutend. Das Verleu-
nung abda. Redu-
fekt, Hochampertit. 11.

Schliffelbund 2
29. 10. abends vert.
Reichnung 30. Mart.
Barm., Sonderlit. 28

Unterricht

Engl. bei Engländerin
Str. 50. 3. Wer bet. i. 1
Ans. E5532011. 19932

7=stent
Deutsche D940
Kurzschritts
7=stent
Hauer Harous 8 M.
Di. 8 Uhr abda.
7=stent
Elb., Schule an d.
Friedrichsholt. 15

Tabl. Schretz ent. archl.
Klav., Violin-Unterr.
i. Borgelebr. u. Auf.
Brau. 10. KW. E5502.

Wer erteilt
**portugiesischen
Unterricht?**
Ang. unt. B 341 a.
Glt. Barm. 2207a

**Platze
innen.**
Lungsbedingungen
Ofen zu kaufen.
an.
stages.

Stöttgen
trasse 23.

Beters
Werther/str. 85
bequeme Katen-
führung in Ihrer
Sie an: 59629
treterbe/uch.
Schwanen/str. 7.

Silfe
glädern, Dren-
n. Beinschwei-
lichen Beinen.
Fellern, Ma-
tzen, Müdig-
und Schwere in
nen durch den
unmittelbaren
pressen
“A“
alle anderen
auswirkung bei
Cragen.
nnen
orian- u. Poststr.
el. 58020, 280 22.

Für unsere Frauen

Nr. 255 - 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

30. Oktober

Sie fürchten sich vor dem „schwarzen Mann“

Falsche Erziehungsmittel der Kinderstube.

Wie oft hört man, daß Mütter schon zu ihren ganz kleinen Kindern sagen: „Wenn du nicht artig bist, rufe ich den schwarzen Mann!“ Oder das Kleinkind tappelnd hierhin oder dorthin, wo die Mutter es nicht gebrauchen kann oder wo es Schaden nehmen könnte. Schon klingt es aus dem Munde der Mutter, Tante oder sonstigen Hüterin: „O so nicht dahin gehen! Da sitzt der schwarze Mann!“ Wenn es dämmerig wird, verlangt das Kind vielleicht noch einmal ins Freie — doch schon wird ihm mit einem neuen Schreckgespenst gedroht: „Draußen fliegt die Gule, die haßt dir die Augen aus!“ so heißt es vielleicht. Auch das bekannte Wogenliedchen von dem schwarzen und dem weißen Schaf gehört zu diesen pädagogischen Verwerflichkeiten. Denn anstatt das Kind zu beruhigen, weckt es die Angstvorstellung in ihm, daß das schwarze Schafchen es beißen werde, wenn es nicht gleich einschlafen vermag. Solche mit Drohungen und Angstvorstellungen arbeitenden Erziehungsmethoden sind Armutszeugnisse für die Erwachsenen, denn sie sind geboren aus Bequemlichkeit und Gedankenlosigkeit. Aber noch mehr: Sie stiften oft lebenslang dauernden Schaden, und die Mütter, die über furchtsame, ängstliche, nachts von schweren Träumen geplagte und nervöse Kinder zu klagen haben, sollten vor allem in dieser Richtung nachforschen, ob nicht in solchen Erzählungen der Grund für diese Erscheinungen zu suchen ist.

Genau verwerflich ist die Gewohnheit, größeren Kindern Gespenster- und Schauer-geschichten zu erzählen. Wer kennt es nicht aus seiner Kindheit, wenn die alte Kämmerin, die Haushälterin oder ein sonstiges altes Hausfaktotum auf zu erzählen. Wir werden uns auch der Furcht und des Grauens erinnern, die uns befielen, wenn wir eine so recht unheimliche Gespenstergeschichte gehört hatten und dann durch ein dunkles Zimmer gehen mußten. Niemand sollte Eltern dulden, daß ihren Kindern dergleichen erzählt wird, denn wir wollen doch aus unserem Jungen, unserem Mädchen frische, furchtlose und tapfere Menschen heranziehen, keine von Wahngestirben geplagten Angstbuben! Laßt doch einmal, trotz aller Sorgfalt und aller Verbote, eine solche Schauer-geschichte mit ihrem Gesolge von Furcht vor dem Unheimlichen, vor der Dunkelheit im Leben unserer Kinder auf, so heißt es diese Furcht schnell und gründlich wieder zu zerstreuen.

Mit ruhigem, ernst-freundlichem Zureden gelingt es fast immer, den kleinen Angstbuben zu heilen, nicht aber mit Auslachen, Trosten oder Schelten. Man darf nicht vergessen, daß das Furchtgefühl, von dem Kinder bisweilen geplagt werden, oft auch im Zustande ihrer Nerven liegt. Deshalb soll man z. B. nicht zu sportantisch streng sein, wenn zarte und nervöse Kinder schwer und ungerne im Dunkeln einschlafen. Das matt erleuchtete Zimmer wirkt beruhigend auf sie, und erst allmähliche Gewöhnung kann hier eine Besserung bringen.

Doch muß auch gerade in diesem Zusammenhange gesagt werden, daß es oft ein gewisser Einfluß der Eltern bzw. der Mutter ist, die bei dem Kinde Angstgefühle erst wecken. „Wirst du denn auch im Dunkeln einschlafen können?“ „Wenn du aufwachst und Angst haben solltest, so rufst du gleich!“ „Das Kind schläft nicht ein, wenn ich nicht an seinem Bette stehe!“ So und ähnlich sagt wohl die Mutter, die sich derartiger Angstgefühle aus ihrer eigenen Kindheit erinnert. Höchstwahrscheinlich wäre das normale, gesunde Kind von sich aus gar nicht darauf verfallen, Angst vor dem Unheimlichen oder der Dunkelheit zu empfinden; erst die Reden der Mutter wecken die Vorstellung, daß hier möglicherweise eine Gefahr liege. Diese Fälle von Furcht durch Angewöhnung sind sehr häufig, und nicht nur das Kind hat darunter zu leiden, sondern auch die Mutter, die sich nicht selten so

einen wichtigen kleinen Tyrannen heranzieht. Ich kannte eine Mutter, die sich jeden Abend regelrecht neben ihrem Sprößling zu Bette legen mußte, damit er einschlief. Sobald sie leise aufstand, war er wach und erhob ein „Petersgeschrei“, daß „die bösen Männer“ kämen, und wehe, wenn sie es sich einfallen ließ, einmal abends auszugehen — das war jedesmal gleichbedeutend mit einer Familienkatastrophe.

Von großer Wirkung ist auch die Fiktion unserer Kinder. Es gibt viele Erzieher, die aus diesem Grunde selbst unsere Märchen aus der Kinderstube verbannen möchten. Gewiß gibt es unter ihnen einige, die für zarte und furchtsam veranlagte Kinder auch wirklich nicht geeignet sind — so z. B. die Geschichte vom Menschenfresser u. a. Im allgemeinen haben aber die Kinder ein ganz gelundes Gefühl dafür, daß das Märchen eben nur — ein Märchen ist, und namentlich wenn dies beim Erzählen oder Vorlesen immer wieder betont wird, halte ich die Verpöndung des Märchens für allzu rigoros. Etwas schon liegt der Fall bei den Abenteuer- und Räubergeschichten, die oft bedenklich ins Gebiet der Schundliteratur schlagen. Hier ist Wachsamkeit der Eltern nötig!

—E.

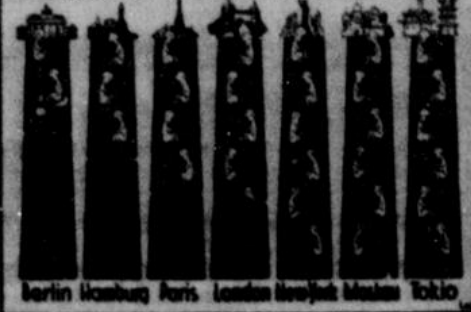
Ellbogenproben an amerikanischen Hausfrauen.

In den Vereinigten Staaten werden selbst die banalsten Alltagsfragen zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung gemacht. Erst kürzlich hat man an 5000 Hausfrauen peinlich genaue Messungen vorgenommen, um die bedeutende Frage einwandfrei zu klären, in welcher Höhe Herde und Ausgussboden angebracht sein müssen, um der Hausfrau ein bequemes Pantieren in ihrer Küche zu ermöglichen. Die Messungen wurden nach einem System vorgenommen, dessen Entdeckung dem Scharf sinn des Dr. Gilbreth, eines amerikanischen Industrieverständigen, alle Ehre macht. Jede Frau erhielt nach erfolgter Messung eine Anweisung, an der sie feststellen kann, ob ihre Küche eine ihren Körpermaßen entsprechende Einrichtung hat. „Es sind“, so heißt es in dem von dem amerikanischen Gewerbeinspektor auf Grund seiner Versuche ausgearbeiteten Bericht, „keine wesentlichen Unterschiede in der richtigen Höhe der Einrichtungen für kleine, mittlere und große Figuren festzustellen, wenn man die Entfernung zwischen dem Ellbogen der Frauen und dem Rückenboden mißt. Wir machen die bemerkenswerte anatomische Entdeckung,

daß, mögen die Maße der Körperhöhe der Frauen auch noch so verschieden sein, die Entfernung von ihrem Ellbogen bis zum Fußboden gleichwohl stets eine überraschende Gleichmäßigkeit zeigt.“

Wo werden am wenigsten Kinder geboren?

Auf 1000 Einwohner entfallen lebend geborene:



Niedrige Geburtenziffern in deutschen Großstädten.

Von den Großstädten der Welt haben die zwei größten deutschen Großstädte Berlin und Hamburg die niedrigste Geburtenziffer. Auch ein Zeichen für die Not des deutschen Volkes. Im New York werden auf Tausend Einwohner, genau wie in Wostau und Tokio, 20-30 Kinder geboren im Jahre, während in Berlin nur 10, in Hamburg nur 12,7. Selbst in Paris ist die Zahl der lebend geborenen Kinder, auf Tausend Einwohner berechnet, höher als in Berlin und Hamburg. In Berlin werden so auch mehr Menschen als geboren werden. Berlin hat also keinen Geburtenüberschuss mehr, das Anwachsen der Stadt vollzieht sich also nur durch die Zuwanderung vom flachen Lande.

Distans Miedermittel. Sie fließen aus Wäldern zu befeuchten. Diese verschwinden, wenn man sie mit einer Mischung aus Salz und Salzwasser (dreierlei verrührt) bestreicht, ein-trocknen lässt, um dann mit klarem Wasser nachzuwaschen.

Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenstadverbandes Wuppertal.

Die Frauen-Ordnung Wuppertal des Vereins für das Deutsche Volk im Ausland veranstaltet ihren nächsten Vereinsabend am Montag 3. Nov. 8 Uhr im Hotel Kaiserhof, 2. Oberk. Der bekannte Führer der Deutschen im abgetrennten Nord-Schlesien, Woll. Schmidt-Hodder, Leiter der „Deutschen“, der einige deutsche Abgesandten im hiesigen Reichstag, Leiter der deutschen Jugendbünde Nord-Schlesien, wird über den Kampf des Deutschtums in Nord-Schlesien sprechen. Den unterhaltenden Teil des Abends bildet der bekannte Wuppertaler Gesangsverein „Wald“.

Der Frauenstadverband Wuppertal veranstaltet gemeinsam mit dem Deutschen Wuppertal eine Vortragsreihe über „Kultur- und Wirtschaftsfragen“ für die Frauen und Mädchen der Stadt. In 8 bis 10 Vorträgen werden folgende Themen behandelt: 1. Vortrags: Kulturfragen, 2. Vortrags: (veranlaßt vom Wuppertaler Hausfrauenbund) „Kultur- und Wirtschaftsfragen“, 3. Vortrags: Die Wirtschaft, 4. Vortrags: Die Frau im kulturellen Leben, 5. Vortrags: Die Frau im kulturellen Leben, 6. Vortrags: Die Frau im kulturellen Leben, 7. Vortrags: Die Frau im kulturellen Leben, 8. Vortrags: Die Frau im kulturellen Leben.

Den ersten Vortrag hat Frau Wuppertal, Dr. Wuppertal, übernommen und spricht am Donnerstag dem 6. November, um 8 Uhr im Wuppertaler Hotel, Wuppertal 45, über „Kulturfragen“ (Schulbau, Berufsausbildung und Berufsausbildung).

Zusammengehörigkeit und Kameradschaft

Von

Gerda Lorenz

Freundschaft ist das beste Fundament für Liebe und Ehe. Die Frau muß die Vergewissung haben, Schwester, Freundin und Geliebte zu sein. Gutes Kameradschaft ist wesentlich für die Entwicklung einer Gemeinschaft. Die Forderung, daß die Frau an des Mannes Arbeit und Ideenwelt wirklich Anteil nimmt, sollte heute selbstverständlich sein. Die moderne Frau ist ja nicht mehr das naive Weibchen, das nichts versteht, sobald es über den Rahmen einer beschränkten Pensionserziehung, die Angelegenheiten des Hausstandes und Kleiderfragen hinausgeht. Darum braucht sie sich heute auch nicht mehr selbst aufzugeben, ihre Persönlichkeit nicht zu opfern, um wie in früheren Generationen, die Dienende von Mann und Kind zu werden. Selbstverständlich mußte sich auch auf der anderen Seite der Mann darauf einstellen, daß man die Frau nicht als Spielzeug betrachten soll, zu dem man nach des Tages Mühe greift. In Spiel und Järligkeit, in Hausverorgung und Mutterpflicht darf sich das Weibchen der Frau für ihn nicht erschöpfen.

Stärke und Intensität des Stützpunkts, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, entscheiden im Grunde über das Gelingen jeder Gemeinschaft. Zwei Menschen, die an ihre Schicksalsverbundenheit glauben, sind so tief ineinander verankert, daß es für sie nur dieses unerschütterliche Einssein gibt. Sie betrachten alles, was ihnen im Leben geschieht, unter diesem Gesichtswinkel.

Das Bestreben, jede Freude, alles Wesentliche gemeinsam zu erleben, um durch das gemeinsame Erleben noch inniger verbunden zu sein, darf natürlich nicht übertrieben werden. Es gibt viele Menschen, die oft ein ganz hartes Bedürfnis nach Einsamkeit haben. So beglückend und erneuernd gemeinsames Leben auf zwei Menschen auch wirkt, so bedeutungslos und gut kann es unter Umständen auch sein, wenn jeder allein — seinen augenblicklichen Impulsen folgend — verweilt. Mit neuer Spannkraft und frischen Empfindungen kommt man wieder zusammen. Manche Menschen brauchen die zeitweilige Trennung; sie wollen sich wieder einmal sehen.

Man sollte den Wunsch des anderen, allein zu sein, auch in der Ehe be-

achten. Die einzige Vorbedingung ist Vertrauen. Wo einer des anderen Verbundenheit nicht sicher ist, da beginnt die Sache schwierig zu werden. Vertrauen ist die einzige gesunde Grundlage, die eine Gemeinschaft auf die Dauer zu tragen imstande ist. Vertrauen, — nicht Heimsüchlichkeit! Das kann nicht eindrucklich genug immer wieder gesagt werden. Es ist so beschämend, wenn zwei Menschen miteinander leben, die im Grunde nichts voneinander wissen. Unter veränderten Umständen gibt es Brüden hinüber und herüber, — auch bei schwierigen und schmerzlichen Ereignissen.

Unter allen Umständen ist es richtig, wenn Meinungsverschiedenheiten immer gleich geklärt werden: eine Aussprache macht vieles wieder aut. Man sollte sich hüten, das Schwebende Gewalt gewinnen zu lassen; es schließt eine Klüft, die vielleicht bald nicht mehr zu überbrücken ist. Wenn beide Teile sich trotz der Verhältnisse und aneinander vorübergeben, dann werden sie sich bald auseinandergelebt haben.

In einer Gemeinschaft, wo beide Partner das volle Vertrauen einander haben, aber Reizungen und Wünsche hinwollen auseinandergehen, da sollte es immer eine Form freundschaftlicher Verständigung geben. Die Frau soll dem Manne am Abend ein Gespräch mit Männern nicht verweigern; auch wenn sie erwartet hatte, daß der Abend ihr gewidmet würde. Interesse an Theater, Literatur und allen kulturellen Dingen ist so sehr charakteristisch für die Lebensgestaltung, daß eigentlich nur Menschen miteinander leben können, die auf diesem Gebiet beide interessiert sind. — Fast jede Frau tanzt gern, während der Mann, wenn er über die Fingerringe hinaus ist, sehr wenig Reizung dazu verspürt. Nun ist es nicht recht, daß der Mann deshalb auch seiner Frau das Tanzen verweigert. Die Art, die von efferfaktiven Männern bevorzugt wird, eine Frau von der Welt und allen Freuden absperrten, rächt sich meist in irgendeiner Form. Wo es einem Mann wirklich sehr schmerzhaft ist, die Frau auch nur zu einem Tango in den Armen anderer Männer zu wissen, da mag es auf sein, wenn sie sich mit dem Verzicht abfinden muß. Man soll in allen Fragen versuchen, zu einer Verständigung zu gelangen.

JUBILÄUMS-ANGEBOT

NOCH BESSER

KAFFEE

UND PREISWERTER

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

5% RABATT in MARKEN ausschl. ZUCKER

240 3-360 4-

TELEFON MK 0.75 50 gr. Paket

KAKAO SCHOKOLADEN

- Filialen:**
Wuppertal
Altenstraße 133, Eingang Parkbühnenstraße,
Altmarkt 30,
Gartenstraße 38,
Mittelstraße 21, Telefon 57305,
Westkollonstraße 9
- ELBERFELD**
Rathausstraße 40,
Friedrichstraße 40,
Neustraße 102,
Island 7,
Kipdorf 10, Ecke Zollstraße, Telefon 27600.
- Köln**
Kölnstraße 20, Ecke Söfenstraße,
Telefon 2811.
Karlstraße 40,
Woll, im alten Rathaus.
- LANGENFELD**
Langenfelderstraße 100,
an Langenfelder Markt,
HITZSCHAUEN, Neuhofstraße 100,
SONDERS, Hauptstraße 140,
VONNEN, Hauptstraße 2.

Der Mann, der sich selbst verlor

Roman

von Henry de Vere Stacpoole

(Nachdruck verboten.)

Verehrte Uebersetzung von Eise von Hollander-Poffow. — Copyright by Meyer u. Jossen-Vertrieb, München.

(8. Fortsetzung.)

„Baronin Plunkett?“

„Ja wohl, Mylord. Ich habe sie in das Rauchzimmer geführt.“

Jones hatte sein Frühstück beendet, er erhob sich vom Tisch, nahm die Briefe und ging nach dem Rauchzimmer. Eine stillere Dame sah der Tür gegenüber in einem Sessel. Sie war mindestens vierzig und hatte ein unausgesprochenes, herrschaftliches, verschöndertes und geschminktes Gesicht.

„Du bist du ja!“ sagte sie, als er eintrat und die Tür schloß. „Du siehst, ich bin früh unterwegs.“

Jones nickte, nahm eine Zigarette aus dem Kasten und zündete sie an.

Die Dame erhob sich und folgte seinem Beispiel. Sie blies den Rauch durch die Nase, setzte sich wieder und schenkte nervös zu sein. „Ich es wahr, daß deine Schwester von hier fortgegangen und zu deiner Mutter übergesiedelt ist?“

„Ja“, sagte Jones, da ihm die Vogelstunde von gehern einfiel.

„Nun, da hast du jetzt ja Frieden, wenn du sie nicht zurückkommen läßt. Aber ich bin nicht hier, um von ihr zu sprechen. Ich komme nämlich, weil ich in der Klemme bin.“

„Sich in der Klemme. Ich muß etwas Geld haben, und zwar heute.“

„Du!“

„Ja wohl. Ich sollte gestern eine größere Summe bekommen, aber man hat mich im Stich gelassen. Du mußt mir helfen, Arthur.“

„Wieviel brauchst du?“

„Fünfhundert. Ich werde bald zurückzahlen.“

„Fünfhundert Pfund?“

„Ja, natürlich.“

Ein großes weißes Licht, kalt und klar wie die Wahrheit, begann Jones aufzugehen. Warum war diese Frau heute in aller Frühe zu ihm gekommen, nachdem Boles, der ihre Briefe gehabt hatte, aus dem Felde geschlagen war? Wie war Boles in den Besitz dieser Briefe gelangt?

Diese Frage hatte er sich schon früher gestellt, jetzt aber glaubte er eine Antwort zu haben.

„Woher brauchst du das Geld?“ fragte er.

„Großer Gott, ist das eine Frage! Wozu braucht eine Frau Geld? Ich brauche es, das genügt.“

„Woher hofftest du gestern Geld zu bekommen?“

„Durch ein Börsengeschäft.“

„Was für ein Geschäft?“ Sie erglühete vor Ärger.

„Ich bin nicht hier, um darüber zu reden. Ich kam zu dir, um deine Freundeshilfe zu erbitten. Wenn du nicht willst, ist es erledigt.“

„Nein, durchaus nicht“, sagte er. „Ich möchte dich etwas fragen.“

„Nur eine einfache Frage.“

„Nun, und?“

„Du hofftest gestern fünfhundert Pfund zu bekommen?“

„Allerdings.“

„Hofftest du sie von einem gewissen A. S. Boles zu bekommen?“

Er sah mit einem Blick, daß sie schuldig war. Sie erhob sich bald von ihrem Platz, dann setzte sie sich wieder.

„Was in aller Welt meinst du?“ fragte Sa-phira schließlich atemlos.

„Du weißt recht gut, was ich meine“, erwiderte Jones. „Du solltest fünfhundert Pfund von dem erwarteten Gelde bekommen.“

„Du hast gestern abend erfahren, daß ich mich gewandelt habe, zu zahlen. Boles war nur dein Agent. Es hat keinen Zweck, es zu leugnen. Er hat mir alles gesagt.“

Ihr Gesicht sah erschreckend aus, totenblau, und nur die rote Schminke glühte auf dem Weiß.

„Das ist nicht wahr“, flammte sie, „das ist nicht wahr!“ Sie erhob sich wankend. Er hatte keine Lust, diese peinliche Unterhaltung fortzusetzen. Er trat zur Tür und öffnete sie.

„Es ist alles nicht wahr, ich werde dir hierüber schreiben — es ist alles nicht wahr!“ Im Vorbeigehen stieß sie diese Worte heraus. Da er annahm, daß ihr der Weg zum Ausgang bekannt war, schloß er die Zimmertür hinter ihr und ging an den Ramen. Er war wirklich entsetzt. Solche Gemeinheit war ihm noch nicht vorgekommen, und hier hatte er doch eine vornehme Dame vor sich. Sie hatte Rochester verließ, ein Verhältnis mit ihr anzuknüpfen und

hatte Boles benutzt, um mit Hilfe seiner Briefe achttausend Pfund von ihm zu erpressen. Sie hatte Rochester förmlich hypnotisiert und ihm mit dem Scheidungsgeld gedroht. Konnte es eine größere Gemeinheit geben? Er blätterte in „Wer ist es?“, bis er ihren Namen und die Angaben über ihren Mann fand.

„Ich wette meinen letzten Dollar, daß ihr Mann, dieser Baron Albert James, auch beteiligt ist“, murmelte Jones. Dann plötzlich zeigte die Situation ihm ihre humoristische Seite. Boles hatte ihm achttausend Pfund zurückgegeben. Als Agent hatte er 25 Prozent bekommen, so daß er also sechstausend verlor; das machte Jones fast noch mehr Spaß als sein Sieg, denn er empfand eine tiefe Abneigung gegen Boles.

Nachdem er den Almanach wieder an seinen Platz gelegt hatte, begab er sich zu seinem Anwalt, Mortimer Collins. Er hatte seinen bestimmten Feldzugsplan entworfen, er wollte nur einige Feststellungen in bezug auf seine eigenen Angelegenheiten machen. Er mußte gerüstet sein für seinen Kampf, da er nicht nur die Gegenwart zu bekämpfen hatte, sondern auch die Vergangenheit, und die Charakterstärke eines anderen Mannes.

Ein älterer, ruhiger Herr von hohem Wuchs und mit spärlichem Bart, der zu den angesehensten Anwälten der Stadt zählte, empfing Jones kühl, aber höflich. Jones ging mit seiner gewohnten Offenheit geradeswegs auf sein Anliegen los. „Ich möchte etwas Ernstes mit Ihnen besprechen“, sagte er.

„Wirklich?“ sagte der Anwalt. „Bei, ich irgendetwas ereignet?“

„Nein. Ich möchte über meine allgemeine Lage mit Ihnen reden. Ich sehe ein, daß ich Dummheiten gemacht habe. Aber ich möchte sie wieder gut machen und die Dinge in Ordnung bringen.“

Der Anwalt seufzte. Dann zog er ein Ständchen Leder aus der Westentasche und begann die Brille zu polieren. „Sie erinnern sich, was ich Ihnen vorgestern sagte. Sie haben auf meinen Rat nur mit allerhand Selbstmordgedanken erwidert.“

„Auf welchen Rat?“

„Collins machte eine ungeduldige Bewegung: „Auf den Rat, auszuwandern und Ihr Glück in den Kolonien zu versuchen.“

„Um“, sagte Jones, „ja, ich erinnere mich, aber seitdem habe ich mir alles gründlich überlegt. Ich werde hierbleiben und Ordnung schaffen.“

Wieder suchte der Anwalt ungeduldig die Achseln. „Sie kennen Ihre finanzielle Lage ebenso gut wie ich“, sagte er. „Wie wollen Sie da Ordnung schaffen, wie Sie es ausdrücken? Das können Sie nicht. Sie sind hoffnungslos verstrickt. Vor einem Monat habe ich Ihnen geraten, Ihre Lebensführung einzuschränken und Ihr Haus in der Carlton Terrace aufzugeben. Sie sagten, Sie wollten es tun, aber Sie haben es nicht getan. Das hat mich verletzt.“

Es wäre mir lieber gewesen, Sie hätten dem Vorschlag rundweg abgelehnt. Nun, wenn der Zusammenbruch nicht heute kommt, so kommt er morgen. Ihr Konto bei Coutt ist überzogen, Sie können kein Geld flüssig machen. Ihre dringendsten Schulden an Kaufleute und so weiter belaufen sich, wie Sie mir vorgestern sagten, auf mehr als zwettausendfünfhundert Pfund.“

„Ich sage noch einmal“, erwiderte Jones, „daß ich alles gut machen möchte. Diese ganzen Dinge sind doch nur so verwickelt, weil ich ein Narr gewesen bin.“

Es freut mich, daß Sie das selbst einsehen. „Aber jetzt bin ich kein Narr mehr. Sie wissen doch von der Sache mit Boles?“

Der Anwalt nickte.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ Er zog Boles' Scheck aus der Tasche und legte ihn vor den Anwalt auf den Tisch.

„Was soll das heißen?“ sagte der andere.

„Achttausend Pfund?“

„Er kam zu mir, um noch mehr Geld von mir zu erpressen“, erwiderte Jones, „und ich trieb ihn in die Klemme, rief einen Schutzmänn und ließ ihn diesen Scheck ausstellen. Glauben Sie, daß er für den Betrug auf ist?“

„Nun, er ist doch ein reicher Mann. Aber Sie haben mir ausdrücklich gesagt, daß er nur tausend Pfund von Ihnen bekommen hätte.“

Jones fluchte innerlich. Es ist schwer, das Leben und die Vergangenheit eines Episkop auf sich zu nehmen, aber fast noch schlimmer ist es, Leben und Vergangenheit eines schwachen und wankelmütigen Mannes auf sich zu nehmen. „Das war nicht zutreffend“, sagte er.

Collins unterdrückte eine Bewegung des Kerkers und der Verachtung. Er war ja gewohnt, menschlichen Schwächen zu begegnen. „Was kann ein Arzt für einen Patienten tun, der ihm wesentliche Umstände verschweigt?“ fragte er. „Nichts. Wie soll ich glauben, was Sie sagen?“

„Das weis ich nicht“, sagte Jones, „aber ich bitte Sie, es zu tun. Ich bitte Sie, mir zu glauben, daß ich ein anderer geworden bin. Ich habe etwas erlebt, was mein ganzes Leben verändert hat. Ich bin nicht derselbe Mann, der vorgestern mit Ihnen gesprochen hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Vitamin Kraftborn

das Malzbier für Genesende, denn Vitamin gibt Lebenskraft.

Sie bekommen es in den meisten einschlägigen Geschäften. Fordern Sie Prospekt!

Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.

Weiterer Preisabbau

bei

OTTO MESS

Wir bieten besonders billig an:

Leberwurst, beste, grobe	0.85
Leberwurst, beste, feine	0.85
Leberwurst, sehr schön	0.45
Rotwurst, sehr schön	0.45
Fleischwurst	0.95
Bierwurst, prima, kochfrisch	1.00
Schinken, roh und gekocht	1/4 Pfd. 0.45
Holländer Käse, allerteinsten, vollfett	0.85
Holländer Käse, prima	0.75
Edamer, Brotform, vollfett	0.85
Edamer, Kugelform, prima	0.60
Schweizer Käse, hochfein, groß gelocht	1.30
Emmentaler, o. R., prima, vollfett	1.25

Kaffee aus eigener Rösterei

Wir empfehlen besonders:

OMESS-Kaffee	1/4 Pfd. 0.90
Spezial-Mischung	1/4 Pfd. 0.75

Auf diese Preise 5% RABATT!

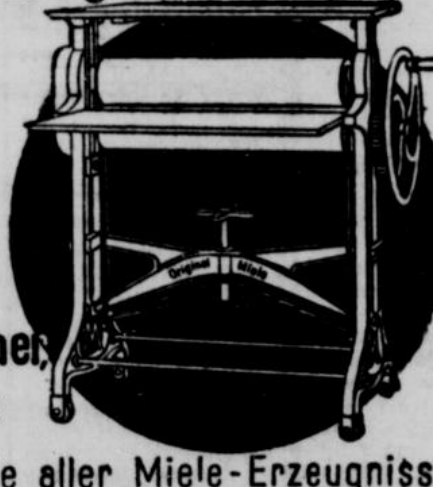
OTTO MESS

Lebensmittel-Filialgroßbetrieb

Elberfeld, Schusterstr. 2	Barmen, Berlinerstr. 10b
Elberfeld, Hochstr. 77	Barmen, Wichlinghauserstr. 95
Elberfeld, Neustr. 11	Barmen, Steinweg 4/6
Elberfeld, Königstr. 268	Barmen, Werléstr. 31a
Elberfeld, Kölnerstr. 61	Vohwinkel, Kaiserstr. 15

Miele

Wäschemangel



Einfach, Dauerhaft, Betriebssicher, Preiswert:

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse:

Mielewerke A.G.

Größte Spezial-Fabrik Deutschlands

Gütersloh/Westfalen

Über 2000 Werksangehörige.

Sonder-Angebot

Schweizer Uhren

mit genau geb. Werk erhält. Sie bei geringer Anzahl.

Auf bequeme Teilzahlung in wöchentlich. RM. 1.—

Raten von

Armbanduhren, echt Silber, 800 gestemp., gutes Schweizer Werk, 10 Rubis	RM 19.—
Herrenarmbanduhren, echt Gold, 14 Karat gestempelt, Präzisions-Ankerwerk, 15 Rubis, modernste Ausführung	RM 65.—
Damenarmbanduhren, echt Gold, 14 Karat gestempelt, prima Schweizer Werk, 10 Rubis, hochfeine Ausführung	RM 38.—
Herrenarmbanduhren, Goldplaque, 14 Karat Goldauflage, 10 Jahre Garant., 15 Rubis, Präzisions-Ankerwerk, elegante Ausführung	RM 48.—
Herrenarmbanduhren, Goldplaque, 14 Karat Goldauflage, 10 Jahre Garantie, prima Schweizer Werk, 10 Rubis, modernste Ausführung	RM 27.—

Große Auswahl in allen Sorten goldenen und silbernen Armband- und Taschenuhren in allen Preislagen für Damen und Herren. Ich führe nur beste Schweizer Fabrikate und leiste für jede Uhr.

3 Jahre schriftliche Garantie.

Verkauf nur zu unseren Original-Katalogpreisen. — Sie gehen bei einer Bestellung nicht das geringste Risiko ein. Ich sende Ihnen die Uhr ohne Anzahlung unverbindlich 3 Tage zur Ansicht. Verlangen Sie die portofreie Zusendung des reich illustrierten Kataloges. Diskretion zugesichert.

Uhrenversand „Helvetia“ August Dinger, Kohl a. R. 174

Zeitungs-Katalogur oder auch W. Rathenaustr. 50

Das gibt es nur einmal

im Textilhof in Elberfeld

Kleiderstoffe

gut, reinwollene Rips-Popeline in vielen Farben, moderne Schotten, Streifen und Tweeds — tausende Meter bis 130 cm breit, — sonst teilweise bis 3.50 Mk. zum Aussuchen . . . Meter

Das gibt es nur einmal — — deshalb eilen Sie!

Der Textilhof Elberfeld

Harry Rennberg

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger.

Karl Dieckhoff
Else Dieckhoff geb. Cleff
Vermählte.

Barmen, den 31. Oktober 1930.
Rautental 88.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen, gesunden Töchterchens
zeigen hoch erfreut an

P. Hanns Bachmann und Frau
Ilse geb. Dallmeier.

W.-Barmen, den 29. Oktober 1930.
z. Zt. Stadt Krankenhaus.

Heute nachmittag 5 1/2 Uhr entschlief nach
langem, schwerem Leiden meine herz-
gute, unvergessliche Mutter, meine innigste-
geliebte Schwiegermutter, meine treubesorgte
Großmutter, Schwägerin, Tante, Kusine und
Nichte

Frau Ww. Wilhelmine Peters
geb. Kopp

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Willy Peters
Friedel Peters geb. Fehling
Ilse Peters.

Elberfeld (Lischkestr. 15), den 28. Okt. 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 31. Okt. 1930,
nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des luth.
Friedhofes am Bretten aus statt.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden
meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
sprechen wir allen, insbesondere dem Herrn
Pred. Merken, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Ww. Karl Mariens und Familie.

Wuppertal-Barmen.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebriecht.
Und lebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es
gefallen, Dienstag abend 6 1/2 Uhr meinen
herzensguten Mann, unseren lieben Onkel und
Schwager

**Schlossermeister
Friedrich Hahn**

nach langem, schwerem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden im 74. Lebensjahre zu sich in
die Wohnungen des Friedens zu nehmen.

In tiefem Schmerz:
**Frau Friedrich Hahn
Augusta geb. Richter
und Angehörige.**

Wuppertal-Barmen (Hopfenstraße 9), Herdecke,
Wetter, Hagen, Hamm, den 29. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Sonnabend dem
1. November 1930, nachm. 2 1/2 Uhr, von der
Kapelle des ref. Friedhofes Hugostr. aus statt.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Nach langem Leiden nahm der Herr
heute abend 8 Uhr meine i. Frau, unsere
gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Schwägerin

Frau Martin Schüller
Franziska geb. Löffler

im 65. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, Ansbach in Bayern,
den 28. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 31. Okt. 1930,
nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof Uellen-
dahl statt.

Der Trauergottesdienst findet statt am Frei-
tagmorgen 7 1/2 Uhr, in der St. Josephs-Kirche.

Zeitungs-
Anzeiger

abzugeben
in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

in der Redaktion

Der
schönen
Dame
den
rassigen
Schirm
von
Genck
am Neumarkt
Elberfeld

am Neumarkt

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Elberfeld

Geles
Chaiselungens
preiswert zu verk.
Höbel-Str. 22.
Häbenauf, 20. 5180

Höbel-Str. 22.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Häbenauf, 20.

Freibant!
Ab Freitag mittags 1 Uhr Verkauf von
frischem Fleisch.
Wuppertal-Elberfeld, den 30. 10. 1930.
Schlachthof-Direktion.

Wuppertal-Elberfeld,

den 30. 10. 1930.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Schlachthof-Direktion.

Nachruf.

Am 27. Oktober verstarb plötzlich und
unerwartet unser Bezirksmitglied

Herr

Adolf Pfeiffer.

Wir verlieren in dem Verstorbenen nicht
nur einen gewissenhaften Mitarbeiter, son-
dern auch einen lieben Freund, den wir
stets im treuen Andenken behalten werden.

Die Mitglieder
des 67. Wohlfahrtsbezirks
W.-Elberfeld.

Danksagung.

Für die überaus herz-
liche Anteilnahme beim
Heimgange unserer lie-
ben, treuen Mutter sage
ich, gleichzeitig auch im
Namen der übrigen Ver-
wandten, meinen tiefe-
gefühlten Dank.

Emma Schmitz

Wuppertal-Nächstebreck
Oktober 1930.

Elberfelder Aerzteverein.

Nach langem Leiden starb in Godesberg unser frü-
heres, langjähriges Mitglied

Geh. Sanitätsrat Dr. med. Franz Peters

im Alter von 77 Jahren.

Der Verstorbene war nach langjähriger Tätigkeit als
Assistenzarzt an den hiesigen städt. Krankenanstalten von
1888—1919 leitender Arzt der chirurgischen Abteilung des
Kinder-Hospitals und später des Hospitals vom Roten
Kreuz. Durch seine hervorragende ärztliche Tätigkeit
und sein liebenswürdiges Wesen hat er sich nicht nur in
unserem Kreise, sondern weit darüber hinaus ein dauerndes
Andenken erworben.

Der Vorstand.

Wuppertal-Elberfeld, 29. Oktober 1930.

Familien- Anzeigen

Geburts-
Verlobungs-
Vermählungs-
und
Todes-
Anzeigen

finden weiteste
Verbreitung
durch den

**General-
Anzeiger**

der
Stadt Wuppertal.

Sparen Sie durch vorteilhaften Einkauf

Wie bequemen Pelzwachen
in guter Qualität:

Nutritette-, Bisamette- u. and. Kragen,
nur gute deutsche Ware (keine mind.
franz. od. belg.) von Mk. 9.90 an
Echt F e h, eleg. groß. Kragen
Feh-Rücken Mk. 39.00
Feh-Wamme Mk. 24.50
Bisam-Wamme in gleich. Ausführung Mk. 34.50
Amerik. Opossum, mod. Kragen von Mk. 17.50 an
Austral. Opossum, mod. Kragen von Mk. 29.00 an

Pelze a. Skunks, Würger, Fuchse
in reicher Wahl äußerst preiswert.

Preiswerte Mäntel aller Art.

Eine besondere Gelegenheit:
Persianer-Mäntel
m. Waschbar od. and. Kragen nur Mk. 97.50.

Unsere besondere Spezialität:
Mottenecht Pelze!

RESSEL
Barmen

Schuehardstraße 33. Lindenstraße 2a.

Deutsches Wandern 1931

Ein Wochenblatt-Jahresheft für alle
Wander-, Heimat- und Jugendfreunde,
für jedes Haus — 64 Kunstblätter in
herrlichem vielfarbigem Kupfertiefdruck
Preis 2 RM. 1930: 60 000 Stück abgesetzt!

Freudenborn 1931

Das Jahrbüchlein für
die deutsche Jugend
64 Seiten Inhalt — Belehrend, unter-
haltend, belehrend! Preis 20 Pfennig
1930: 100 000 Stück abgesetzt!
Verlag Reichsverband für
Deutsche Jugendherbergen
Zu beziehen durch den
Verlag W. Girardet, Essen



Der Kaffee wehrt sich gegen das Wasser!

